



Statistisches Monatsheft Thüringen

MAI 2022



TLS
Thüringer Landesamt
für Statistik

- Landwirtschaftszählung 2020 – Ökologischer Landbau, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte
- Organisation und Arbeitsweise der DDR-Statistik in den 80er Jahren

IMPRESSUM

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Dr. Holger Poppenhäger

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Daniel Mroß
Telefon 03 61 57 331-91 10
Telefax 03 61 57 331-96 97
E-Mail: Daniel.Mross@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Titelfoto:

www.unsplash.com

Herausgegeben: Juli 2022

Heft-Nr.: 079/22

Jahrgang: 29

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

MAI 2022

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

- 6 Zum Muttertag am 8. Mai 2022 – Mehr Mütter mit minderjährigen Kindern in Thüringen
- 6 Zensus 2022 – Start in die Hauptphase
- 6 Zum Tag der Arbeit am 1. Mai – Durchschnittliche Wochenarbeitszeit seit 2011 rückläufig
- 6 850 Einbürgerungen in Thüringen im Jahr 2021
- 6 Ausländerzentralregister – Zahl der ausländischen Mitbürger in Thüringen 2021 um 7,8 Prozent angestiegen
- 6 Holz- und Schadholzeinschlag in Thüringens Wäldern weiterhin auf hohem Niveau
- 7 Ostern 2022 – Eiererzeugung in Thüringen erneut rückläufig
- 7 Weiterer Anstieg der Unfälle mit Personenschaden im Februar 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat
- 7 Kulturindikatoren kompakt – Ausgabe 2022 veröffentlicht
- 7 Anstieg der Studierenden mit Deutschlandstipendium auf 538 an Thüringer Hochschulen im Jahr 2021
- 7 Ein Behandlungsfall in einem Thüringer Krankenhaus im Jahr 2020 kostete 1000 Euro mehr als im Vorjahr
- 7 Im Jahr 2020 weniger vollstationäre Behandlungsfälle in Thüringer Krankenhäusern
- 7 Personalentwicklung des öffentlichen Dienstes in Thüringen im Jahr 2021
- 8 Weniger Unternehmen umsatzsteuerpflichtig im Jahr 2020
- 8 23. April 2022 – Tag des Bieres: 18,5 Millionen Euro Biersteuer für den Landeshaushalt
- 8 Verdienste 2021 – Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst in Thüringen betrug bei Vollzeit 3327 Euro
- 8 Inflationsrate in Thüringen im März 8,0 Prozent – Starke Preisanstiege der Energieprodukte und Nahrungsmittel
- 8 Zum Europatag 2022 – 44445 EU-Bürger leben in Thüringen

9 LANDWIRTSCHAFT

10 IM FOKUS

12 THÜRINGEN AKTUELL

26 AUFSATZ

Silke Schreiber:
„Landwirtschaftszählung 2020 – Ökologischer Landbau, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Arbeitskräfte“

40 TROCKENE ZAHL

41 HANDWERK

42 AUFSATZ

Harald Hagn:
„Organisation und Arbeitsweise der DDR-Statistik in den 80er Jahren“

48 FAKTEN AUS 30 JAHREN TLS

49 HISTORISCHE PRESSE

50 THÜRINGEN 2040

52 GRAFIKEN

58 WIESO WESHALB WARUM

60 TROCKENE ZAHL

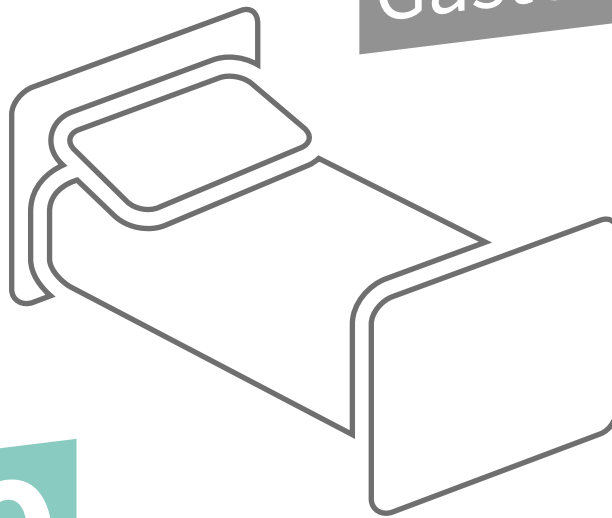
61 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

64 ZAHLENSPIEGEL

**AN EINEM TAG
IN THÜRINGEN**
TOURISMUS

6 182

Gästeankünfte^{*)}



280

Gästeankünfte
aus dem Ausland^{*)}

^{*)} in Beherbergungsstätten mit Camping
Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2021.

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.

Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

089/2022

Zum Muttertag am 8. Mai 2022 – Mehr Mütter mit minderjährigen Kindern in Thüringen

In Thüringen lebten 2021 insgesamt 266 Tausend Mütter sowie insgesamt 428 Tausend Kinder in Familienhaushalten¹⁾. Die Erstergebnisse des Mikrozensus 2021 zeigen, dass die Zahl der Mütter gegenüber 2011 um 12,2 Prozent zurückging und die der Kinder um 3,8 Prozent gesunken ist. Werden jedoch nur die Mütter mit minderjährigen Kindern im Haushalt betrachtet, zeigt sich ein anderes Bild. Die Zahl dieser Mütter stieg im selben Zeitraum um 2 Tausend auf 196 Tausend Frauen und damit um 1,0 Prozent. Die Zahl der minderjährigen Kinder erhöhte sich von 2011 bis 2021 sogar um 39 Tausend bzw. 13,8 Prozent und betrug 2021 somit 322 Tausend.



1) Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

082/2022

Zensus 2022 – Start in die Hauptphase

Mit dem Zensus-Stichtag am 15. Mai 2022 begann die Hauptphase des Zensus 2022. Zu diesem Datum ermitteln die Statistischen Ämter des Bundes und Länder, wie viele Menschen in Deutschland leben, wie sie wohnen und arbeiten. Zudem wird eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt, um den Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden in Deutschland zu erfassen und Informationen über die Struktur und Beschaffenheit des Gebäude- und Wohnungsbestands zu erhalten.



081/2022

Zum Tag der Arbeit am 1. Mai – Durchschnittliche Wochenarbeitszeit seit 2011 rückläufig

Anlässlich des Tages der Arbeit am 1. Mai kann mitgeteilt werden, dass nach Erstergebnissen des Mikrozensus 2021 in Thüringen 1017 Tausend Personen erwerbstätig waren, davon 540 Tausend Männer und 477 Tausend Frauen. Seit 2011 hat sich somit die Zahl der Erwerbstätigen um insgesamt 68 Tausend Perso-

nen bzw. 6,3 Prozent reduziert. Damit war 2021 weniger als die Hälfte (48,8 Prozent) der Thüringer Bevölkerung erwerbstätig; 10 Jahre zuvor waren es 49,6 Prozent.



078/2022

850 Einbürgerungen in Thüringen im Jahr 2021

Im Verlauf des Jahres 2021 erlangten in Thüringen 850 ausländische Personen (455 Männer und 395 Frauen) durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit. Dies ist der höchste Wert seit dem Jahr 2000. Gegenüber dem Vorjahr, in welchem 710 Einbürgerungen registriert wurden, stellt dies eine Steigerung um rund 20 Prozent dar. Der Anstieg bei den Einbürgerungen geht vor allem auf die deutlich gestiegene Zahl von Einbürgerungen syrischer Staatsangehöriger zurück.



070/2022

Ausländerzentralregister – Zahl der ausländischen Mitbürger in Thüringen 2021 um 7,8 Prozent angestiegen

Nach einer Auswertung des Ausländerzentralregisters (AZR)²⁾ lebten am 31. Dezember 2021 in Thüringen 126270 ausländische Personen aus rund 150 Staaten. Das waren 9140 Personen bzw. 7,8 Prozent mehr als noch Ende des Jahres 2020. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zuwachsrate deutlich um 5,6 Prozentpunkte.



075/2022

Holz- und Schadholzeinschlag in Thüringens Wäldern weiterhin auf hohem Niveau

Im vergangenen Jahr wurden 4,9 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Gegenüber dem Rekordjahr 2020 verringerte sich der Holzeinschlag im Jahr 2021 geringfügig um rund 0,3 Millionen Kubikmeter bzw. 5 Prozent. Gegenüber dem langjährigen Mittel der Jahre 2015/2020 wurden 46 Prozent mehr Holz eingeschlagen. Mehr als drei Viertel (77 Prozent) des gesamten Holzeinschlages resultierten aus der Bergung von geschädigtem Holz.



069/2022

Ostern 2022 – Eiererzeugung in Thüringen erneut rückläufig

Im Jahr 2021 verfügten die Betriebe mit einer Hal- tungskapazität von mindestens 3000 Hennenhaltungs- plätzen über insgesamt rund 1,8 Millionen Plätze. Gegenüber dem Vorjahr waren das rund 28300 Hal- tungsplätze bzw. 2 Prozent weniger. Die Auslastung der Haltungskapazitäten be- trug 85 Prozent und lag um 2 Prozent- punkte über dem Vorjahresniveau.



083/2022

Weiterer Anstieg der Unfälle mit Personenschaden im Februar 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat

Nach vorläufigen Ergebnissen meldete die Thüringer Polizei im Februar 2022 insgesamt 3355 Unfälle. Gegen- über dem Vorjahresmonat war das ein Rückgang um 5,8 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat stellte dies einen Rück- gang um 12,6 Prozent dar.



088/2022

Kulturindikatoren kompakt – Ausgabe 2022 veröffentlicht

Wussten Sie, dass die Besuchszahlen in Bibliotheken während der Corona-Pandemie deutlich zurückgegan- gen und die Ticketverkäufe in den Autokinos massiv angestiegen sind? Diese und weitere Ergebnisse zur Entwicklung des kulturellen Lebens in Deutschland in den vergangenen Jahren zeigt die neu er- schienene Gemeinschaftsveröffentlichung „Kulturindikatoren kompakt 2022“.



084/2022

Anstieg der Studierenden mit Deutschlandstipendium auf 538 an Thüringer Hochschulen im Jahr 2021

Im Jahr 2021 erhielten 538 Studierende in Thüringen ein Deutschlandstipendium nach dem Stipendien- programm-Gesetz. Die Zahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten stieg im Vergleich zum Jahr 2020 um 117 Studierende bzw. 27,8 Prozent. Damit verzeichne- te Thüringen zum 2. Mal in Folge einen neuen Höchstwert. Mit 331 geförderten Studentinnen lag der Frauenanteil bei 61,5 Prozent.



086/2022

Ein Behandlungsfall in einem Thüringer Krankenhaus im Jahr 2020 kostete 1000 Euro mehr als im Vorjahr

Im Jahr 2020 fielen in den 43 Thüringer Krankenhäu- sern Gesamtkosten in Höhe von rund 3159 Millionen Euro an. Damit stiegen die Gesamtkosten gegenüber dem Jahr zuvor um 141,0 Mil- lionen Euro bzw. 4,7 Prozent.



080/2022

Im Jahr 2020 weniger vollstationäre Behandlungsfälle in Thüringer Krankenhäusern

Im Pandemiejahr 2020 gab es in den 43 Thüringer Krankenhäusern 502110 vollstationäre Behandlungs- fälle. Das waren 77837 Fälle (13,4 Prozent) weniger als 2019. Ursächlich für diesen Rückgang der Fallzahlen können – unter anderem – die Auswirkungen der Corona-Pandemie sein. Patientinnen und Patienten wurden im Jahr 2020 nach durchschnittlich 7,3 Tagen entlassen (2019: 7,4 Tage). Im Vergleich dazu lag die durchschnittliche Verweil- dauer der 517961 Krankenhausfälle im Jahr 2000 bei 10,1 Tagen.



087/2022

Personalentwicklung des öffentlichen Dienstes in Thüringen im Jahr 2021

Der öffentliche Dienst beschäftigte am 30. Juni 2021 in Thüringen 101775 Personen³⁾. Das waren 1805 Perso- nen mehr als im Jahr 2020 (+1,8 Prozent). Dabei war ein leichter Zuwachs sowohl im kommunalen als auch im Landesbereich zu verzeichnen.



3) Aus Gründen der Geheimhal- tung werden alle Einzelzah- len einem statistischen Run- dungsverfahren unterzogen. Das Ergebnis der Summie- rung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

079/2022

Weniger Unternehmen umsatzsteuerpflichtig im Jahr 2020

66 055 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit Hauptsitz in Thüringen erzielten im Jahr 2020 einen steuerbaren Umsatz in Höhe von 69,4 Milliarden Euro. Der steuerbare Umsatz sank gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent. Gleichzeitig ging die Zahl der Unternehmen um 5 804 bzw. 8,1 Prozent zurück. Im Durchschnitt erzielte jedes Thüringer Unternehmen einen Umsatz von 1 051 Tausend Euro und somit 6,5 Prozent mehr als 2019. Grundlage der Umsatzsteuerstatistik sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen, zu deren Abgabe alle Unternehmen mit einem steuerbaren Umsatz über 22 000 Euro im Vorjahr verpflichtet sind. Diese Grenze lag im Jahr zuvor noch bei 17 500 Euro. Insofern sind Vorjahresvergleiche nur bedingt sinnvoll.



076/2022

23. April 2022 – Tag des Bieres: 18,5 Millionen Euro Biersteuer für den Landeshaushalt

Um den Bierdurst im Freistaat sowie in anderen deutschen Regionen und im Ausland zu stillen, wurden im Jahr 2021 in Thüringen 40 von deutschlandweit 1 512 Braustätten betrieben. Die Zahl der in Thüringen betriebenen Braustätten sank innerhalb des letzten Jahres um 7 Braustätten, also um knapp 15 Prozent. Im Freistaat konnten im Jahr 2021 fast 3,0 Millionen Hektoliter Bier⁴⁾ abgesetzt werden, darunter 2,3 Millionen Hektoliter im Inland.



068/2022

Verdienste 2021 – Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst in Thüringen betrug bei Vollzeit 3 327 Euro

Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst einer vollzeit- und teilzeitbeschäftigten Arbeitskraft ohne Sonderzahlungen (z. B. Urlaubsgeld oder Weihnachtsgeld) im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 3 038 Euro, was einem Anstieg von 4,0 Prozent zum Vorjahr entsprach.



066/2022

Inflationsrate in Thüringen im März 8,0 Prozent – Starke Preisanstiege der Energieprodukte und Nahrungsmittel

Die Verbraucherpreise erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,0 Prozent. Im Vergleich zum Monat Februar stieg der Verbraucherpreisindex um durchschnittlich 2,1 Prozent und erreichte einen Indexstand von 116,5 (Basis 2015=100). Starke Preisanstiege der Energieprodukte (+43,5 Prozent) und Nahrungsmittel (+7,1 Prozent) verursachten eine Erhöhung der Jahressteuerungsrate (Inflationsrate) von 6,2 Prozent im Februar auf 8,0 Prozent. Besonders drastisch stiegen die Preise für Heizöl, einschließlich Umlage (+96,6 Prozent). Weitere nennenswerte Preissteigerungen verzeichneten im Energiebereich Fernwärme (+54,9 Prozent), Gas, einschließlich Umlage (+49,4 Prozent) sowie Strom (+15,5 Prozent). Kraftstoffe verteuerten sich innerhalb eines Jahres um 44,1 Prozent.



090/2022

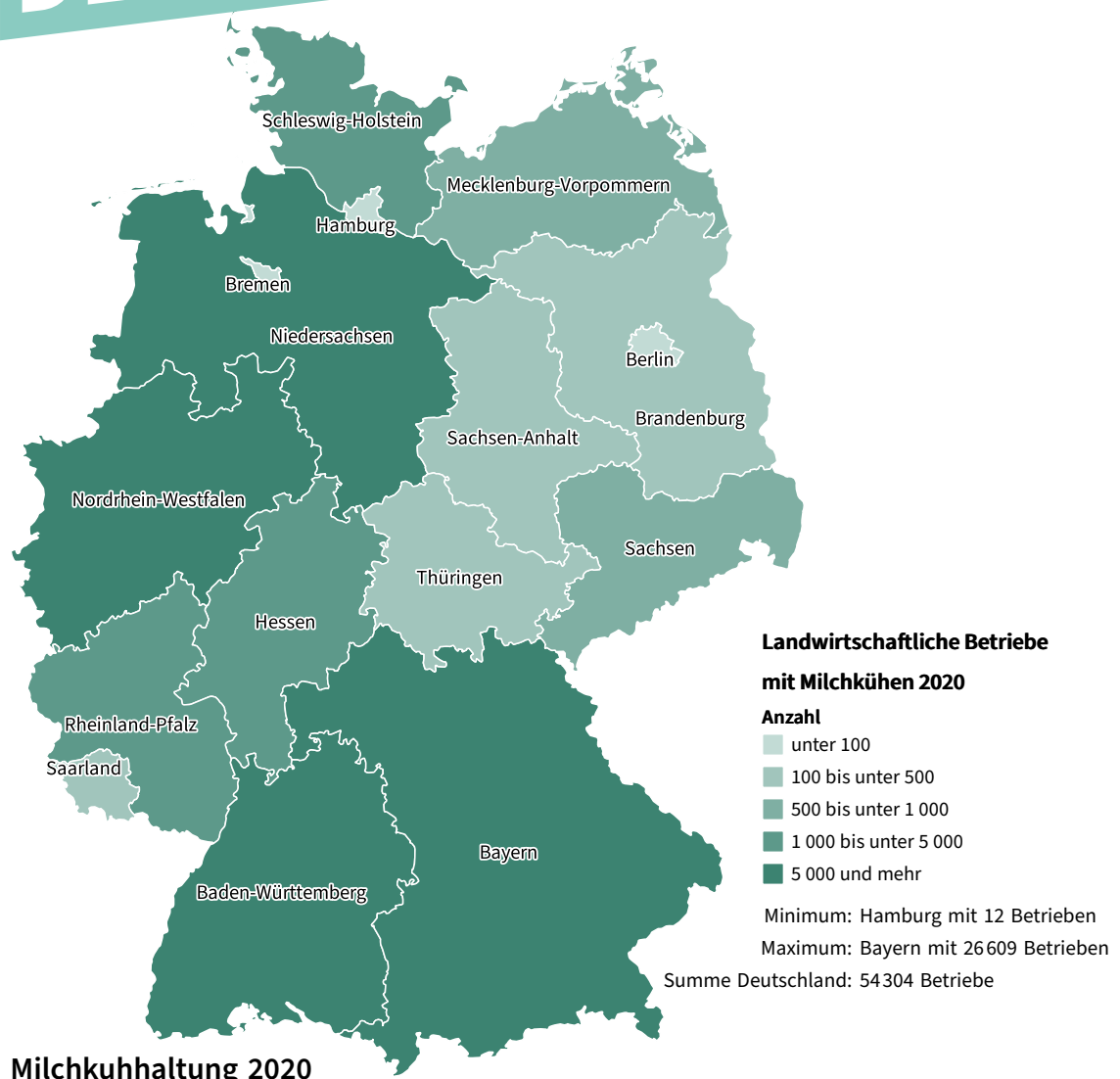
Zum Europatag 2022 – 44 445 EU-Bürger leben in Thüringen

Jährlich am 9. Mai erinnert die Europäische Union an ihren Ursprung im Jahr 1950. Damals wurde mit der Schuman-Erklärung die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) angeregt. Der Grundgedanke des Zusammenschlusses war 1950 nicht nur die Verfolgung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen, sondern vor allem auch die Wahrung des Friedens – ein Thema von ungebrochener Aktualität. Aus der EGKS mit 6 Gründerländern – Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande – wurde nach und nach die heutige Europäische Union aus 27 Mitgliedsstaaten. Anlässlich des Europatages, der gleichzeitig den Abschluss der Europawoche bildete, wurde die Verbindung zwischen der Bevölkerung Thüringens und anderen Staaten der Europäischen Union betrachtet.



4) Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung des Hauptzollamtes Stuttgart vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.

DEUTSCHLAND DEINE LANDWIRTSCHAFT



Milchkuhhaltung 2020

Gut jeder 2. rinderhaltende Betrieb in Deutschland hielt im Jahr 2020 Milchkühe (54,3 Tausend Betriebe). 35 Prozent der Rinder waren Milchkühe (3,9 Millionen Tiere). Die übrigen 65 Prozent verteilten sich auf weitere Produktionsrichtungen wie die Jungviehaufzucht, Bullenmast und die Mutterkuhhaltung. Im Vergleich zu 2010 ist die Zahl der Betriebe mit Milchkuhhaltung um fast 39,5 Prozent gesunken, die Zahl der Tiere hingegen nur um 5,6 Prozent.

Knapp 30 Prozent aller Milchkühe und gut jeder 2. Betrieb verteilte sich auf Bayern; das waren 26,6 Tausend Betriebe mit 1,1 Millionen Tieren. Danach folgte mit großem Abstand Niedersachsen mit 7,7 Tausend Betrieben und 0,8 Millionen Milchkühen. Dagegen wurden in den Stadtstaaten die wenigsten Tiere erfasst.

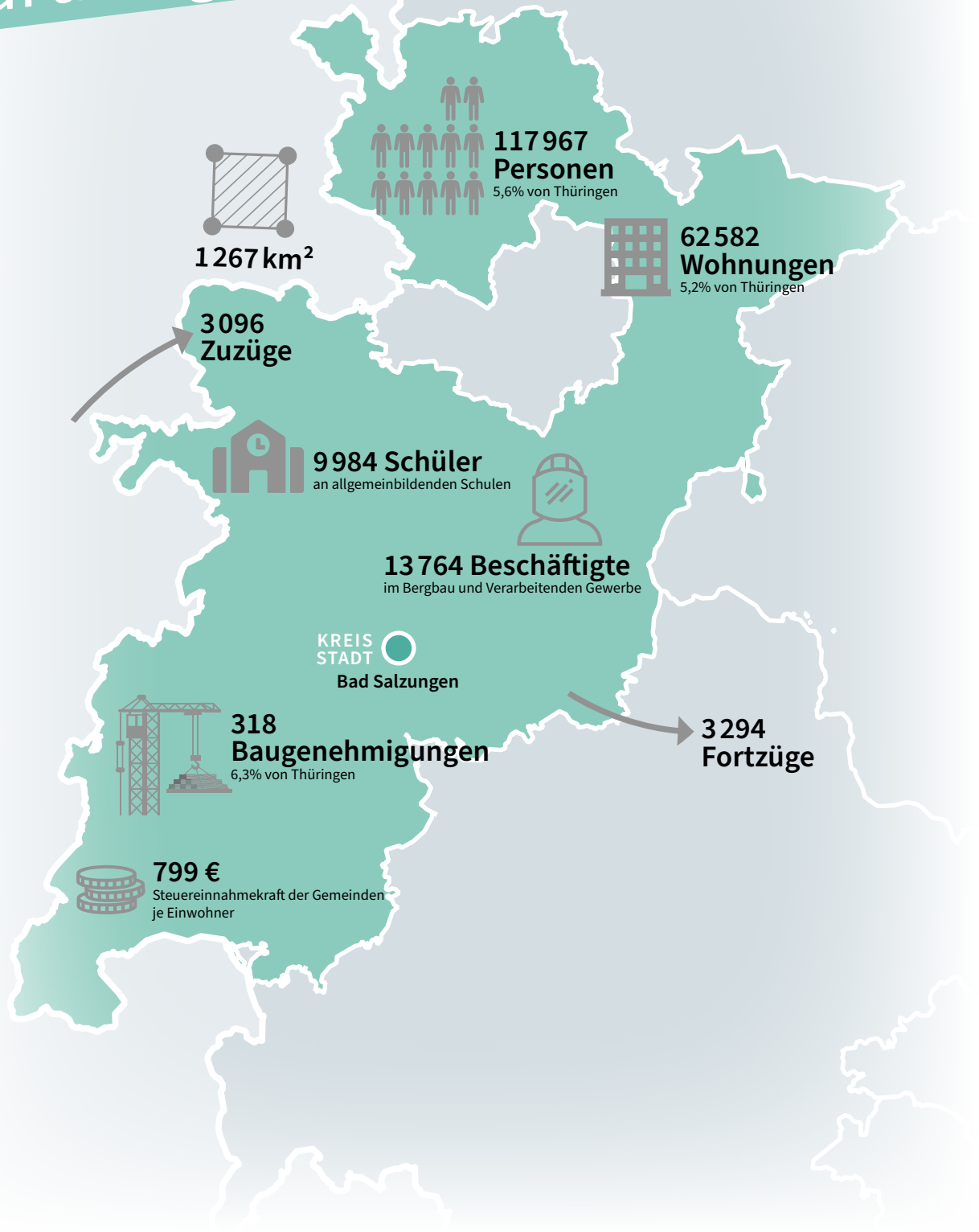
Im Durchschnitt hielt jeder deutsche milchkuhhaltende Betrieb 72 Tiere. In Thüringen waren es 293 Tiere je Betrieb. Hier ist ein deutlicher Unterschied zwischen westlichen und östlichen Bundesländern erkennbar. Besonders die ehemals ostdeutschen Bundesländer konnten sogenannte „Großbetriebe“ vorweisen.

In Thüringen wurden 2020 insgesamt 326 Betriebe mit 95462 Tieren registriert. Wie auch bundesweit ist in Thüringen die Zahl der Betriebe gegenüber 2010 prozentual stärker gesunken als die Zahl der Tiere (-43,4 Prozent bzw. -14,4 Prozent).

Quelle:
Landwirtschaftszählung 2020

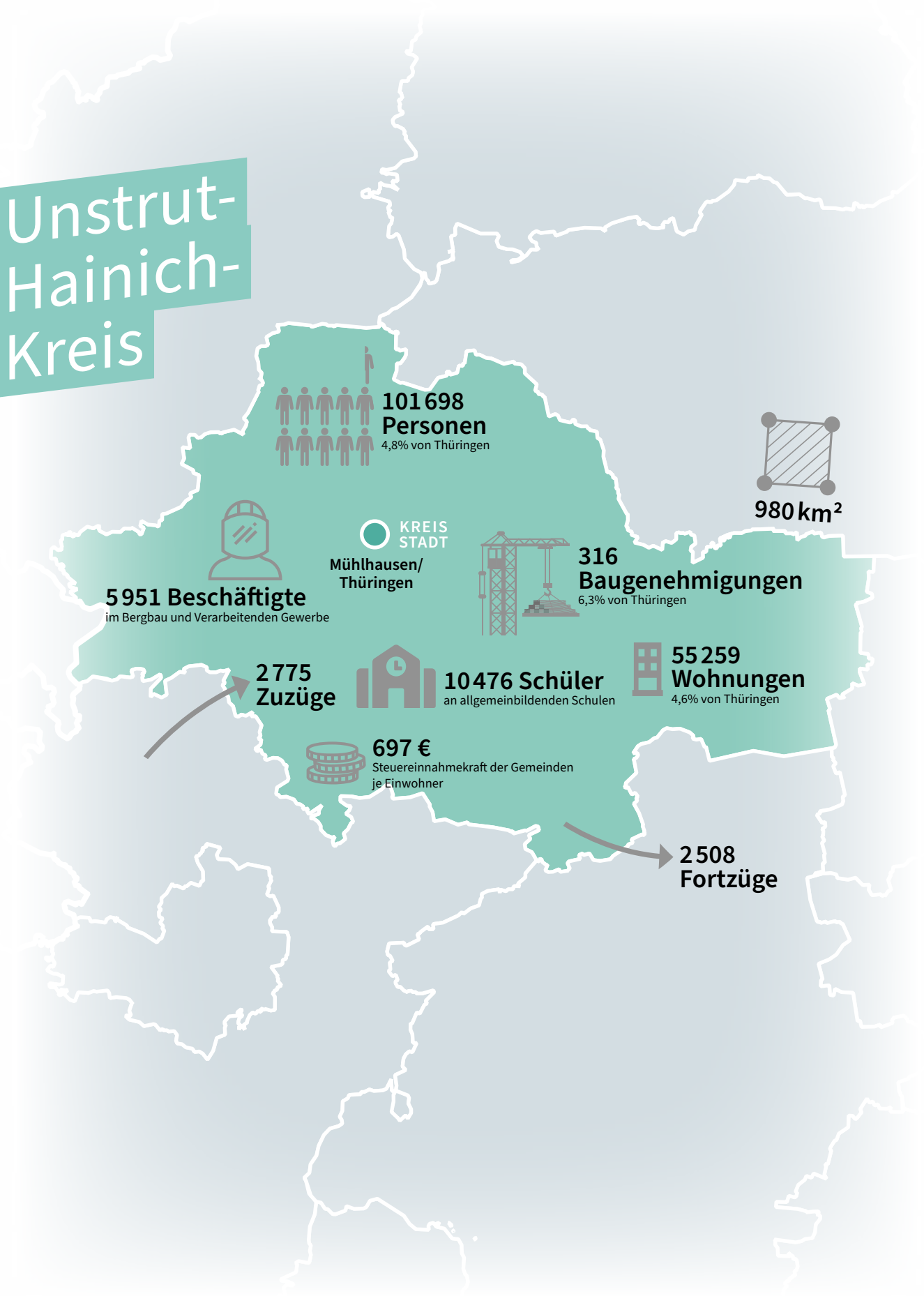
IM FOKUS

Wartburgkreis



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.

Unstrut-Hainich-Kreis



Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2020.



Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Februar 2022. Hintergrundinformationen zu möglichen Auswirkungen der Corona-Krise stehen unter den einzelnen Themenbereichen.

Sylvia Schlapp

Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse,
Auskunftsdienst, Qualitäts-
management, Controlling,
Querschnittsveröffentli-
chungen, Forschungsdaten-
zentrum

0361 57331-9130
Sylvia.Schlapp
@statistik.thueringen.de

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Thüringer Betrieben des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe verlief im Februar 2022 durchaus positiv. Der Umsatz, die Zahl der Beschäftigten und die Produktivität lagen über den Werten vom Januar 2022. Die Auftragseingänge gingen dagegen leicht zurück (bei 1 Arbeitstag weniger). Im Vergleich zum Februar letzten Jahres stiegen alle genannten Kennziffern an (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen).

Im Bauhauptgewerbe lagen der Umsatz und die Produktivität über dem Vorjahresniveau wohingegen sich die Zahl der Beschäftigten und der Auftragseingang verringerten. Gegenüber dem Vormonat blieb die Beschäftigtenzahl nahezu unverändert, beim Auftragszugang wurde ein Zuwachs erwirtschaftet und der Umsatz und die Produktivität gingen zurück.

Die Zahl der Arbeitslosen sank im Februar 2022 sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote lag im Februar 2022 gegenüber dem Vormonat knapp und gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Februar 2022 mit 2865 Millionen Euro einen um 4,5 Prozent höheren Umsatz als im Januar 2022 (Deutschland: +6,4 Prozent).

Thüringer Industriebetriebe erwirtschafteten im Februar 2022 ein Umsatzplus

Dabei stieg auch in allen Hauptgruppen der Umsatz an. Der höchste absolute Umsatzzuwachs wurde bei den Investitionsgüterproduzenten errechnet (+91,7 Millionen Euro bzw. +11,5 Prozent). Mit großem Abstand folgten die Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+13,2 Millionen Euro bzw. +1,0 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+12,1 Millionen Euro bzw. +2,9 Prozent).

Abbildung 1: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen

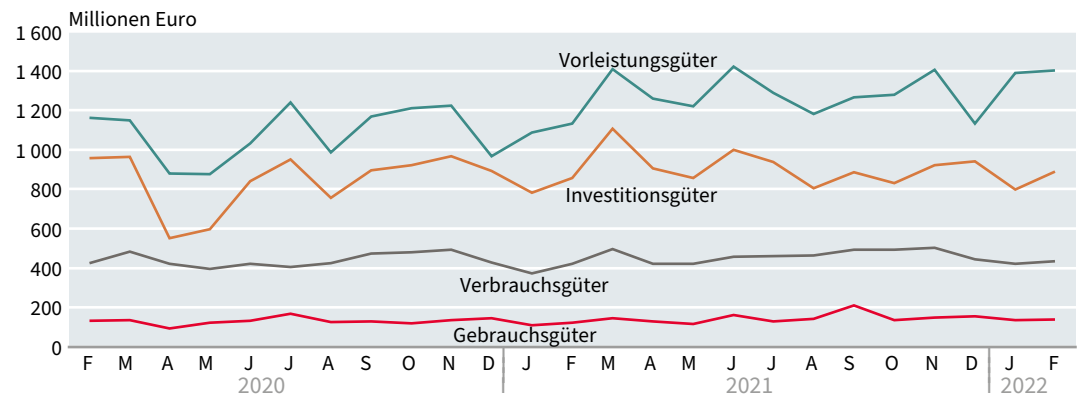
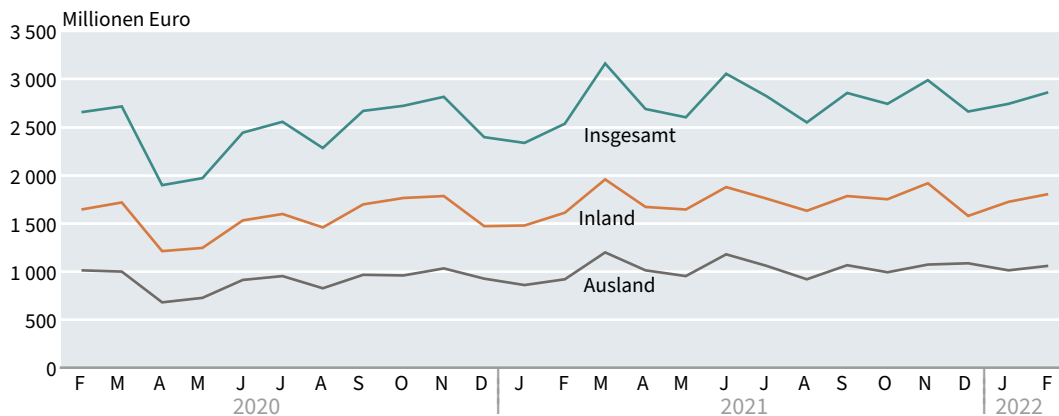


Abbildung 2: Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg der Umsatz noch dynamischer um 13,0 Prozent (Deutschland: +16,5 Prozent). Auch hier spiegelt sich das Gesamtergebnis in allen Hauptgruppen wider. Allerdings trägt die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Umsatzplus von 266,3 Millionen Euro bzw. 23,5 Prozent am stärksten zur Umsatzsteigerung bei. Bei den Investitionsgüterproduzenten betrug der Zuwachs 32,9 Millionen Euro, gefolgt von den Gebrauchsgüterproduzenten (+17,8 Millionen Euro) und den Verbrauchsgüterproduzenten (+11,8 Millionen Euro).

Inlandsumsatz gestiegen

Der Inlandsumsatz betrug im Februar dieses Jahres 1803 Millionen Euro; 74,9 Millionen Euro bzw. 4,3 Prozent mehr als im Vormonat. Auch im Vergleich zum Februar 2021 wurde ein Anstieg errechnet (+189,3 Millionen Euro bzw. +11,7 Prozent).

Der Auslandsumsatz erreichte im Februar 2022 ein Niveau von 1061 Millionen Euro und lag damit sowohl deutlich über dem Niveau vom Vormonat (+4,7 Prozent) als auch über dem des Vorjahresmonats (+15,1 Prozent).

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) blieb mit 37,0 Prozent auf Vormonatsniveau und war um 0,7 Prozentpunkte höher als im Februar 2021. Die höchste Exportquote erreichte im Februar 2022 die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten mit 58,3 Prozent, gefolgt von der Gruppe der Investitionsgüterproduzenten mit 42,3 Prozent.

Bei der Betrachtung der Monate Januar bis Februar 2022 wurde im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ein Umsatzplus von 15,0 Prozent bzw. 730,2 Millionen Euro erwirtschaftet (bei 1 Arbeitstag mehr). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 14,0 Prozent und der Auslandsumsatz überdurchschnittlich um 16,6 Prozent.

Bis Ende Februar 2022 wurden in allen 4 Hauptgruppen höhere Umsätze errechnet. Der größte absolute Zuwachs wurde, wie schon bei der Monatsbetrachtung, in der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten mit einem Plus von 564,6 Millionen Euro ermittelt.

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

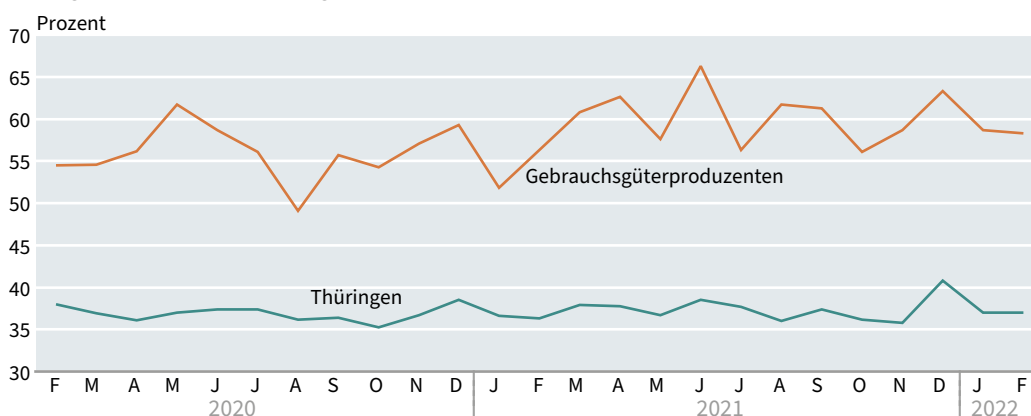
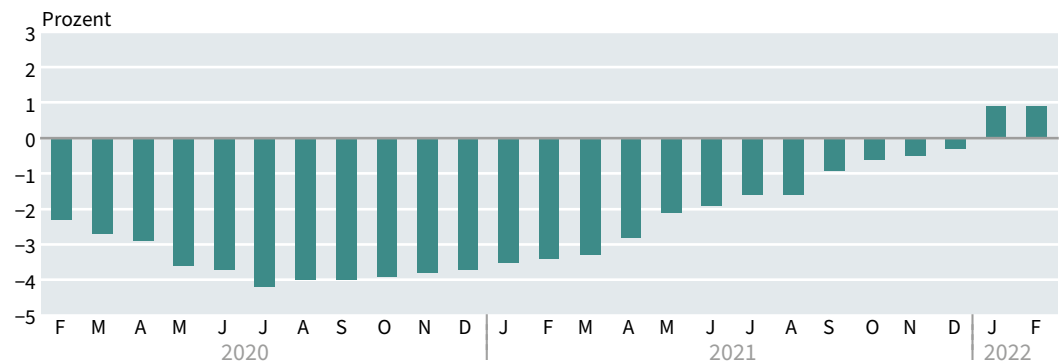


Abbildung 4: Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Steigerung der Exportquote in 3 Hauptgruppen

Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg von 36,5 Prozent in den ersten 2 Monaten des Jahres 2021 auf 37,0 Prozent in den ersten 2 Monaten dieses Jahres. In 3 Hauptgruppen lag die Exportquote über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten hatte mit 58,5 Prozent die höchste Exportquote und erhöhte sich um 4,3 Prozentpunkte. Die Hauptgruppe mit der niedrigsten Exportquote, die Verbrauchsgüterproduzenten (22,7 Prozent), lag um 1,9 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahreszeitraumes.

Leichter Anstieg der Beschäftigtenzahl

Die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe hat sich im Februar 2022 gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent bzw. 471 Personen erhöht. Mit 141878 Personen war die Anzahl der Beschäftigten auch höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat (+0,9 Prozent bzw. +1202 Personen).

In fast allen Hauptgruppen stieg die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat an, dabei bei den Vorleistungsgüterproduzenten um +1457 Personen, bei den Verbrauchsgüterproduzenten um +415 Personen und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um +246 Personen. Nur bei den Investitionsgüterproduzenten sank die Zahl der Beschäftigten (-916 Personen).

Die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte mit 67909 Beschäftigten nach wie vor den höchsten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (47,9 Prozent).

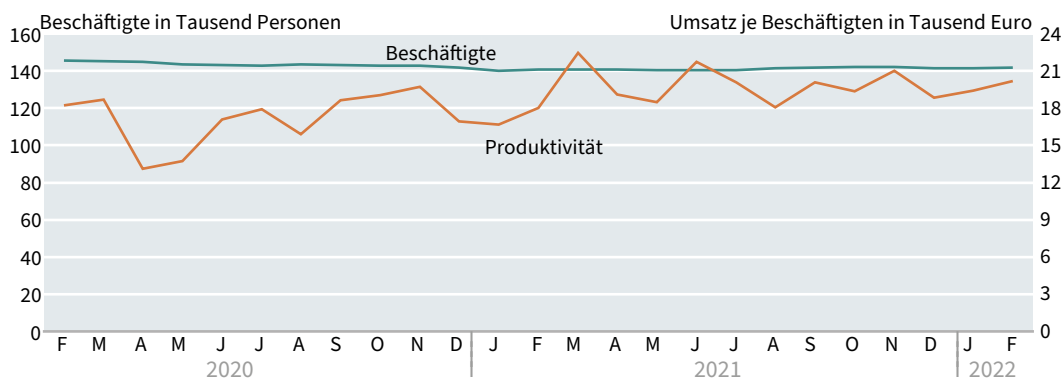
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag in den ersten 2 Monaten des Jahres 2022 mit 0,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Auch hier wurde das positive Ergebnis maßgeblich von der Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+1261 Personen) getragen.

Produktivität höher als im Januar 2022

Der Umsatz je Beschäftigten betrug im Monat Februar dieses Jahres 20190 Euro (Vormonat: 19391 Euro) und war damit um 4,1 Prozent höher als im Januar 2022. Die höchste Produktivität erreichte mit 20798 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten, dicht gefolgt von den Vorleistungsgüterproduzenten (20638 Euro) und den Investitionsgüterproduzenten (20531 Euro).

Im Vergleich zum Februar 2021 stieg die Umsatzproduktivität noch kräftiger an. Besonders bei den Vorleistungsgüterproduzenten lag das Produktivitätsniveau deutlich über dem Vorjahresergebnis (+20,8 Prozent).

Abbildung 5: Beschäftigte und Produktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



Im Zeitraum Januar bis Februar 2022 wurde ein Produktivitätszuwachs um 14,0 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ermittelt. Die Produktivität stieg bis Ende Februar 2022 in allen Hauptgruppen, am stärksten bei den Vorleistungsgüterproduzenten (+23,0 Prozent).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Februar 2022 mit 18409 Tausend Stunden um 3,6 Prozent niedriger als im Januar 2022, blieben aber auf dem Niveau des Vorjahresmonats. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,5 Stunden (Februar 2021: 6,6 Stunden; Januar 2022: 6,4 Stunden).

Auftragslage verbesserte sich im Februar 2022 gegenüber dem Vorjahr

Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sank im Februar 2022 im Vergleich zum Vormonat um 0,5 Prozent auf einen Indexstand von

121,4, lag aber deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonats (+7,7 Prozent). Die Auftragseingänge gegenüber Februar 2021 stiegen sowohl aus dem Inland (+7,4 Prozent) als auch aus dem Ausland (+8,0 Prozent).

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2015 = 100) von durchschnittlich 121,7 in den ersten 2 Monaten des Jahres 2022 stieg die Nachfrage gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum spürbar an (+8,3 Prozent). Das Plus an Auftrags-eingängen resultierte sowohl aus den gestiegenen Auftragseingängen aus dem Inland (+4,5 Prozent) als auch aus den höheren Auftragseingängen aus dem Ausland (+13,8 Prozent).

Die Auftragseingänge steigerten sich in diesem Zeitraum in allen Hauptgruppen. Dabei stieg die Nachfrage bei den Vorleistungsgüterproduzenten mit +16,3 Prozent besonders an. Auch die Verbrauchsgüterproduzenten trugen mit einem Plus von 13,7 Prozent zum Zuwachs der Auftragseingänge bei.

Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2015=100

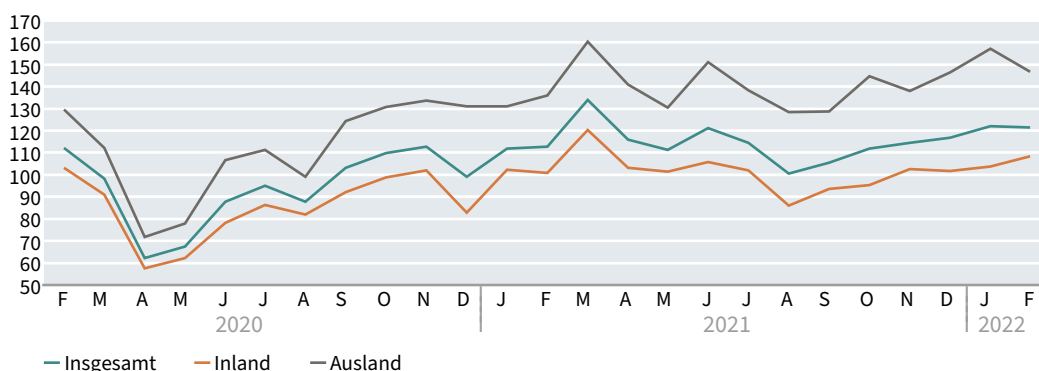
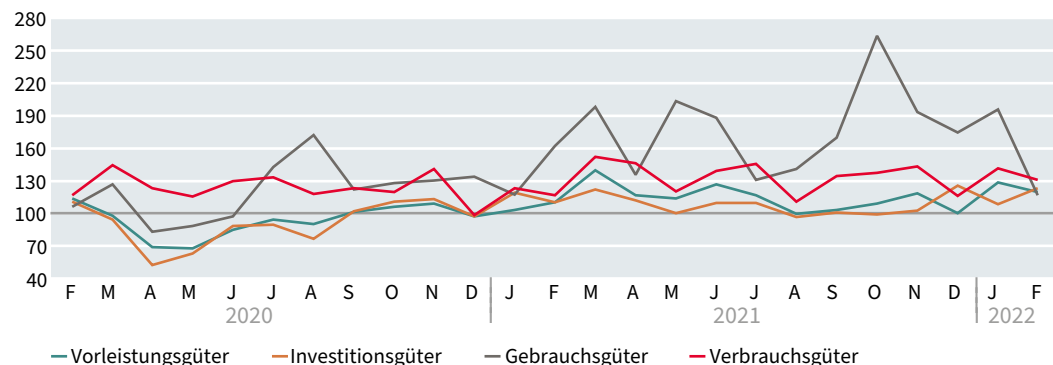


Abbildung 7: Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen
Volumenindex 2015=100



Bauhauptgewerbe

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im Februar 2022 einen Umsatz von rund 125 Millionen Euro. Im Vergleich zum Januar 2022 wurde ein leichter Rückgang von 0,5 Millionen Euro bzw. 0,4 Prozent errechnet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat wurde allerdings ein um 35,0 Prozent höheres Umsatzvolumen erwirtschaftet (+32,4 Millionen Euro).

Umsatz im Bauhauptgewerbe gegenüber Vorjahr gestiegen

Der baugewerbliche Umsatz lag bei 124 Millionen Euro und stieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 35,9 Prozent an. Dabei wurde in allen 3 Bausparten ein Umsatzzuwachs errechnet. Den höchsten relativen Umsatzzuwachs erwirtschaftete der Wohnungsbau (+60,5 Prozent), gefolgt vom gewerblichen Bau (+48,7 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (+20,5 Prozent).

In der Summe der ersten 2 Monate 2022 lag der Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe um 41,5 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Beim baugewerblichen Umsatz verbuchte der Wohnungsbau ein Plus von 48,1 Prozent, der gewerbliche Bau +48,0 Prozent und der öffentliche und Straßenbau +37,3 Prozent.

Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf nahezu konstant

Die Zahl der Beschäftigten blieb im Bauhauptgewerbe im Februar 2022 nahezu konstant. Mit insgesamt 14060 Beschäftigten waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 3 Personen mehr tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum Februar 2021 hat sich die Beschäftigtenzahl um 1,3 Prozent bzw. 192 Personen reduziert.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Februar 2022 war mit 14059 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2021 (-1,6 Prozent bzw. -230 Personen).

Abbildung 8: Veränderung der Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat

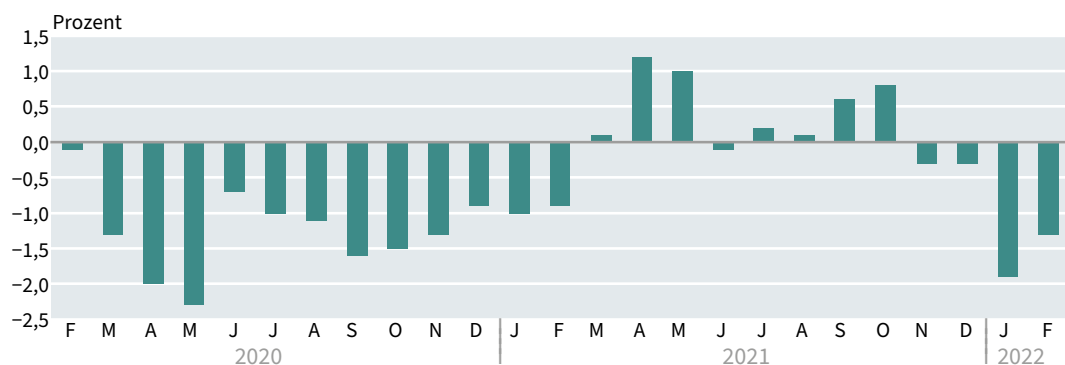
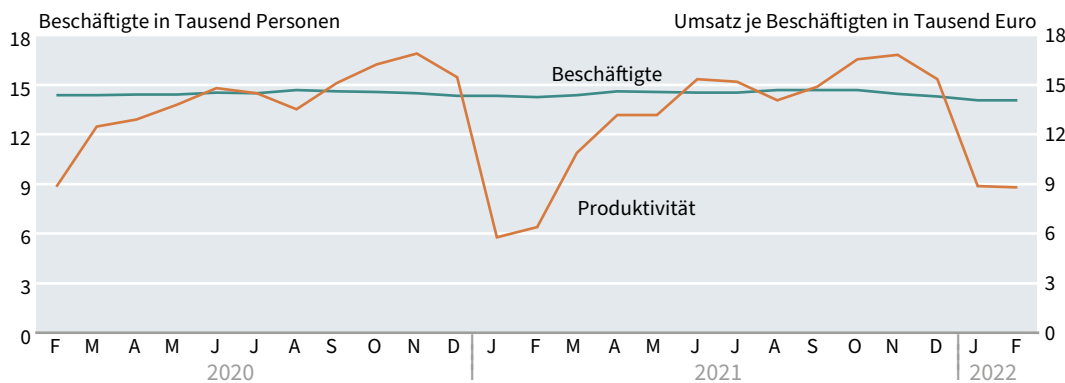


Abbildung 9: Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



Sinkendes Produktivitätsniveau gegenüber Januar 2022

Da der baugewerbliche Umsatz gegenüber dem Vormonat zurückging und die Beschäftigtenzahl fast konstant blieb, ging auch die Produktivität (baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten) zurück. Mit 8810 Euro wurden 0,6 Prozent weniger Umsatz je Beschäftigten erzielt als noch einen Monat zuvor. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg das Produktivitätsniveau allerdings deutlich an (+37,8 Prozent).

In den ersten 2 Monaten des Jahres 2022 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe mit einem Wert von durchschnittlich 17678 Euro um 45,1 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Anstieg der Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich im Februar 2022 im Vergleich zum Vormonat um 20,2 Prozent auf 1045 Tausend Stunden und

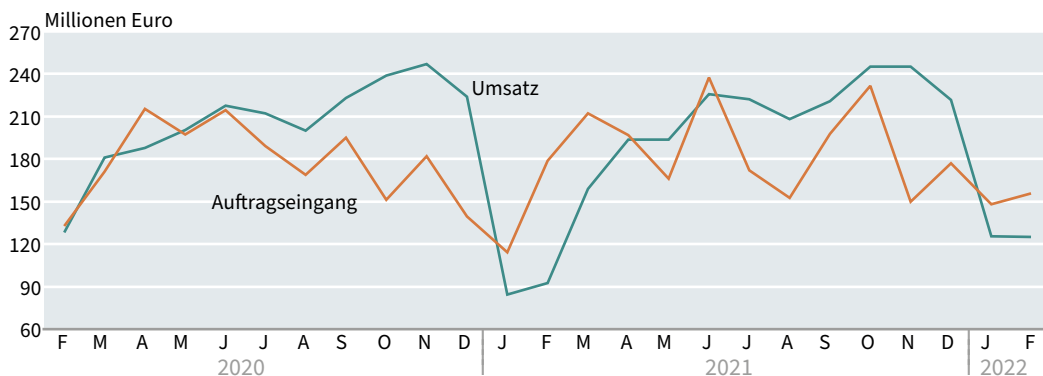
lag auch über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+29,8 Prozent). Dieser Zuwachs spiegelt sich sowohl in der Bausparte Wohnungsbau mit +47,5 Prozent als auch im gewerblichen Bau (+37,2 Prozent) und im öffentlichen und Straßenbau (+19,1 Prozent) wider.

Im Zeitraum Januar bis Februar 2022 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 24,8 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei stieg das Arbeitsvolumen im Wohnungsbau um 40,6 Prozent, im gewerblichen Bau um 28,9 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 17,1 Prozent.

Bessere Auftragslage gegenüber Vormonat

Trotz rückläufiger Umsatzzahlen gegenüber dem Vormonat hat sich die Auftragslage im Bauhauptgewerbe im Februar 2022 deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Auftragseingang um 5,0 Prozent bzw. 7,5 Millionen Euro auf 156 Millionen Euro an. Im Vergleich zum Februar 2021 waren die Auftragseingänge allerdings um 13,0 Prozent bzw. 23,2 Millionen Euro niedriger. Diese rückläufige Entwicklung ist auf alle 3 Bausparten zurückzuführen.

Abbildung 10: Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Die Nachfrage im gewerblichen Bau verringerte sich um 20,5 Prozent, im Wohnungsbau um 19,3 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 3,9 Prozent.

Das Volumen der Auftragseingänge betrug in den ersten beiden Monaten dieses Jahres 304 Millionen Euro; 10,7 Millionen Euro bzw. 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Hier wurden von 2 Bausparten weniger Aufträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum gemeldet. Der Wohnungsbau verzeichnete einen Nachfragerückgang von 25,3 Prozent und der gewerbliche Bau um 6,0 Prozent. Der öffentliche und Straßenbau verbuchte dagegen mehr Auftragseingänge (+20,0 Prozent bzw. +27,7 Millionen Euro).

Baugenehmigungen

In den ersten 2 Monaten 2022 wurde mit 750 Anträgen der Bau von 824 Wohnungen genehmigt. Damit wurde die Zahl der genehmigten Wohnungen bis Ende Februar 2022 um 17,4 Prozent bzw. 122 Wohnungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum überschritten.

Durch bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden, z. B. durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen, werden 146 Wohnungen entstehen.

Deutlicher Zuwachs im Geschosswohnungsbau

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 678 Wohnungen ein Viertel Wohnungen mehr geplant als in den ersten 2 Monaten 2021 (+25,6 Prozent bzw. +138 Wohnungen). Dabei entwickelten

sich die 3 Gebäudetypen unterschiedlich. Allein bei der Schaffung neuen Wohnraums in Mehrfamilienhäusern zeigte sich eine positive Entwicklung. Hier wurden 375 Wohnungen genehmigt, ein Plus von 182 Wohnungen (+94,3 Prozent). Neubauvorhaben für Wohnungen in Wohnheimen wurden bis Februar 2022 nicht registriert.

Die Einfamilienhäuser verzeichneten mit 260 gestellten Anträgen einen Rückgang um 12,5 Prozent bzw. 37 Wohnungen. 40 Wohnungen in Zweifamilienhäusern wurden beantragt, ein Rückgang von 16,7 Prozent (-8 Wohnungen) gegenüber der Zeitspanne des Vorjahres.

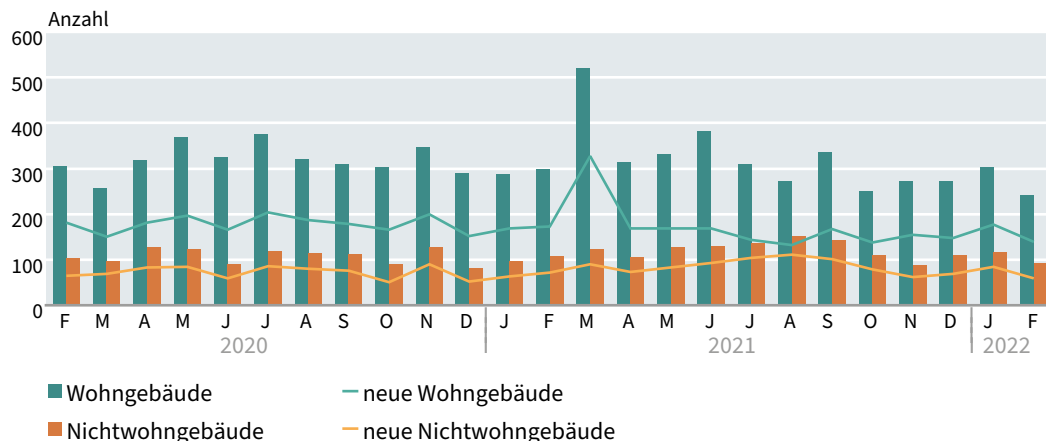
Zum Zeitpunkt der Genehmigung neuer Wohngebäude sind insgesamt 127 Millionen Euro Baukosten veranschlagt worden. Die Kosten je Quadratmeter Wohnfläche lagen insgesamt bei 1714 Euro, dabei in neuen Einfamilienhäusern bei 1810 Euro, in neuen Zweifamilienhäusern bei 1888 Euro und in Mehrfamilienhäusern bei 1579 Euro.

Zahl der Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant

In den ersten 2 Monaten 2022 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 207 Nichtwohngebäude genehmigt. Damit blieb die Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahreszeitraum fast konstant (+4 Bauvorhaben).

Von den bis Ende Februar 2022 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 142 Gebäude neu entstehen (+8 Bauvorhaben bzw. +6,0 Prozent). Die geplanten Neubauinvestitionen beim Bau von

Abbildung 11: Baugenehmigungen für Gebäude



Nichtwohngebäuden in Höhe von 85 Millionen Euro lagen um 48,3 Prozent bzw. 79,5 Millionen Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

Beherbergungswesen

Die Thüringer Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Gästebetten einschließlich Campingplätze mussten auch im Februar 2022 mit starken Einbrüchen im Gäste- und Übernachtungsaufkommen kämpfen. Mehr als 142 Tausend Gäste wurden gemeldet, die rund 440 Tausend Übernachtungen buchten.

Höhere Gäste- und Übernachtungszahlen als im pandemiegeprägten Februar 2021

Damit lagen die Gäste- und Übernachtungszahlen noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau vom Februar 2020, aber höher als in dem pandemiegeprägten Februar 2021, da hier ein Beherbergungsverbot für privatreisende Gäste vorlag. Gegenüber dem Vorkrisen-Niveau im Februar 2020 verringerten sich die Ankünfte um 39,1 Prozent und die Übernachtungen um 30,5 Prozent. Im Vergleich zum pandemiegeprägten Februar 2021 stiegen allerdings die Ankünfte um 282,8 Prozent und die Übernachtungen um 136,6 Prozent.

Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 3,1 Tagen sehr deutlich unter dem im Februar 2021 gemessenen Niveau (5,1 Tage).

136 Tausend Gäste (95,4 Prozent) kamen aus Deutschland und knapp 7 Tausend Gäste hatten

ihren Wohnsitz im Ausland. Dabei stieg sowohl die Zahl der inländischen Gäste gegenüber dem Vorjahresmonat als auch die Zahl der ausländischen Gäste.

In Deutschland betrug die Zahl der Gästeankünfte im Februar dieses Jahres 6,5 Millionen. Das waren 294,3 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 160,8 Prozent auf 18,8 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,9 Tagen unter dem Thüringenwert.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 empfingen die Thüringer Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Gästebetten (einschließlich Campingplätze) 247 Tausend Gäste. Die Anzahl der Übernachtungen erreichte einen Wert von 778 Tausend. Das waren 247,6 Prozent mehr als im Jahresverlauf 2021, als aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils ein Beherbergungsverbot für privatreisende Gäste galt. Die Zahl der Übernachtungen stieg ebenfalls deutlich um 115,8 Prozent. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 3,1 Tage.

Gäste- und Übernachtungszahlen deutlich unter Vor-Corona-Niveau

Allerdings lagen die Ankünfte und Übernachtungen bis Ende Februar 2022 immer noch deutlich unter denen des Vorkrisenjahres 2020. Bei diesem Vergleich ist ein Rückgang der Gästeankünfte um 45,2 Prozent (-203,5 Tausend Gäste) und der Übernachtungen um 35,0 Prozent (-418,2 Tausend) festzustellen.

Auch deutschlandweit stiegen in den ersten 2 Monaten sowohl die Zahl der Gäste (+280,6 Prozent) als auch die der Übernachtungen (+156,9 Prozent)

Abbildung 12: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019 bis 2022

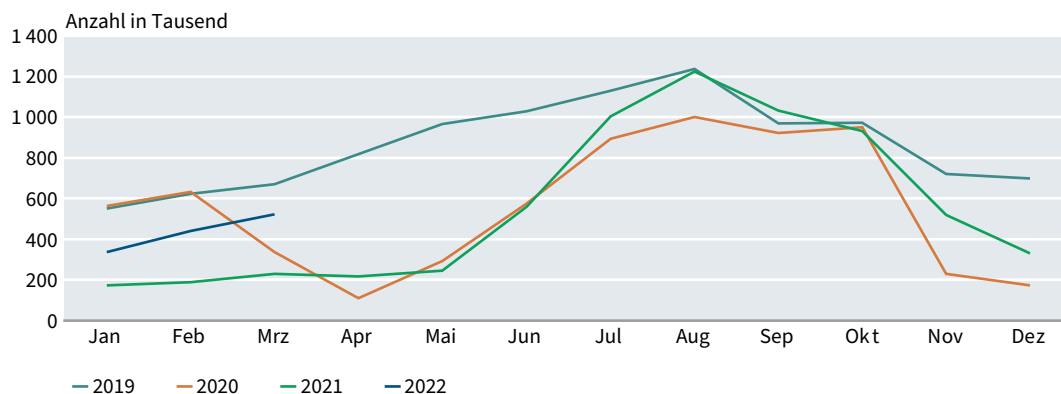


Abbildung 13: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Februar 2022 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Südharz Kyffhäuser	10 716	279,6	36 157	127,4	3,4
Eichsfeld	8 273	223,2	31 074	82,4	3,8
Hainich	6 598	188,2	31 909	52,1	4,8
Saaleland	6 842	157,7	34 595	30,9	5,1
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	74 041	201,5	136 109	186,9	1,8
Thüringer Rhön	5 973	120,2	43 220	35,0	7,2
Thüringer Vogtland	17 047	189,1	29 894	139,9	1,8
Thüringer Wald	103 209	355,7	374 703	147,5	3,6
Übriges Thüringen ¹⁾	14 658	192,2	60 395	63,6	4,1
Thüringen	247 357	247,6	778 056	115,8	3,1
davon					
Bundesrepublik Deutschland	235 196	255,6	739 939	120,9	3,1
anderer Wohnsitz	12 161	142,9	38 117	48,4	3,1

1) Zum Reisegebiet „Übriges Thüringen“ gehören die Landkreise Sömmerda, Weimarer Land und der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

an 4,5 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+201,2 Prozent) und 30,5 Millionen auf inländische Gäste (+151,5 Prozent).

In allen 9 Thüringer Reisegebieten wurden bis Ende Februar 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowohl mehr Gäste als auch mehr Übernachtungen gemeldet. Ein differenzierter Vergleich mit dem Jahr 2021 ist wegen des damals geltenden Beherbergungsverbots nicht sinnvoll.

Verbraucherpreisindex

Im Februar 2022 stiegen die Verbraucherpreise deutlich an. Der Verbraucherpreisindex erhöhte sich gegenüber dem Vormonat Januar 2022 um 0,6 Prozent und erreichte einen Indexstand von 114,1 Prozent (Basis: 2015 = 100).

Jahresteuerrate im Februar 2022 unverändert

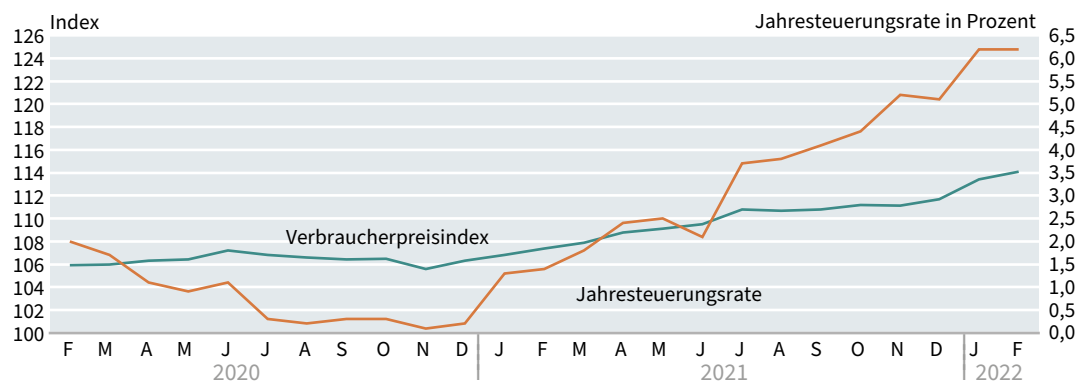
Die Jahresteuerrate (Inflationsrate) blieb weiterhin auf einem hohen Niveau und lag, wie im Januar 2022, bei 6,2 Prozent. Im Dezember 2021 betrug die Teuerungsrate 5,1 Prozent.

Im Februar 2022 wurden weiterhin deutlich höhere Preise als im gleichen Vorjahresmonat beobachtet. Besonders stark stiegen die Preise für Heizöl und Kraftstoffe (+30,6 Prozent). Heizöl verteuerte sich im Vergleich zum Februar 2021 um 57,7 Prozent, die Preise der Kraftstoffe um 25,2 Prozent. Weitere nennenswerte Preissteigerungen verzeichneten Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (+6,7 Prozent), Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+5,2 Prozent) sowie die Leistungen im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+5,1 Prozent). Auch für andere Waren und Dienstleistungen war ein deutlicher Preisanstieg zu beobachten (+4,9 Prozent), hier insbesondere für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+8,1 Prozent), andere Versicherungsdienstleistungen wie z. B. die Haftpflicht- oder Rechtsschutzversicherung (+7,5 Prozent) sowie Friseurleistungen und andere Dienstleistungen für die Körperpflege (+6,6 Prozent). Günstiger als im Vorjahr wurden Bekleidung und Schuhe (-0,7 Prozent) angeboten.

Steigende Preise gegenüber dem Vormonat

Im Vergleich zum Vormonat stiegen die Verbraucherpreise im Februar um durchschnittlich 0,6 Prozent.

Abbildung 14: Verbraucherpreisindex (Basis 2015 = 100) und Jahresteuerungsrate



Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung durch erneut gestiegene Energiepreise (+2,0 Prozent) beeinflusst. Die Preise für Fernwärme erhöhten sich im Monatsvergleich um 6,9 Prozent, Heizöl um 5,7 Prozent und Kraftstoffe um 2,6 Prozent. Für Bekleidung und Schuhe wurden im Februar weitere Preisnachlässe von 2,3 Prozent gewährt.

Im Zeitraum Januar bis Februar 2022 wurden 2021 Gewerbeanmeldungen und 2076 Gewerbeabmeldungen registriert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Gewerbeanmeldungen um 35 Anzeigen bzw. 1,8 Prozent an und die Gewerbeabmeldungen um 71 Anzeigen bzw. 3,5 Prozent.

Gewerbeanzeigen

Bereich Handel und Gastgewerbe mit den meisten Gewerbean- und -abmeldungen

Im Zeitraum Januar bis Februar 2022 wurden 2021 Gewerbeanmeldungen und 2076 Gewerbeabmeldungen registriert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Gewerbeanmeldungen um 35 Anzeigen bzw. 1,8 Prozent an und die Gewerbeabmeldungen um 71 Anzeigen bzw. 3,5 Prozent.

Die meisten Bewegungen bei den An- und Abmeldungen verzeichnete der Bereich Handel und Gastgewerbe. Mit 33,4 Prozent aller Gewerbeanmeldungen wurden hier 676 Gewerbe angemeldet und mit 32,8 Prozent aller Gewerbeabmeldungen 681 Gewerbe abgemeldet. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Anmeldungen in diesem Wirtschaftsbereich um 5,3 Prozent und die Abmeldungen um 2,3 Prozent.

Auf 100 Anmeldungen kamen 103 Abmeldungen

Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen damit 103 Gewerbeabmeldungen. Im gleichen Vorjahres-

Abbildung 15: Gewerbean- und -abmeldungen

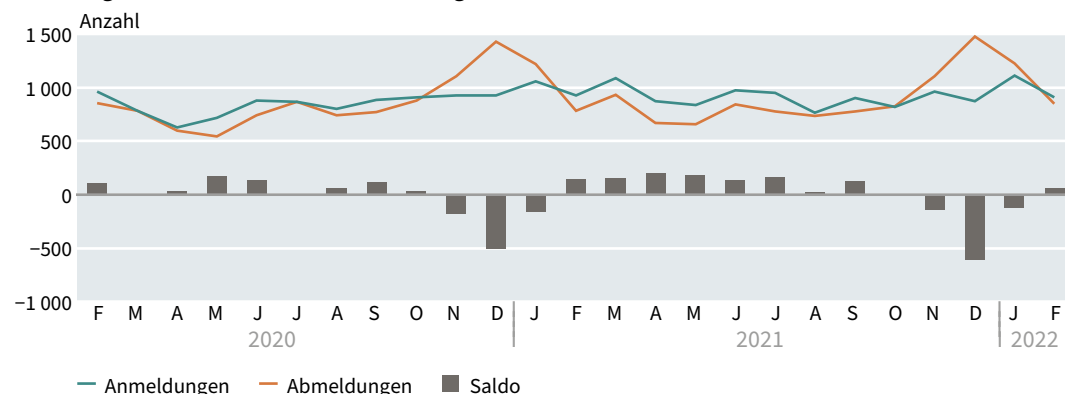
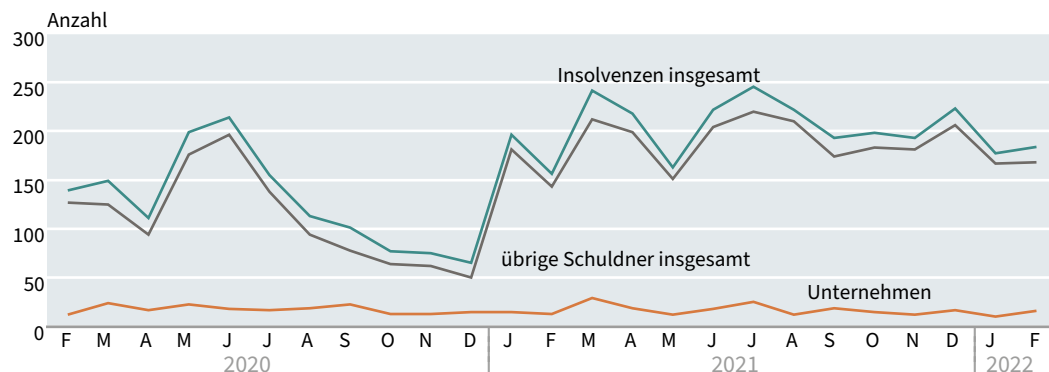


Abbildung 16: Insolvenzen nach Art des Schuldners



Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen entschieden in den ersten 2 Monaten 2022 über 361 Insolvenzverfahren. Im Vergleich zu den ersten 2 Monaten 2021 sank die Zahl der Insolvenzen um 9 Anträge bzw. 2,6 Prozent.

Zahl der Unternehmensinsolvenzen leicht rückläufig

Von den Insolvenzen waren insgesamt 26 Unternehmen und 335 übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe) betroffen. Während bei den betroffenen Unternehmen die Zahl der Insolvenzen gegenüber Januar bis Februar 2021 leicht zurückging (-2 Anträge), stieg sie bei den übrigen Schuldnern an (+11 Anträge).

338 Verfahren bzw. 93,6 Prozent (Vorjahr: 95,5 Prozent) aller Insolvenzanträge wurden eröffnet, 19 Verfahren wurden mangels Masse abgewiesen und 4 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 62,7 Millionen Euro. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 174 Tausend Euro aus (Vorjahr: 118 Tausend Euro).

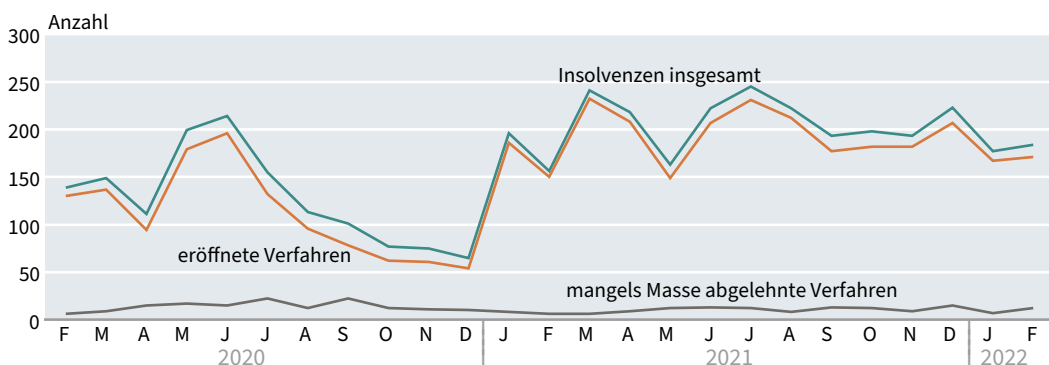
Im Bereich Baugewerbe leichter Anstieg der Unternehmensinsolvenzen

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 7 Verfahren im Bereich Baugewerbe, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit 5 Verfahren.

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im Bereich Baugewerbe und Verarbeitendes Gewerbe um jeweils 2 Anträge an.

Unter den 335 übrigen Schuldnern waren in den ersten 2 Monaten dieses Jahres 239 private Verbraucher, die das Insolvenzrecht in Anspruch genommen haben. Das waren 23 Verfahren bzw. 8,8 Prozent weniger als in den ersten 2 Monaten 2021.

Abbildung 17: Insolvenzverfahren



Arbeitsmarkt ¹⁾

Die Zahl der Arbeitslosen ging im Februar 2022 zurück. Mit 58432 registrierten Arbeitslosen wurde die Arbeitslosenzahl vom Januar 2022 um 1,0 Prozent bzw. 586 Personen unterschritten. Dabei erfolgte der Rückgang besonders bei den Frauen (-1,6 Prozent bzw. -393 Personen). Bei den Männern verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen um 0,6 Prozent bzw. 193 Personen.

Arbeitslosenzahl weiterhin niedriger als im Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurück. Hier wurden 13307 weniger Arbeitslose registriert als im Februar 2020 (-18,5 Prozent). Dabei war der relative Rückgang bei den weiblichen und männlichen Arbeitslosen fast gleich stark (Männer: -18,5 Prozent, Frauen: -18,6 Prozent).

Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt blieb im Februar dieses Jahres mit 42,0 Prozent konstant gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (Anteil Januar 2022: 42,2 Prozent).

Arbeitslosenquote gegenüber Vormonat konstant

Die Arbeitslosenquote blieb im Februar 2022 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) gegenüber

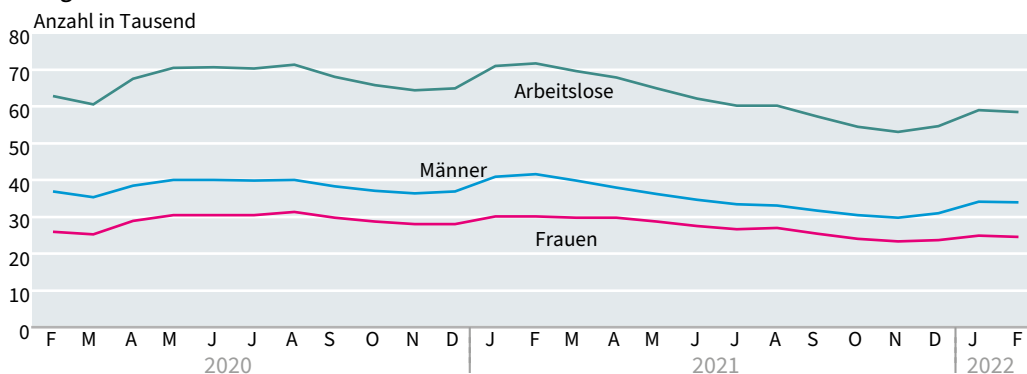
dem Vormonat konstant und lag mit 5,3 Prozent um 1,1 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 4,7 Prozent (Vormonat: 4,8 Prozent; Vorjahresmonat: 5,8 Prozent) und bei den Männern 5,7 Prozent (Vormonat: 5,8 Prozent; Vorjahresmonat: 7,0 Prozent).

Auch auf Bundesebene lag die Zahl der Arbeitslosen im Februar 2022 deutlich unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Rund 2,4 Millionen Arbeitslose wurden im Berichtsmonat registriert und damit 16,4 Prozent weniger als im Februar 2021 (Vormonat: -1,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 5,3 Prozent und damit auf dem gleichen Niveau von Thüringen. Gegenüber dem Vormonat ging die Quote geringfügig zurück (-0,1 Prozentpunkte) und im Vergleich zum Februar 2021 um 1,0 Prozentpunkte.

Im Vergleich der Bundesländer hat sich die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat in den alten Bundesländern etwas günstiger entwickelt (-16,9 Prozent) als in den neuen Bundesländern (-14,6 Prozent). Thüringen steht mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahlen (-18,5 Prozent) an 3. Stelle aller Bundesländer. Der höchste Rückgang wurde in Bayern mit -22,2 Prozent errechnet, der niedrigste in Bremen mit -11,9 Prozent.

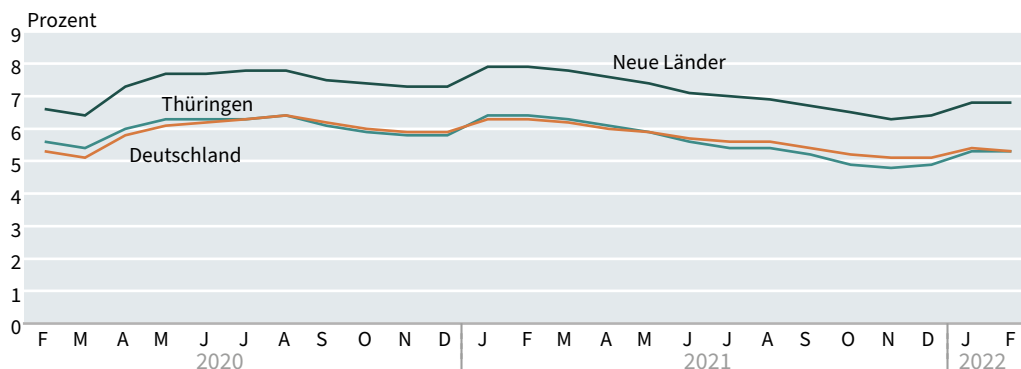
Die Arbeitslosenquote lag in den neuen Bundesländern bei 6,8 Prozent und ging gegenüber Februar 2021 um 1,1 Prozentpunkte zurück. In den alten Bundesländern wurde ein Rückgang von 1,0 Prozentpunkten verzeichnet.

Abbildung 18: Arbeitsmarkt



1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 19: Arbeitslosenquote in Thüringen, den neuen Bundesländern und Deutschland



Zahl der arbeitslosen Jugendlichen weiter gestiegen

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren hat sich in Thüringen im Februar 2022 gegenüber dem Vormonat weiter erhöht (+6,1 Prozent bzw. +262 Personen), lag allerdings mit 4 591 Jugendlichen spürbar unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-25,5 Prozent bzw. -1 572 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 5,1 Prozent (Vormonat: 4,8 Prozent; Vorjahresmonat: 7,1 Prozent).

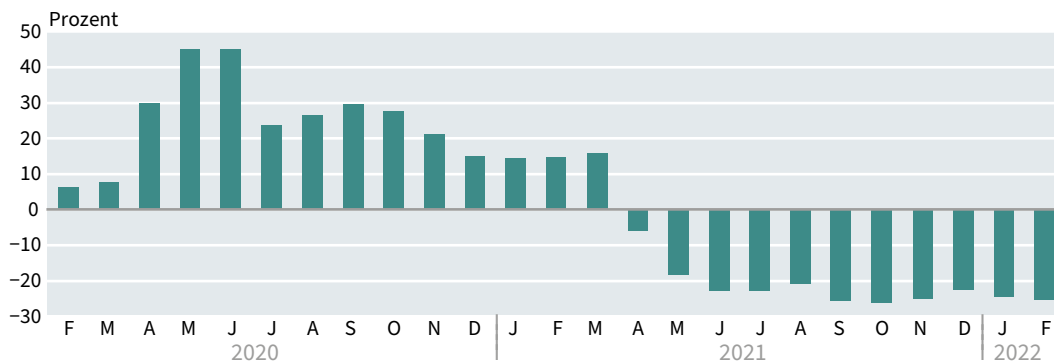
Deutschlandweit ist ein ähnliches Bild bei der Entwicklung der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren festzustellen. Auch hier wurden im Februar 2022 mehr arbeitslose Jugendliche registriert als im Januar 2022. Mit 193 925 registrierten arbeitslosen Jugendlichen lag der Wert über dem Vormonat (+4 791 Personen bzw. +2,5 Prozent). Im Vergleich zum Februar 2021 waren es jedoch mit -26,3 Prozent gut ein Viertel weniger (Thüringen: -25,5 Prozent). Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug im Februar dieses Jahres deutschlandweit 4,2 Prozent und lag damit um 0,9 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Bestand an offenen Arbeitsstellen hat sich erhöht

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen stieg in Thüringen im Februar 2022 gegenüber dem Vormonat weiter an (+4,6 Prozent bzw. +993 Stellen) und lag mit 22 574 Arbeitsstellen auch deutlich über dem Niveau des Vorjahresmonates (+34,3 Prozent bzw. +5 762 Stellen).

Der Zugang an offenen Arbeitsstellen war mit 5 317 Stellen um mehr als ein Viertel höher als im Vormonat (+29,7 Prozent) und über dem Wert vom Februar 2021 (+23,7 Prozent).

Abbildung 20: Veränderung der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



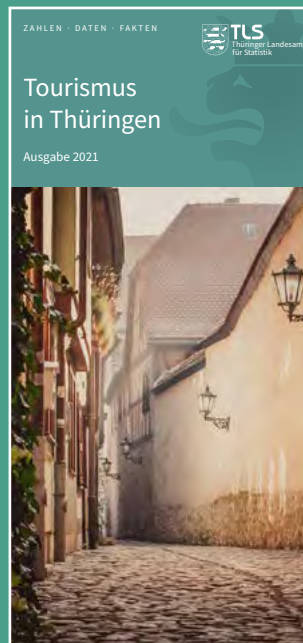
NEUAUFLAGE TOURISMUS IN THÜRINGEN

Die neuste Auflage des Faltblattes Tourismus in Thüringen – Ausgabe 2021 ist erschienen.

Hier finden Sie neben den Eckdaten zum Tourismus auch Angaben zu den Betriebsarten, zu den ausgewählten prädikatisierten Gemeindegruppen sowie ausgewählte Daten zu den Reisegebieten und Kreisen.

Die Veröffentlichung kann als PDF-Datei kostenlos im Internet unter www.statistik.thueringen.de heruntergeladen werden. Bestellen können Sie die Printausgabe (Bestellnummer: 80115) ebenfalls kostenlos beim

Thüringer Landesamt für Statistik
 Postfach 90 01 63
 99104 Erfurt
 Telefon: 0361 57331-9642
 Fax: 0361 57331-9699
 E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de





Silke Schreiber

Referat Ländlicher Raum,
Ernährung und Agrar-
struktur

0361 57334-2551
Silke.Schreiber
@statistik.thueringen.de

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftszählung 2020 – Ökologischer Landbau, Eigentums- und Pacht- verhältnisse, Arbeitskräfte

Die Landwirtschaftszählung 2020 ist Teil des weltweiten Agrarsensus, der für das Jahr 2020 von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der vereinten Nationen (FAO) initiiert wurde.

Diese wurde im 1. Halbjahr 2020 durchgeführt. Daher kann aus den erfassten Daten kein Bezug zur Corona-Pandemie hergestellt werden. Befragt wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die in § 91 Agrarstatistikgesetz festgelegt sind.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz. Außerdem wurde damit den Forderungen der Europäischen Union zu einer Strukturhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben nachgekommen.

Gegenüber der letzten Agrarstrukturhebung im Jahr 2016 erhöhte sich die Anzahl und die Fläche der Landwirtschaftsbetriebe, die nach Kriterien des ökologischen Landbaus wirtschafteten.

Die durchschnittlichen Jahrespachtentgelte für landwirtschaftlich genutzte Flächen sind weiter gestiegen. Der Pachtflächenanteil ist weiter rückläufig.

Der Beschäftigungsrückgang in der Thüringer Landwirtschaft setzte sich fort.

Methodische Hinweise

Im 1. Halbjahr 2020 wurde im Rahmen der Landwirtschaftszählung (LZ) 2020 eine Agrarstrukturhebung als Kombination einer allgemeinen Erhebung mit einer Stichprobenerhebung durchgeführt. Zum allgemeinen (totalen) Erhebungsteil gehörten die Merkmalskomplexe:

- Rechtsform,
- Bodennutzung, Zwischenfruchtanbau und Bewässerung im Freiland,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte,
- Viehbestände,
- ökologischer Landbau,
- Berufsbildung des Betriebsleiters/Geschäftsführers und Hofnachfolge in Einzelunternehmen,
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung.

Im Rahmen der Stichprobenerhebung wurden folgende Merkmalskomplexe erfasst:

- Haltungsverfahren Rinder, Schweine und Legehennen,
- Wirtschaftsdüngerausbringung und -lagerung,
- Arbeitskräfte, Einkommenskombinationen und
- Gewinnermittlung und Umsatzbesteuerung.

Die Ergebnisse der Merkmalskomplexe, die im Rahmen einer Stichprobe erfasst wurden, basieren auf einer freien Hochrechnung der repräsentativ erfassten Angaben. Die Veröffentlichung der Angaben erfolgt daher gerundet sowie ausschließlich auf der Regionalebene Land.

Erhebungseinheiten waren alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichten:

- 5,0 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- 0,5 Hektar Hopfen,
- 0,5 Hektar Tabak,
- 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche,
- 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland,
- 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland,
- 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern,
- 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze,
- 10 Rinder,
- 50 Schweine,
- 10 Zuchtsauen,
- 20 Schafe,
- 20 Ziegen,
- 1000 Haltungsplätze Geflügel.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Flächen von Pächtern anderer Bundesländer, deren Hofstellen sich nicht in Thüringen befinden, sind nicht im Ergebnis enthalten.

Da die Berichtszeiträume und Erhebungsstichtage für die einzelnen Merkmalskomplexe der Landwirtschaftszählung 2020 am 1. März 2020 oder früher lagen, kann aus diesen Ergebnissen kein Bezug zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bereiche, wie z. B. die fehlenden Erntehelfer oder den sogenannten „Schweinestau“ aufgrund der Kapazitätsengpässe in den Schlachthöfen hergestellt werden.

Ökologischer Landbau

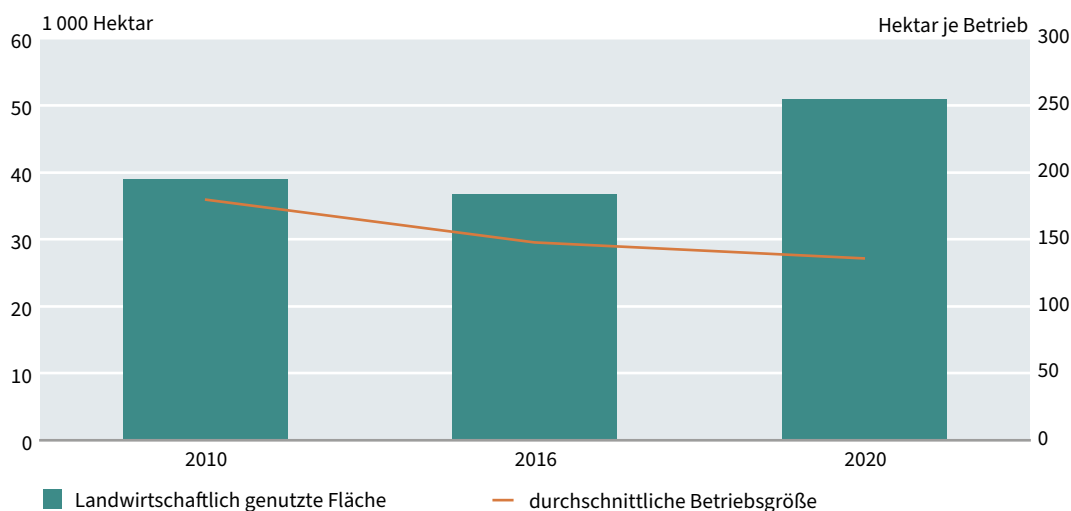
Anzahl der Betriebe und Fläche

Im Jahr 2020 bewirtschafteten in Thüringen 3708 Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 774830 Hektar.

10 Prozent der Thüringer Betriebe wirtschafteten nach den Kriterien des ökologischen Landbaus

Darunter wirtschafteten 375 Betriebe bzw. 10 Prozent nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und unterlagen dem Kontrollverfahren entsprechend der EG-Verordnung 834/2007 für die Bodenbewirtschaftung und Tierhaltung. Diese Ökobetriebe verfügten über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 50961 Hektar. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug 136 Hektar LF und lag damit um 73 Hektar unter der durchschnittlichen Flächenausstattung der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe insgesamt in Höhe von 209 Hektar.

Abbildung 1: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau



Zur letzten Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 bewirtschaftete jeder Ökobetrieb durchschnittlich 180 Hektar LF, es wurden 217 Betriebe mit einer LF von 39023 Hektar ermittelt. In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden 248 Betriebe mit einer LF von 36664 Hektar und einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 148 Hektar festgestellt.

Anteil der von den Ökobetrieben bewirtschafteten Fläche betrug 7 Prozent

Die Anzahl der Ökobetriebe ist innerhalb von 4 Jahren um 127 Betriebe bzw. 51 Prozent gestiegen. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe an den Landwirtschaftsbetrieben Thüringens stieg von 7 Prozent im Jahr 2016 auf 10 Prozent im Jahr 2020. Die von den Ökobetrieben bewirtschaftete LF erhöhte sich um 39 Prozent bzw. 14297 Hektar. Der Anteil der LF der Ökobetriebe an der gesamten LF Thüringens lag bei knapp 7 Prozent.

Größenstruktur und Rechtsformen

Sowohl im ökologischen Landbau als auch in der gesamten Thüringer Landwirtschaft bewirtschafteten rund ein Drittel der Betriebe ca. 90 Prozent der LF. Diese Betriebe verfügten über eine LF von 100 Hektar und mehr und die durchschnittliche Betriebsgröße

lag im ökologischen Landbau bei 326 Hektar und im gesamten Landbau bei 641 Hektar.

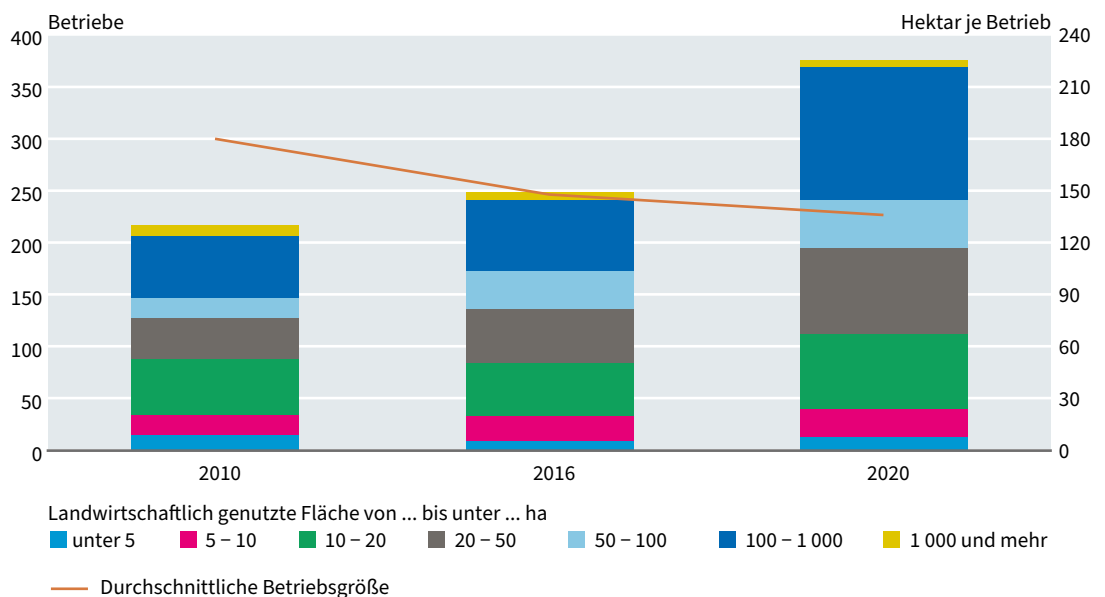
Rund ein Drittel der Betriebe bewirtschafteten 90 Prozent der LF

Knapp 20 Prozent bzw. 8711 Hektar der LF im ökologischen Landbau wurden von 6 Betrieben bearbeitet, die über eine Flächenausstattung von mehr als 1000 Hektar verfügten. Im Jahr 2016 wurden 7 Betriebe dieser Größenklasse zugeordnet und diese bewirtschafteten mit 10712 Hektar knapp 30 Prozent der Ökofläche. Zur Landwirtschaftszählung 2010 waren es 10 Betriebe, die mit 17598 Hektar fast die Hälfte der Thüringer Ökofläche in sich vereinten. Die durchschnittliche Betriebsgröße ging in dieser Größenklasse innerhalb von 10 Jahren von 1760 Hektar auf 1452 Hektar zurück.

Mehr als die Hälfte bzw. 195 Betriebe aller Ökobetriebe wirtschafteten auf einer Fläche kleiner als 50 Hektar und die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 20 Hektar.

Die höchsten absoluten Flächenzuwächse sind in der Größenklasse von 100 bis unter 1000 Hektar festzustellen. Die Betriebszahl stieg gegenüber 2016 um 60 Betriebe bzw. 88 Prozent auf 128 Betriebe. Die von ihnen bewirtschaftete LF erhöhte sich um 14312 Hektar bzw. 69 Prozent auf 34962 Hektar.

Abbildung 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Zwei Drittel der Öko- betriebe waren Einzel- unternehmen

Knapp zwei Drittel (241 Betriebe) der ökologisch wirtschaftenden Betriebe waren Einzelunternehmen und die von ihnen bewirtschaftete LF betrug 16259 Hektar bzw. 32 Prozent der gesamten Ökofläche. In der gesamten Thüringer Landwirtschaft lag der Anteil der Einzelunternehmen an den Betrieben insgesamt mit 73 Prozent höher und der von diesen Betrieben bewirtschaftete Flächenanteil war mit 20 Prozent niedriger als im ökologischen Landbau. Der Anteil der Personengesellschaften und der Betriebe der Rechtsform juristische Personen im ökologischen Landbau lag mit 15 bzw. 21 Prozent über denen in der gesamten Landwirtschaft (9 Prozent bzw. 17 Prozent). Die Ökobetriebe der Rechtsform Personengesellschaften bewirtschafteten mit 24 Prozent einen höheren Flächenanteil als alle Thüringer Betriebe dieser Rechtsform (15 Prozent der gesamten LF).

Mit einem Flächenanteil von 66 Prozent an der LF wurde von den juristischen Personen Thüringens ein höherer Anteil als von den Betrieben der Rechtsform juristische Personen im ökologischen Landbau (44 Prozent) bewirtschaftet.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden juristischen Personen war mit 285 Hektar LF um 218 Hektar höher als die durchschnittliche Flächenausstattung der Einzelunternehmen mit 67 Hektar je Betrieb.

Von den 79 juristischen Personen wurden 65 in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Diese bewirtschafteten durchschnittlich 335 Hektar je Betrieb. Die Personengesellschaften wurden zu 84 Prozent (46 Betriebe) in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) geleitet. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 170 Hektar je Betrieb.

Abbildung 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ^{*)}

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	2010		2016		2020	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
Rechtsformen						
unter 5	15	36	9	20	13	32
5 – 10	20	143	24	190	27	207
10 – 20	53	741	52	779	72	1031
20 – 50	40	1298	51	1620	83	2683
50 – 100	19	1306	37	2692	46	3335
100 – 200	21	2930	22	3057	56	7905
200 – 500	29	8215	38	11309	55	15828
500 – 1000	10	6757	8	6284	17	11229
1000 und mehr	10	17598	7	10712	6	8711
Insgesamt	217	39023	248	36664	375	50961
Einzelunternehmen	146	7920	168	10270	241	16259
Personengemeinschaften/- gesellschaften	26	9976	34	8511	55	12163
Juristische Personen	45	21127	46	17883	79	22538

^{*)} einschließlich Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Bodennutzung und Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung handeln die Betriebe entsprechend EU-Öko-Verordnung im Bereich Pflanzenbau nach folgenden Regeln:

- Verwendung von ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut,
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel,
- Nutzung von vorbeugenden Maßnahmen zur Sicherung der Pflanzengesundheit (z. B. Sortenwahl, Bodenbearbeitung) sowie von mechanischen/thermischen Maßnahmen der Unkrautkontrolle,
- Verzicht auf leicht lösliche mineralische Düngemittel,
- Erhalt der Bodenfruchtbarkeit vor allem durch geeignete Fruchtfolgen mit Leguminosen und Gründüngungspflanzen sowie durch hofeigene Wirtschaftsdünger,
- keine Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen.

Hauptnutzungs- und Kulturarten

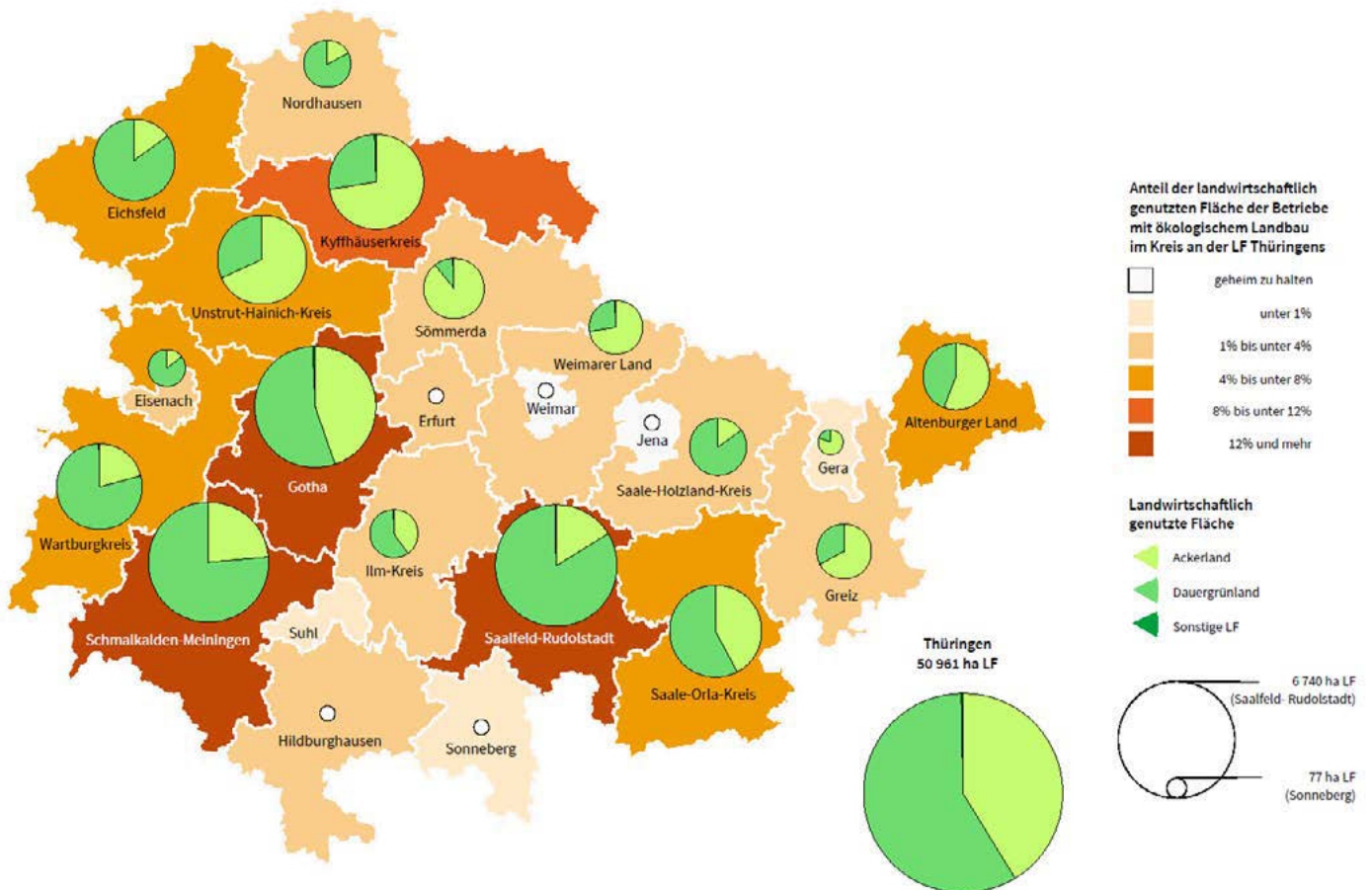
Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Ökobetriebe Thüringens (einschließlich der Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind) wurde zu 41 Prozent als Ackerland und zu 58 Prozent als Dauergrünland bewirtschaftet.

Mehr als die Hälfte der Ökofläche war Dauergrünland

Dieses Nutzungsartenverhältnis unterscheidet sich wesentlich von der gesamten Thüringer Landwirtschaft, hier wurden 78 Prozent für den Anbau von Ackerkulturen und 22 Prozent der LF als Dauergrünland genutzt.

Sowohl im ökologischen als auch im gesamten Landbau stehen auf weniger als einem Prozent der LF Dauerkulturen. Die 149 Hektar umfassende Fläche im Ökolandbau wurde zu zwei Drittel (67 Prozent bzw. 100 Hektar) zur Erzeugung von Baumobst einschließ-

Abbildung 4: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau 2020



lich Nüsse und zu knapp einem Viertel (23 Prozent bzw. 35 Hektar) zur Erzeugung von Beerenobst genutzt. Von der gesamten 1845 Hektar umfassenden Baumobstfläche Thüringens wurden 5 Prozent und von der 110 Hektar umfassenden Beerenobstfläche 32 Prozent nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

In den Kreisen Schmalkalden-Meiningen, Gotha und Saalfeld-Rudolstadt lag der Anteil der Ökofläche im Kreis an der Ökofläche des Landes über 12 Prozent. In diesen Kreisen wurden mit 20034 Hektar knapp 40 Prozent der gesamten Ökofläche Thüringens bewirtschaftet.

Deutlich erkennbar ist eine Konzentration des ökologischen Landbaus auf die Grünlandregionen Thüringens, die aufgrund ihrer geografischen Lage größtenteils zu den sogenannten benachteiligten Gebieten gehören.

Anbau auf dem Ackerland

Zwei Drittel der Ökobetriebe (67 Prozent bzw. 250 Betriebe) bewirtschafteten im Jahr 2020 eine 21019 Hektar umfassende Ackerfläche.

Jeder 2. Hektar des Ackerlandes war mit Getreide bestellt

Mehr als jeder 2. Hektar (58 Prozent bzw. 12223 Hektar) der Ackerfläche waren mit Getreide bestellt. Auch in der gesamten Thüringer Landwirtschaft war das Getreide mit einem Flächenanteil von 59 Prozent die dominierende Ackerfrucht.

Mit einem Anteil von ca. 47 Prozent (5759 Hektar) wurde im ökologischen Landbau überwiegend Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn angebaut. Mit einer Anbaufläche von 2430 Hektar wurden 40 Prozent der 6015 Hektar umfassenden Thüringer Anbaufläche für Hafer nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

Auf 26 Prozent bzw. 5447 Hektar des Ackerlandes der Ökobetriebe wurden Pflanzen zur Grünernte angebaut. Dabei nahm die Fläche zur Erzeugung von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte auf 3874 Hektar mehr als zwei Drittel (71 Prozent) der Fläche ein.

Der Anbau von Hülsenfrüchten erfolgte auf 7 Prozent bzw. 1529 Hektar des Ackerlandes, im Jahr 2016 waren es 818 Hektar bzw. 5 Prozent der Fläche.

Der Anbau von Leguminosen spielt im ökologischen Landbau eine bedeutende Rolle, da damit zum einen die Eiweißfütterung der Tierbestände abgesichert und zum anderen die bodenverbessernde Wirkung dieser Kulturen genutzt wird.

35 Prozent der Thüringer Sonnenblumen standen auf Ökofeldern

Auf 809 Hektar bzw. 4 Prozent der Ackerfläche bauten die Biobauern Ölfrüchte an, auf fast jedem 2. Hektar (370 Hektar) waren es Sonnenblumen. Damit standen 35 Prozent der Sonnenblumen Thüringens auf ökologisch bewirtschafteten Feldern.

Abbildung 5: Betriebe mit ökologischem Landbau nach Kultur- und Fruchtarten *)

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020
Betriebe insgesamt	Anzahl	217	248	375
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	39023	36664	50961
durchschnittliche Betriebsgröße	ha	179,8	147,8	135,9
Ackerland	ha	19860	16337	21019
Getreide	ha	12242	10182	12223
Pflanzen zur Grünernte	ha	4261	3688	5447
Hülsenfrüchte	ha	1148	818	1529
Hackfrüchte	ha	362	242	371
Ölfrüchte	ha	1491	1002	809
Gartenbauerzeugnisse	ha	129	154	240
Dauergrünland	ha	18828	20120	29786
Dauerkulturen	ha	330	202	149

*) einschließlich teilumgestellter Betriebe, bei denen Flächen oder Tiere nicht vollständig in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Der Anbau von Gartenbauerzeugnissen nimmt im ökologischen Landbau 1 Prozent bzw. 240 Hektar des Ackerlandes ein. Auf 154 Hektar bzw. 64 Prozent dieser Fläche wurden Gartenbausämereien bzw. Jungpflanzen erzeugt. Damit wurden 94 Prozent der 163 Hektar umfassenden Thüringer Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien und Jungpflanzen zum Verkauf von Ökobetrieben bewirtschaftet.

Die Erzeugung von Hackfrüchten wie z. B. Kartoffeln und Zuckerrüben war mit einem Flächenanteil von 2 Prozent (371 Hektar) von geringer Bedeutung.

Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung unterliegen die Betriebe entsprechend der EU-Öko-Verordnung in der Nutztierhaltung folgenden Regeln:

- Fütterung grundsätzlich mit ökologisch erzeugten Futtermitteln möglichst aus eigener Erzeugung,
- artspezifische Unterbringung der Tiere und Zugang zu Freigelände,
- spezielle Besatzdichtegrenzen bei Stall- und Betriebsflächen,
- besondere Anforderungen an die Krankheitsvorsorge und tierärztliche Behandlung.

Weiterhin sind artspezifische Vorschriften zu Umstellungszeiträumen für nicht ökologische Tiere in eine ökologische Tierhaltung zu beachten. Diese beinhalten z. B. einen Zeitraum von 6 Monaten für kleine Wiederkäuer, Schweine und Milch produzierende Tiere oder mindestens 10 Wochen bei Geflügel zur Fleischerzeugung und mindestens 6 Wochen zur Eierzeugung.

Eine Teilumstellung in der Tierhaltung ist ebenfalls möglich, es müssen jedoch die entsprechenden Tiere

getrennt gehalten sowie leicht unterscheidbar sein und es muss die Trennung der konventionell und ökologisch gehaltenen Tiere dokumentiert werden.

Anzahl der Betriebe und Tiere

Zum 1. März 2020 wurden in 248 Ökobetrieben Tiere gehalten. Im Einzelnen wurden 18716 Rinder, 3428 Schweine, 6045 Schafe, 1661 Ziegen, 190725 Hühner, Gänse, Enten und Truthühner sowie 1169 Einhufer festgestellt.

Rückgang in der ökologischen Schweinehaltung

Damit wurden 7 Prozent der Rinder, weniger als 1 Prozent der Schweine, 4 Prozent der Schafe, 12 Prozent der Ziegen, 6 Prozent des Geflügels sowie 16 Prozent der Einhufer Thüringens in Betrieben mit ökologischem Landbau gehalten. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2016 ist bei den Schweinebeständen ein Rückgang um 20 Prozent festzustellen. Die Schafbestände stiegen um fast das Doppelte und die Rinderbestände um 8 Prozent und lagen damit wieder auf dem Niveau von 2010. Bestandserweiterungen waren auch bei den Hühnern festzustellen. So wurden 34794 Tiere bzw. 22 Prozent mehr als im Jahr 2016 gehalten, was ausschließlich auf gestiegene Junghennenbestände einschließlich Junghennenküken zurückzuführen war.

Großvieheinheiten und Viehbesatz

Der gesamte Viehbestand Thüringens entsprach 307783 Großvieheinheiten (GV) und im ökologischem Landbau 17342 GV. Der Anteil der GV der Ökobetriebe am gesamten Tierbestand Thüringens betrug knapp 6 Prozent.

Abbildung 6: Tierbestände in den Betrieben mit ökologischem Landbau *)

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	165	185	248
Viehbestand insgesamt	GV ¹⁾	17269	15900	17342
Rinder	Anzahl	18414	17276	18716
Schweine	Anzahl	15565	4310	3428
Schafe	Anzahl	5328	3075	6045
Ziegen	Anzahl	749	1208	1661
Geflügel	Anzahl	103334	157676	190725
Einhufer	Anzahl	856	1240	1169

*) einschließlich teilumgestellter Betriebe, bei denen Flächen oder Tiere nicht vollständig in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

1) Großvieheinheiten

Hinweis:

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel zum Vergleich für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht (LG), z.B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehenne = 0,004 GV.

Die Zusammensetzung der Viehbestände in den Ökobetrieben nach Tierarten unterscheidet sich von der gesamten Thüringer Viehhaltung. Der Anteil der GV der Rinder an den GV insgesamt war mit 83 Prozent im ökologischen Landbau höher als in allen landwirtschaftlichen Betrieben mit einem Anteil von 69 Prozent. Durch den höheren Grünlandanteil an der LF stand in den Ökobetrieben entsprechendes Weideland zur Verfügung. Nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), d. h. der Spezialisierungsrichtung eines Betriebes lag der Produktionsschwerpunkt bei knapp der Hälfte (49 Prozent) der Ökobetriebe im Futterbau (Weideviehbetriebe). Thüringenweit war bei 44 Prozent der Betriebe der Produktionsschwerpunkt

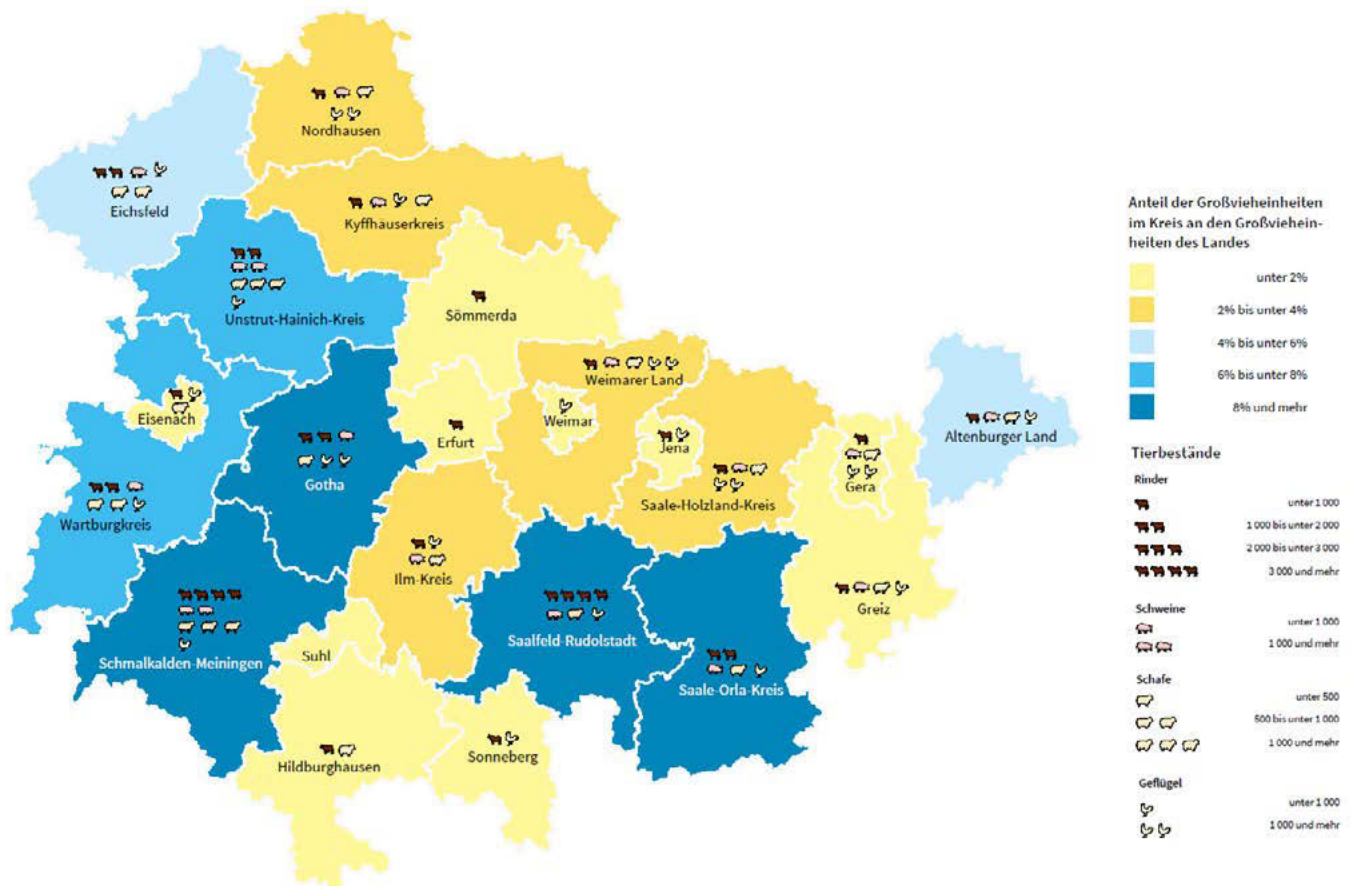
in der Haltung von Weidevieh und der Erzeugung der entsprechenden Futterpflanzen.

Der Anteil der GV der Schweine betrug 2 Prozent, thüringenweit lag dieser Wert bei 20 Prozent. Weniger als 1 Prozent der Schweinebestände Thüringens wurden ökologisch gehalten. Der Schafbestand von 6045 Tieren in ökologischer Haltung (4 Prozent des gesamten Schafbestandes Thüringens) entsprach 505 GV bzw. 3 Prozent der gesamten GV im ökologischen Landbau. Der Anteil der GV des Geflügels war mit 4 Prozent um einen Prozentpunkt höher.

Viehbesatz im ökologischen Landbau niedriger als in der gesamten Thüringer Landwirtschaft

Der Viehbesatz, mit dem die Intensität der Viehhaltung in Bezug zur Fläche dargestellt wird, betrug im

Abbildung 7: Viehbestände in den Betrieben mit ökologischem Landbau 2020



ökologischen Landbau 0,34 GV je Hektar LF und lag damit unter dem der gesamten Thüringer Landwirtschaft von 0,40 GV je Hektar LF.

Mit einem Anteil von knapp der Hälfte (49 Prozent) an den Großvieheinheiten aller Ökobetriebe Thüringens konzentrierte sich die Tierhaltung auf die Kreise Schmalkalden-Meiningen, Gotha und Saalfeld-Rudolstadt. In diesen Kreisen wurden mit 9080 Tieren 49 Prozent der Rinder gehalten. Die Schweinehaltung konzentrierte sich im Unstrut-Hainich-Kreis und in Schmalkalden-Meiningen. In diesen Kreisen beweideten auch mehr als die Hälfte der Schafe Thüringens die ökologischen Grünlandflächen. Mit einem Anteil von 89 Prozent dominierte die Geflügelhaltung im Landkreis Gotha und dem Weimarer Land.

Anteil Thüringen an Deutschland

Im Jahr 2020 wirtschafteten bundesweit 26133 Betriebe nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und das entsprach einem Anteil von 10 Prozent an allen landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten LF (umgestellt und in Umstellung befindlich) an der gesamten LF lag ebenfalls bei 10 Prozent.

1 Prozent der Ökobetriebe hatten ihren Sitz in Thüringen

Reichlich 1 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Deutschlands hatten ihren Sitz in Thüringen und bewirtschafteten 3 Prozent der 1592735 Hektar umfassenden bundesweiten LF der Ökobetriebe.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden Betriebe lag bundesweit bei 61 Hektar und war damit um mehr als die Hälfte niedriger als die durchschnittliche Flächenausstattung der Thüringer Betriebe mit 136 Hektar.

Gegenüber 2016 stieg die Anzahl der Ökobetriebe in Deutschland um knapp ein Drittel (31 Prozent) und in Thüringen um mehr als die Hälfte (51 Prozent). Die ökologisch bewirtschaftete LF erhöhte sich innerhalb von 4 Jahren bundesweit um 40 Prozent und in unserem Bundesland um 39 Prozent.

Knapp 3 Prozent des Ackerlandes sowie fast 4 Prozent der Wiesen und Weiden der Ökobetriebe Deutschlands wurden von Thüringer Betrieben bearbeitet.

Abbildung 8: Ausgewählte Merkmale zu den Betrieben mit ökologischem Landbau 2020

Merkmal	Einheit	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent
Betriebe	Anzahl	375	26133	1,4
Bodennutzung ¹⁾				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	50948	1592735	3,2
Ackerland	ha	21006	733986	2,9
Getreide	ha	12223	353555	3,5
Kartoffeln	ha	188	11132	1,7
Zuckerrüben	ha	175	5070	3,5
Hülsenfrüchte	ha	1529	64684	2,4
Winterraps	ha	182	3183	5,7
Sonnenblumen	ha	370	7104	5,2
Gemüse und Erdbeeren	ha	82	17560	0,5
Wiesen und Weiden	ha	29338	784970	3,7
Tierbestände ¹⁾				
Rinder	Anzahl	18708	861272	2,2
Schweine	Anzahl	3397	212455	1,6
Schafe	Anzahl	6015	243836	2,5
Ziegen	Anzahl	1329	51358	2,6
Hühner	Anzahl	190502	8296945	2,3
Gänse, Enten, Truthühner	Anzahl	158	265131	0,1

1) Flächen und Tiere, die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

Von bundesweiter Bedeutung mit einem Flächenanteil von 6 Prozent war der Anbau von Wintertraps und 5 Prozent der Sonnenblumen blühten auf Thüringens Feldern.

Bei den anderen Fruchtarten lag der Thüringer Anteil zwischen 2 und 4 Prozent, lediglich die Anbaufläche von Gemüse und Erdbeeren der Ökobetriebe lag unter einem Prozent.

In der Tierhaltung betrug der Anteil Thüringens am bundesweiten Bestand der Ökobetriebe zwischen unter 1 Prozent bei Gänsen, Enten und Truthühnern und fast 3 Prozent bei den Ziegen.

Eigentums- und Pachtverhältnisse in der Thüringer Landwirtschaft

Besitzverhältnisse

Knapp drei Viertel (72 Prozent) bzw. 2.657 Landwirtschaftsbetriebe bewirtschafteten 590.462 Hektar gepachtete Flächen (76 Prozent der Thüringer LF).

Drei Viertel der LF waren gepachtet

Dabei produzierten 668 Betriebe ausschließlich auf 93.363 Hektar fremden Grund und Boden. Vor 4 Jahren lag der Pachtflächenanteil bei 78 Prozent und zur Landwirtschaftszählung 2010 waren 83 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Pachtflächen.

Mehr als drei Viertel der Betriebe (2.855) verfügten auch über eigene Flächen. Mit 1.767.95 Hektar lag der Anteil der Eigenflächen an der gesamten LF lag bei 23 Prozent. Gegenüber 2016 stieg die eigene selbstbewirtschaftete LF um 10.908 Hektar bzw. um 7 Prozent. Im Jahr 2010 waren 16 Prozent (1.255.34 Hektar) der Flächen im Eigentum des Betriebes.

Bundesweit betrug der Pachtflächenanteil 60 Prozent und 38 Prozent der bewirtschafteten LF waren Eigentumsflächen.

In den Thüringer Ökobetrieben waren 81 Prozent bzw. 41.532 Hektar der 50.961 Hektar umfassenden LF gepachtet. Die Eigentumsfläche der Ökobetriebe lag bei 8.764 Hektar bzw. 17 Prozent der LF.

Die höchsten Pachtflächenanteile in den Landkreisen Thüringens waren mit 83 Prozent im Wartburgkreis und in Schmalkalden-Meiningen festzustellen. Mit 67 Prozent hatten die Landwirte im Landkreis Nordhausen den niedrigsten Anteil an Pachtflächen und dementsprechend mit 32 Prozent den höchsten Anteil an Eigentumsflächen.

Pachtentgelte

Zur Landwirtschaftszählung 2020 wurde ein durchschnittliches Jahrespachtentgelt in Höhe von 183 Euro je Hektar LF (Ackerland, Dauergrünland und sonstige LF) ermittelt, wobei für einen Hektar Ackerland 210 Euro und für einen Hektar Dauergrünland 93 Euro pro Jahr zu zahlen waren.

Abbildung 9: Besitzverhältnisse und Pachtentgelte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	786762	779165	774830
eigene selbstbewirtschaftete LF	ha	125534	165887	176795
gepachtete LF	ha	653309	604761	590462
untentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF	ha	7919	8517	7573
Pachtflächenanteil	Prozent	83,0	77,6	76,2
Jahrespachtentgelte				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Euro je ha	130	166	183
Ackerland	Euro je ha	149	190	210
Dauergrünland	Euro je ha	67	83	93

Pachtpreise weiter gestiegen

Gegenüber 2016 ist der Jahrespachtprice für einen Hektar LF um 17 Euro und im Vergleich zu 2010 um 53 Euro gestiegen. Das Jahrespachtentgelt für einen Hektar Ackerland erhöhte sich um 61 Euro von 149 Euro im Jahr 2010 auf 210 Euro im Jahr 2020. Für einen Hektar Dauergrünland stieg der Jahrespachtprice im gleichen Zeitraum von 67 Euro auf 93 Euro.

In 11 Thüringer Kreisen war eine über dem Landesdurchschnitt (183 Euro) liegende Jahrespacht für einen Hektar LF zu zahlen. Die höchsten Pachtpreise hatten die Landwirte im Altenburger Land mit 333 Euro je Hektar LF zu zahlen. Danach folgen der Kyffhäuserkreis mit 264 Euro, der Landkreis Sömmerda mit 251 Euro und das Weimarer Land und die Stadt Gera mit 236 Euro. Das resultiert aus einem höheren Ackerlandanteil an der gesamten LF und den geografisch bedingten fruchtbaren Böden

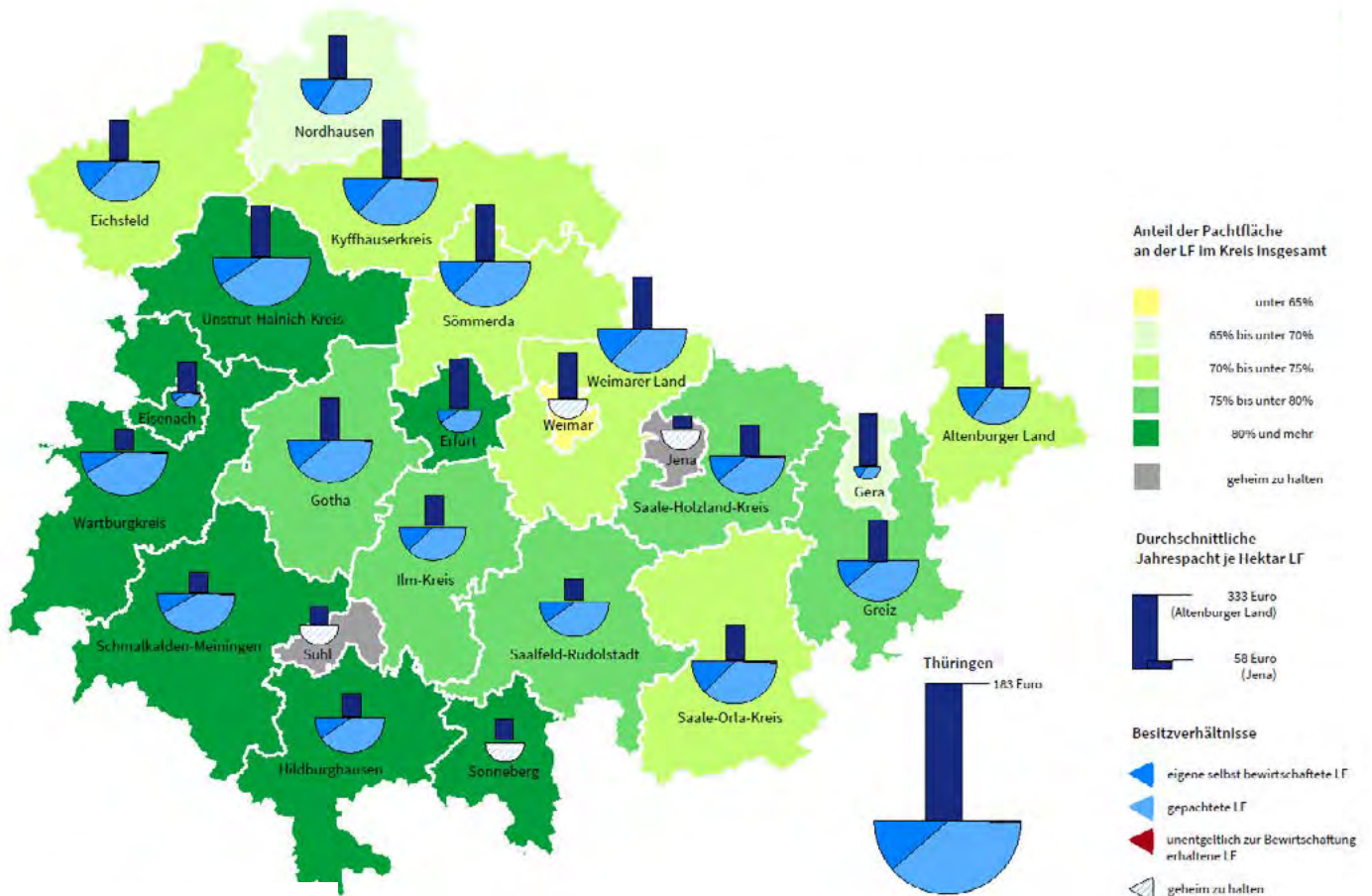
in diesen Regionen. Die niedrigsten Pachtentgelte in den Thüringer Kreisen hatten die Landwirte in der kreisfreien Stadt Jena (58 Euro) zu zahlen, gefolgt von der kreisfreien Stadt Suhl (82 Euro) und den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen mit 91 Euro und in Sonneberg mit 93 Euro je Hektar LF.

Im Bundesdurchschnitt waren im Jahr 2020 für einen Hektar LF 329 Euro Jahrespacht zu entrichten, wobei der Jahrespachtzins für einen Hektar Ackerland bei 375 Euro und für einen Hektar Dauergrünland bei 198 Euro lag.

Die Thüringer Ökolandwirte zahlten im Jahr 2020 eine durchschnittliche Jahrespacht von 149 Euro. Diese war damit um 34 Euro niedriger als in der gesamten Thüringer Landwirtschaft.

Ursachen dafür liegen im höheren Grünlandanteil an der LF im ökologischen Landbau und dem niedrigeren dafür zu zahlenden Jahrespachtentgelt. Dieses für Dauergrünland geringere Jahrespachtentgelt

Abbildung 10: Besitzverhältnisse und Pachtpreise in den landwirtschaftlichen Betrieben 2020



resultiert aus der Konzentration des ökologischen Landbaus in Thüringen auf Grünlandstandorte, für die auch in der konventionellen Landwirtschaft niedrigere Jahrespachten zu zahlen waren als im Landesdurchschnitt.

Reichlich ein Drittel (34 Prozent) der Beschäftigten waren Frauen. Im Jahr 2016 lag der Anteil der weiblichen Beschäftigten mit 35 Prozent geringfügig höher.

Bundesweit lag im Jahr 2020 der Frauenanteil bei 36 Prozent der Arbeitskräfte.

Arbeitskräfte in der Thüringer Landwirtschaft

Beschäftigte in den Betrieben

Zur Landwirtschaftszählung 2020 wurden 20700 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens festgestellt. Davon waren 4200 Personen Familienarbeitskräfte, 12400 ständige Arbeitskräfte und 4100 Personen mit einem auf weniger als 6 Monate befristeten Arbeitsvertrag zur Überwindung zeitweiliger Arbeitsspitzen als Saisonarbeitskräfte angestellt.

Hinweis:
Die AK-E (Arbeitskräfte-Einheit) ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten Person. Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften, für die die Zahl der geleisteten Arbeitstage (1 Arbeitstag = 8 Stunden) erfasst wird, liegt einer AK-E die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen im Berichtszeitraum zugrunde.

Arbeitskräfterrückgang setzte sich fort

Anteil der Vollbeschäftigten ging zurück

Im Jahr 2016 hatten mit 22700 Personen 2000 Arbeitskräfte mehr einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft. Die Anzahl der Familienarbeitskräfte war im Jahr 2016 um 100 Personen niedriger und die der ständigen Arbeitskräfte um 1000 Personen sowie der Saisonarbeitskräfte um 1100 Personen höher.

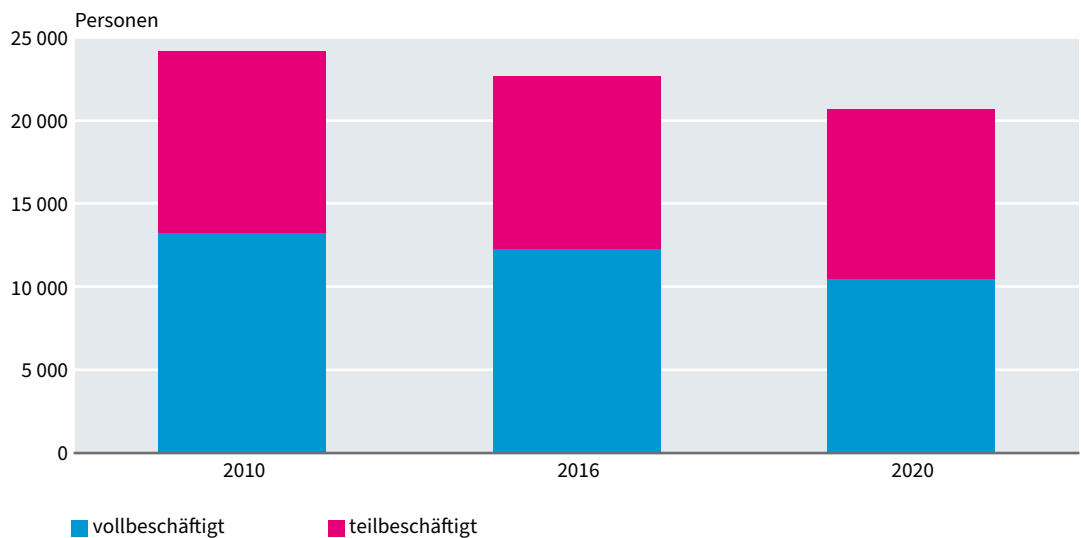
Der Anteil der vollbeschäftigten Arbeitskräfte lag im Jahr 2020 mit 51 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2016 mit 54 Prozent. Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigung resultiert vor allem aus den befristet eingestellten Saisonarbeitskräften sowie den Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben. Diese gehen oftmals einer Vollzeitbeschäftigung außerhalb der Landwirtschaft nach und betreiben in ihrer Freizeit eine Hobbylandwirtschaft mit einer geringeren Stundenzahl.

Abbildung 11: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Merkmale	2010		2016		2020	
	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E
Anzahl ¹⁾						
Familienarbeitskräfte	4800	2500	4100	2300	4200	2200
ständige Arbeitskräfte	14400	13400	13300	12400	12400	11100
Saisonarbeitskräfte	5000	1000	5300	1100	4100	900
Arbeitskräfte insgesamt	24100	16900	22700	15800	20700	14200
Anteil an insgesamt in Prozent ²⁾						
Familienarbeitskräfte	19,9	15,0	18,1	14,7	20,1	15,6
ständige Arbeitskräfte	59,6	78,9	58,8	78,6	59,8	78,0
Saisonarbeitskräfte	20,5	6,1	23,2	6,7	20,0	6,4
Arbeitskräfte insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Angaben gerundet
2) berechnet auf voller Stellenzahl

Abbildung 12: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach dem Beschäftigungsumfang



Bei einer vergleichenden Betrachtung auf der Basis der berechneten Arbeitskräfteeinheiten (AK-E, auch als Vollbeschäftigteneinheiten bezeichnet) beträgt der Rückgang gegenüber der letzten Agrarstrukturerhebung 1600 AK-E. Bezogen auf die LF der Betriebe sank der Arbeitskräftebesatz von 2,0 AK-E je 100 Hektar LF im Jahr 2016 auf 1,8 AK-E je 100 Hektar LF im Jahr 2020. Bundesweit wurde ein höherer Arbeitskräftebesatz von 2,9 AK-E je 100 ha LF ermittelt. Die Thüringer Landwirtschaft unterscheidet sich von den anderen (insbesondere alten) Bundesländern durch größere Betriebsstrukturen und damit den Einsatz leistungsfähiger Landtechnik, einen geringeren Anteil arbeitsintensiver Viehhaltung und dem klimatisch bedingten niedrigeren Anbauumfang von Sonderkulturen wie Obst, Wein, Gemüse und Zierpflanzen, die einen hohen Arbeitskräfteeinsatz erfordern.

In den Thüringer Ökobetrieben hatten 1100 Personen, davon 400 Familienarbeitskräfte, 600 ständige Arbeitskräfte und 100 Saisonarbeitskräfte einen Arbeitsplatz. Gegenüber der letzten Erhebung waren das 200 Personen mehr. Im Jahr 2016 waren 300 Familienarbeitskräfte, 500 ständige Arbeitskräfte und 100 Saisonarbeitskräfte in den Betrieben mit ökologischem Landbau tätig. Der Frauenanteil sank von 35 Prozent im Jahr 2016 auf 31 Prozent im Jahr 2020.

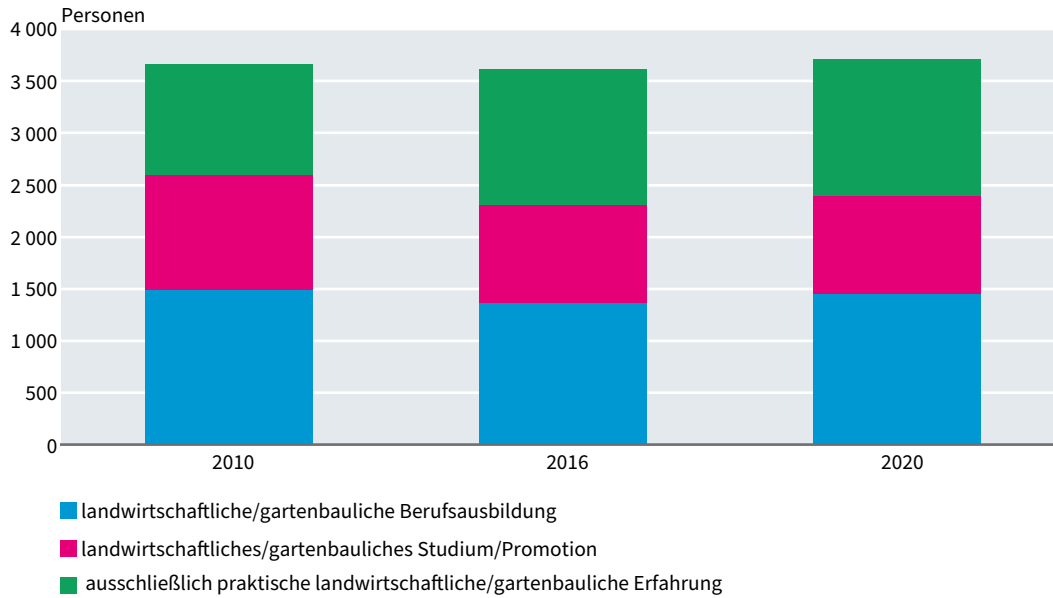
Betriebsleitung / Geschäftsführung

Knapp zwei Drittel (64 Prozent) der Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen der Landwirtschaftsbetriebe verfügten über einen Bildungsabschluss im Bereich Landwirtschaft, Garten- und Weinbau.

Knapp zwei Drittel der Betriebsleiter verfügten über einen landwirtschaftlichen Bildungsabschluss

Fast 40 Prozent hatten einen Berufsschulabschluss bzw. besuchten eine Landwirtschaftsschule, Technikerschule bzw. Fachakademie oder verfügten über einen Abschluss als Meister oder Fachagrarwirt. Ein Viertel der Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen hatten erfolgreich ein Hochschulstudium mit landwirtschaftlicher Ausrichtung absolviert und mit Diplom oder Master abgeschlossen. Ein reichliches Drittel (36 Prozent) hatte keinen landwirtschaftlichen Bildungsabschluss, sondern verfügte ausschließlich über praktische landwirtschaftliche Erfahrung (außerlandwirtschaftliche Bildungsabschlüsse waren nicht Bestandteil der Befragung).

Abbildung 13: Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem höchsten landwirtschaftlichen Bildungsabschluss



Gegenüber den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2016 waren nur geringfügige Veränderungen bei den Berufsabschlüssen zu verzeichnen.

Diese werden erst bei einem Generationswechsel in der Geschäftsführung der landwirtschaftlichen Betriebe zu erwarten sein. Knapp ein Drittel der Geschäftsführer/-innen (1200 Personen) waren 55 bis 64 Jahre alt und 14 Prozent (500 Personen) waren 65 Jahre und älter.

Von den 3708 landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens wurden 17 Prozent bzw. 615 Betriebe von einer Frau geleitet. Gegenüber 2016 blieb der Frauenanteil in den Geschäftsführungen gleich.

TROCKENE ZAHL

2072284

GÄSTE

WURDEN 2021 VON DEN THÜRINGER
BEHERBERGUNGSTÄTTEN BEGRÜSST

(Das waren 19,0 Prozent mehr als 1992)



HANDWERK

MAURER UND BETONBAUER*

1197
HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

10620
TÄTIGE PERSONEN

126045
EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

* Bezeichnung des Gewerbezeigs

Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2019



SONSTIGES

Organisation und Arbeitsweise der DDR-Statistik in den 80er Jahren

Harald Hagn

Referat: „Bereichsübergreifende Analysen, Statistikportal, Regionalstatistik, Veröffentlichungen, Bibliothek“

0361 57331-9640
Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag knüpft inhaltlich an bereits veröffentlichte Aufsätze zur Geschichte der Statistik der DDR an.¹⁾ Das mit den bisher erschienenen historischen Betrachtungen verfolgte Anliegen war es, zunächst die sich in mehreren Etappen vollzogene Entwicklung der Statistik zum Instrument der Planung, Abrechnung und der direkten Betriebsleitung in seiner chronologischen Abfolge zu beschreiben. Die Beitragsreihe soll nunmehr durch eine Darstellung der Organisation und Aufgaben des Statistischen Dienstes im letzten Jahrzehnt des Bestehens der DDR abgerundet werden.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Verantwortung und Aufgabenstellung

Die Aufgaben der amtlichen Statistik wurden in der DDR im Wesentlichen von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS) wahrgenommen. Deren Verantwortlichkeiten, ihre Pflichten und die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit wurden zuletzt durch das Statut²⁾ von 1975 festgelegt. Danach war die SZS als Organ des Ministerrates der DDR für die gesamtstaatliche Leitung von Rechnungsführung und Statistik zuständig. Im Auftrag von Partei und Regierung war sie daher dazu bestimmt „Rechnungsführung und Statistik als das einheitlich organisierte System der Erfassung, Aufbereitung und Analyse zahlenmäßiger Informationen über den volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozess für die Leitungs- und Planungstätigkeit auf allen Ebenen“³⁾ zu leiten und zu koordinieren.

Hierzu zählte insbesondere die Aufgabe, die für die Ausarbeitung des Fünfjahrplanes und der Jahresvolkswirtschaftspläne notwendigen statistischen Berichte und Analysen bereitzustellen, die periodische Abrechnung dieser Pläne sowie die Analyse der Verwirklichung der in den Plänen festgelegten Maßnahmen und Ziele zu gewährleisten und darüber hinaus fortwährend die Plandurchführung zu kontrollieren. Durch führungsbezogene, umfassende und zeitnahe Informationen sollte der Statistische Dienst ferner die Vorbereitung von Leitungsentscheidungen in den Führungsgremien aller Ebenen unterstützen.

Die Hauptquelle jeglicher Informationen und zugleich ein wichtiges Element von Rechnungsführung und Statistik war das Berichtswesen, wobei zwischen zentralisierten und fachlichen Berichterstattungen unterschieden wurde. Die Organisation und Durchführung der zentralisierten Berichterstattungen oblag in vollem Umfang der SZS. Sie bildeten eine gewichtige Informationsquelle zur umfassenden Darstellung des gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozesses sowie zur Erfüllung der Forderungen, welche sich aus der volkswirtschaftlichen Leitung und Planung, insbesondere zur Ausarbeitung, Abrechnung und Kontrolle der Durchführung der Pläne, ergaben.

Für eine vollständige Abrechnung des Fünfjahrplanes sowie der Jahresvolkswirtschaftspläne benötigte die SZS jedoch auch die zahlenmäßigen Informationen aus den fachlichen Berichterstattungen. Hierbei handelte es sich um Berichterstattungen, welche in Verantwortung der Ministerien, örtlichen Räte, wirtschaftsleitenden Organen usw. organisiert und durchgeführt wurden. Da die SZS jedoch das Organ des Ministerrates für die gesamtstaatliche Leitung von Rechnungsführung und Statistik war, vermochte sie auch Einfluss auf die Gestaltung der fachlichen Berichterstattungen auszuüben.

1) Vgl. hierzu Statistische Monatshefte Thüringen Januar, Februar, März und April 2022

2) Vgl. Gesetzblatt der DDR 1975 I/36, S.639 ff

3) Ebenda S. 639

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Plankommission trug die amtliche Statistik ferner die Verantwortung für die Ausarbeitung und Anwendung einheitlicher Kennzifferndefinitionen, volkswirtschaftlicher Nomenklaturen und Systematiken in Planung und Abrechnung. Schließlich war im Zusammenwirken mit wissenschaftlichen Einrichtungen noch der notwendige Forschungsvorlauf zur weiteren Entwicklung und inhaltlichen Ausgestaltung von Rechnungsführung und Statistik zu gewährleisten und auf die Aus- und Fortbildung auf diesem Gebiet einzuwirken.

Institutionelle Organisation

Zur Erfüllung der gesetzten Aufgaben war die SZS in Hauptabteilungen und Abteilungen sowie Bezirks- und Kreisstellen gegliedert. Der Zentralstelle in Berlin waren die 15 Bezirksstellen unmittelbar nachgeordnet. Diesen wiederum unterstanden ca. 220 statistische Dienststellen in sämtlichen Stadt- und Landkreisen (einschließlich der Stadtbezirke von Ost-Berlin) der DDR. Das gesamte Berichtswesen wurde von der Zentralstelle in Zusammenwirken mit den nachgeordneten Einrichtungen vorbereitet. Den Bezirksstellen oblag die Organisation und Kontrolle des Berichtswesens entsprechend den zentralen Weisungen sowie die Durchführung in enger Zusammenarbeit mit den Datenverarbeitungszentren in ihrem Bezirk. Sie hatten weitgehend beratende Funktion und waren in die Datenerfassung, -kontrolle und -aufbereitung einbezogen. Ein sehr enger Kontakt mit den Berichtspflichtigen war den Kreisstellen möglich. Ihre Mitarbeiter gaben den Betrieben Anleitung und Hilfe bei der Erfassung und Weiterverarbeitung von Informationen und kontrollierten die Richtigkeit der Angaben des Berichtswesens.

Von der Grundstruktur her gliederte sich der Aufbau der amtlichen Statistik in die beiden Hauptarbeitsbereiche „Informationsfluss und Datenverarbeitung“ (Methodik, Berichtswesen einschließlich der Grundsätze für die betriebliche Erfassung und Aufbereitung) und „Analysen- und Informationstätigkeit“. Dieser Umstand hatte zur Folge, dass die Zentralstelle beispielsweise sowohl eine Abteilung „Berichtswesen der Industrie“, als auch eine Abteilung „Analyse der Industrie“ aufwies. Entsprechend war die Arbeitsabteilung innerhalb der Zentralstelle auch hinsichtlich anderer Fachstatistiken sowie Querschnittsgebieten wie z. B. Investitionen, Arbeitskräfte usw. organisiert. Auch für die Struktur der nachgeordneten Bezirksstellen war diese Zweiteilung der statistischen Arbeit charakteristisch.⁴⁾

Im Jahr 1990 beschäftigte der Statistische Dienst der DDR rund 4000 Mitarbeiter. Davon waren etwa 1350 Beschäftigte in der Zentralstelle,⁵⁾ 1100 in den Bezirksstellen und 1550 in den Kreisstellen tätig. Die Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Bezirks- und Kreisstellen war in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Bedeutung und der Größe der jeweiligen Bezirke bzw. Kreise vielfach unterschiedlich.

Zum Verantwortungsbereich der SZS gehörte als nachgeordnete Dienststelle auch das VE Kombinat Datenverarbeitung mit seinen Datenverarbeitungszentren in allen Bezirken der DDR. Hierbei handelte es sich um eine Wirtschaftseinheit zur einheitlichen Leitung und Planung sowie Bilanzierung der Forschung, Projektierung und Durchführung von Datenverarbeitungsleistungen für ganze Bereiche und Zweige der Volkswirtschaft. Das Kombinat trug in engem Zusammenwirken mit den zuständigen Staats- und wirtschaftsleitenden Organen die Verantwortung für den Einsatz und die Nutzung der EDV für gesamtstaatliche Informationsaufgaben.

Die Funktion von Rechnungsführung und Statistik

Die Volkswirtschaft der DDR war gemäß Verfassung als sozialistische Planwirtschaft bestimmt.⁶⁾ Der sozialistische Staat bediente sich daher eines Systems der Leitung und Planung, um die durch die Staatspartei, die SED, gestellten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ziele zu erreichen. Kernstück dieses Systems war die zentrale staatliche Planung mit ihren zu Gesetzen erhobenen Volkswirtschaftsplänen.

Als notwendige Grundlage für die Erarbeitung der Volkswirtschaftspläne wurden greifbare zahlenmäßige Angaben über den erreichten Stand und über die bisherigen Entwicklungstendenzen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens benötigt. Hierbei nahm die Rechnungsführung und Statistik⁷⁾ eine bedeutende Stellung ein. Ihre Aufgabe bestand vornehmlich darin, jegliche für die Leitungstätigkeit und die Planung auf allen Ebenen der Volkswirtschaft erforderlichen Informationen und Analysen, welche sich aus der Erfassung, Verarbeitung und wissenschaftlichen Untersuchung statistischer Daten über den gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozess ergaben, termingerecht bereitzustellen. Von besonderer Bedeutung war hierbei die Erarbeitung von Methoden und Kennziffern zur Widerspiegelung und Analyse des wirtschaftlichen Geschehens, sowohl in den einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft, als auch

4) In den Kreisstellen hingegen waren seit Beginn der 80er Jahre einheitliche Verantwortungsbereiche vorherrschend

5) Einschließlich der ca. 470 Mitarbeiter des angegliederten Datenverarbeitungszentrums

6) Vgl. Art. 9 DDR-Verfassung

7) Die zuletzt gültige Gestaltung von Rechnungsführung und Statistik lag mit der Verordnung vom 11.7.1985 – Gbl. Teil 1, Nr. 23, S. 261 ff. und den darauffolgenden Anordnungen vor.

in ihrer Gesamtheit. Im Mittelpunkt stand dabei die Aufgabe, den Beitrag der einzelnen Volkswirtschaftszweige zum gesellschaftlichen Gesamtprodukt⁸⁾ seinem wertmäßigen Umfang und in seiner gebrauchswertmäßigen Struktur niederzulegen. Daran schlossen sich statistische Analysen der Verteilung und der Umverteilung des Nationaleinkommens⁹⁾, des privaten Konsums, des Staatsverbrauchs und der sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Struktur der Güterproduktion an. Die Schlussfolgerungen, welche aus diesen statistischen Analysen gezogen wurden, stellten wichtige Grundlagen für die Leitung und Planung der Volkswirtschaft dar.

Mit der Verschmelzung des betrieblichen Rechnungswesens und der betrieblichen Statistik mit der amtlichen Statistik konnten die für die Leitung und Planung auf allen Ebenen der Volkswirtschaft erforderlichen Informationen nach einheitlichen Gesichtspunkten organisiert und koordiniert werden.

Die Betriebe und Institutionen waren in der DDR die Hauptquelle statistischer Informationen. Das dort erhobene Datenmaterial diente gleichermaßen der betrieblichen Leitung und Planung als auch der Leitung und Planung auf den überbetrieblichen Ebenen. Durch die einheitliche Gestaltung von Rechnungsführung und Statistik konnte dem Prinzip der Einmaligkeit der Erfassung und Berichterstattung Rechnung getragen werden.

Die Verflechtungen zwischen Rechnungsführung und Statistik einerseits und dem System der Leitung und Planung andererseits lassen sich insbesondere durch die folgenden Schwerpunkte ihrer Tätigkeit verdeutlichen.

Kontrolle der Plandurchführung

Die Kontrolle der Plandurchführung erfolgte durch die Abrechnung der Betriebe und Institutionen über ihre Plankennziffern. Es handelte sich hierbei in erster Linie um eine Rechenschaftslegung über die Erfüllung des Planes gegenüber dem sozialistischen Staat. Die Abrechnung erfolgte vor allem durch die Gegenüberstellung der durch Rechnungsführung und Statistik ermittelten zahlenmäßigen Informationen mit den geplanten Werten bzw. mit den Ausgangswerten oder den korrespondierenden Werten. Sie drückte unmittelbar die absolute und/oder relative Abweichung der tatsächlichen Werte von den geplanten bzw. anderen Bezugswerten aus.

Innerhalb der Betriebe erfolgte die Abrechnung insbesondere in Form der Kostenrechnung für die einzelnen Teilbereiche des Betriebes und der erzeu- nis-, vorhaben- und aufgabenkonkreten Abrechnung sowie der betrieblichen Bilanzen. Die Abrechnung auf überbetrieblicher Ebene indes erfolgte durch die Berichterstattungen, durch den jährlichen Geschäftsbericht sowie durch Rechenschaftslegungen, Sonderrapporte, aber auch im Rahmen von Planverteidigungen.

Auf der Grundlage der Planabrechnungen wurden Informationen für die operative Leitung der Volkswirtschaft erarbeitet. Um rechtzeitig Entscheidungen treffen zu können, war es hierbei für die Leitung und Planung von besonderer Wichtigkeit, dass die Abrechnungsergebnisse möglichst kurzfristig nach dem Planungszeitraum zur Verfügung standen.

Analyse der Plandurchführung

Von grundsätzlicher Bedeutung war auch die Erarbeitung von analytischen Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung einzelner Teilbereiche des gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozesses. Dies war erforderlich, um sich herausbildende Probleme, wie beispielsweise Abweichungen vom planmäßigen Verlauf, frühzeitig zu erkennen, um sie zu verhindern oder zu minimieren, d. h. um durch geeignete Maßnahmen den planmäßigen Verlauf zu gewährleisten. Aufgabe war es somit, eine erkannte Entwicklung, welche ohne gezieltes Eingreifen eingetreten wäre, zu korrigieren. Derartige Einschätzungen waren Bestandteil von Rechnungsführung und Statistik auf allen Ebenen und beruhten vornehmlich auf Vorschauwerten der Betriebe für wichtige Kennziffern für den ersten und teilweise den zweiten Folgemonat.

Bereitstellung von Ausgangsinformationen für die Planung

Die Verfügbarkeit von statistischem Informationsmaterial ist die unabdingbare Voraussetzung für die Vorbereitung von Planentscheidungen und die Gewinnung von Planungsgrößen. Insbesondere für die Ausarbeitung von Jahresvolkswirtschaftsplänen und Fünfjahrplänen erschien es daher als notwendig, vor Ablauf des Planzeitraumes Einschätzungen als Basis für den kommenden Zeitraum vorzunehmen. In Betracht kam hierbei neben zahlenmäßigen Informationen hinsichtlich des erreichten Standes, der vorhandenen Mittel und des Verlaufes der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere ein nach

8) Im Sozialismus die Gesamtheit der von der Gesellschaft in einem bestimmten Zeitabschnitt, in der Regel in einem Jahr, erzeugten materiellen Güter und produktiven Leistungen. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt war somit das Gegenstück zu Bruttosozialprodukt.

9) Jener Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, der nach Abzug des Produktionsverbrauchs verblieb und den durch die produktive Arbeit geschaffenen Wert verkörperte.

volkswirtschaftlichen Schwerpunkten gegliedertes Analysematerial. Dieses umfasste die Ergebnisse statistischer Untersuchungen über die Wirkung der ökonomischen Gesetze und war dazu gedacht, Aussagen über volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Verflechtungen zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Proportionalität der wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Verbindung von Struktur und gesamt wirtschaftlicher Effektivität gelegt.

Durchführung von Rechnungsführung und Statistik

Beim Ablauf von Rechnungsführung und Statistik lassen sich im allgemeinen folgende Stufen oder auch Stadien unterscheiden: Vorbereitung, Erfassung, Verarbeitung, Übermittlung, Nachweisführung und Speicherung sowie Auswertung. In der Praxis des Statistischen Dienstes gingen diese Stufen oft ineinander über. Dies galt insbesondere bei der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung, welche in den 80er Jahren in zunehmendem Maße in allen Stadien von Rechnungsführung und Statistik zur Anwendung kam.

Vorbereitung

Die Vorbereitungsphase von Rechnungsführung und Statistik umfasste sowohl die Bestimmung des Inhalts aller Ablaufstadien, als auch die Planung sämtlicher Arbeitsschritte bis hin zum Endergebnis. Im Einzelnen bedeutete dies, dass bereits im Zuge der statistischen Vorbereitung

- ausgehend von den konkreten Zielen für die Untersuchung die Minimalanforderungen an die Auswertung einschließlich der Analyse anzugeben,
- das Untersuchungsobjekt und die dazugehörigen Einheiten zu definieren und damit abzugrenzen sowie die einzubeziehenden Merkmale auszuwählen,
- für die Erfassung, Verarbeitung, Speicherung und Nachweisführung sowie insbesondere für die elektronische Datenverarbeitung die notwendigen Festlegungen zu treffen und
- die Auswertungsprogramme zu erarbeiten waren.

Erfassung

Die Erfassung, d. h. die primäre, kontrollfähige Registrierung des Auftretens von Einheiten von Massenerscheinungen mit allen oder Teilen ihrer Merkmale, stellte in der Regel die arbeitsintensivste Ablaufphase von Rechnungsführung und Statistik dar. Sie konnte entweder schriftlich auf Belegen oder aber auf Medien der elektronischen Datenverarbeitung erfolgen. Die Erfassung hatte auf der Grundlage von verbindlichen Definitionen mindestens zu den in speziellen Rechtsvorschriften geregelten Terminen für festgelegte Zeiträume bzw. Zeitpunkte zu geschehen. Dabei war zu gewährleisten, dass grundsätzlich die Elemente ein und derselben Erscheinung nur einmal mit allen erforderlichen Merkmalen erfasst wurden. Durch besondere Rechtsvorschriften war geregelt, wie die erfassten Angaben zu dokumentieren und wie lange sie aufzubewahren waren.

Die Übermittlung statistischer Daten seitens der Berichtspflichtigen erfolgte durch Berichterstattungen. Dabei wurde unterschieden zwischen:

- zentralisierten Berichterstattungen, welche in Verantwortung der staatlichen Zentralverwaltung für Statistik bzw. von ihr gemeinsam mit anderen Behörden durchgeführt wurden, und
- fachlichen Berichterstattungen, die in Verantwortung der Minister und Leiter anderer Zentralbehörden, der Vorsitzenden der Räte der Bezirke sowie der Generaldirektoren der Kombinate organisiert und vollzogen wurden.

Beide Formen zusammen bildeten das Berichtswesen, welches überwiegend aus zentralisierten Berichterstattungen bestand. Sie erstreckten sich verpflichtend nur auf Betriebe und Institutionen, nicht hingegen auf Privatpersonen. Ausnahmen hiervon mussten durch Gesetz geregelt werden. Es gab sie nur für die etwa alle 10 Jahre durchgeführte Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung. Andere repräsentative Bevölkerungsbefragungen waren freiwillig. Berichterstattungen konnten einmalig, periodisch oder aperiodisch durchgeführt werden. Sie konnten erfolgen durch

- Übergabe von entsprechend den Richtlinien ausgefüllten Formblättern oder Fragebögen,
- Übergabe von eigens für diesen Zweck vereinbarten maschinenlesbaren Datenträgern
- organisierte Datenfernübertragung auf der Grundlage eigens getroffener Vereinbarungen.

Verarbeitung

Im Rahmen der Verarbeitung erfolgte eine Kontrolle der Zuverlässigkeit des ermittelten und verarbeiteten Datenmaterials. Dazu fanden in zunehmendem Maße unter Zuhilfenahme der elektronischen Datenverarbeitung automatisierte Prüfprogramme Anwendung, um durch verschiedene Vergleiche und Gegenüberstellungen gemachte Angaben auf deren Plausibilität hin überprüfen zu können. Angaben, welche sich als nicht stimmig erwiesen, mussten gegebenenfalls auch durch Kontrollen in den Betrieben überprüft werden. Darüber hinaus war durch Kontrollen auch die Vollständigkeit des zur Verfügung gestellten Informationsmaterials zu gewährleisten.

Nachweisführung und Speicherung

Die Nachweisführung erfolgte in Form von Listen, Tabellen, Konten, Journalen und Bilanzen. Sie hatte schriftlich auf Dokumenten oder auf Speichermedien der elektronischen Datenverarbeitung zu erfolgen. In letzterem Fall musste sie jedoch bei Bedarf jederzeit über Ausdruck bzw. Bildschirm abrufbereit sein. Der Mindestumfang der Nachweisführung wurde für alle Bereiche und Ebenen durch Rechtsvorschriften geregelt und durch das Berichtswesen bestimmt.

Auswertung

Mit der statistischen Auswertung wurde vornehmlich das Ziel verfolgt, die gewonnenen Erkenntnisse den jeweiligen Gremien der Leitung und Planung zur Verfügung zu stellen. Sie hatte daher die Aufgabe, gestützt auf das vorhandene Datenmaterial, die wirtschaftliche und soziale Lage zu beurteilen. Aus dieser bedeutenden Stellung der statistischen Analyse ist zu ersehen, dass sie bereits die Arbeiten in allen vorangegangenen Ablaufphasen stark beeinflusste.

Gegenstand der statistischen Analyse war es demnach, den erreichten Stand aufzuzeigen, die Entwicklung zu charakterisieren, die Struktur des Untersuchungsobjekts zu analysieren und ihren Zusam-

menhang mit anderen Erscheinungen aufzuzeigen. Darüber hinaus sollte auch gestützt auf andere Materialien und Informationen, auf Entwicklungstendenzen hingewiesen werden. In ihrem Ergebnis lagen Tabellen und Graphiken, vielfach auch textliche Einschätzungen der untersuchten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen sowie Funktionen und andere Ausdrucksmittel, wie z. B. Bilanzen, Modelle, Matrizengleichungen u. ä., vor.

Das Veröffentlichungssystem der amtlichen Statistik

Als Pressebericht gab die SZS im Auftrag des Ministerrats der DDR regelmäßig die Mitteilung über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes heraus. Es handelte sich hierbei um einen amtlichen Bericht über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes im ersten Halbjahr bzw. im gesamten Kalenderjahr. Der mit dieser Publikation offiziell verfolgte Zweck war es, einer interessierten Öffentlichkeit kurzfristig nach Abschluss des betrachteten Zeitraumes einen Überblick über die Ergebnisse der Wirtschafts- und Sozialpolitik der DDR zu geben. Tatsächlich enthielten die Presseberichte keine Angaben über nachteilige Entwicklungstendenzen. Als schließlich die gesamtwirtschaftlichen Kennziffern eine tendenziell verlangsamte oder gar negative Entwicklung aufwiesen, wurde nur noch die Planerfüllung veröffentlicht.

Ebenfalls im Auftrag des Ministerrates gab der Statistische Dienst seit 1956 das Statistische Jahrbuch der DDR heraus. Dieses erschien mit eingehenden und teilweise regional gegliederten Ergebnissen des Berichtsjahres sowie einer erschöpfenden Anzahl vergleichbarer Zeitreihen. Es war dazu gedacht, einen umfassenden Überblick über Gebiet und Bevölkerung der DDR, die Entwicklung der Volkswirtschaft und das soziale und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung zu geben. Es enthielt daher Angaben über Einkommen und Verbrauch der Bevölkerung, Bildungswesen und Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Sport und Erholung. Des weiteren wurde Datenmaterial über den Staatshaushalt, die Volksvertretungen und gesellschaftliche Organisatio-

nen sowie über geographische und meteorologische Verhältnisse veröffentlicht. Zahlenangaben, welche abträgliche Entwicklungstendenzen aufwiesen, fanden zumeist keinen Eingang in das Statistische Jahrbuch. Komplettiert wurde das Statistische Jahrbuch der DDR durch einen Anhang über Länder des RGW und einen weiteren, welcher internationale Übersichten beinhaltete. Das Statistische Jahrbuch musste im Entwurf dem Politbüro der SED zur Genehmigung vorgelegt werden.

Ausgewählte Zahlenübersichten des Statistischen Jahrbuches wurden bereits vorab im Statistischen Taschenbuch der DDR veröffentlicht. Es handelt sich hierbei zumeist um Daten, die Auskunft über die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der DDR gaben. Um interessierte Ausländer mit Informationen auszustatten, wurde das Statistische Taschenbuch der DDR in den Fremdsprachen Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Arabisch publiziert.

FAKTEN

AUS 30 JAHREN TLS



In 1992 existierten 5 kreisfreie Städte und 35 Landkreise in Thüringen. Im Laufe der Zeit sind die Gebiete noch enger zusammengedrückt, sodass es mittlerweile nur noch 17 Landkreise gibt.

In Abstimmung mit dem Thüringer Kultusministerium gab das TLS 1992 erstmals ein Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen heraus. Es umfasste 187 Seiten und war zum Preis von 20 DM erhältlich.

23/92

Thüringer
Landesamt
für Statistik



~ Presseinformation ~

Reiseziel Thüringen

Das Thüringer Landesamt für Statistik teilt mit: In den Beherbergungsstätten Thüringens wurden seit Einführung der Bundesstatistik im Mai 1991 bis zum Ende desselben Jahres 971.894 Gäste mit 2.873.303 Übernachtungen gezählt.

Im I. Quartal 1992 hatte Thüringen 300.189 Besucher, die 941.579 Übernachtungen buchten. Diese Übernachtungen beziehen sich wie im Berichtszeitraum 1991 auf Beherbergungsstätten, die über mindestens neun Gästebetten verfügen.

Im Zeitraum von Mai bis Dezember 1991 hatte Thüringen 57.762 ausländische Gäste (151.133 Übernachtungen) und im I. Quartal 1992 12.406 (34.918 Übernachtungen). Die meisten ausländischen Besucher kamen 1991 aus:

- den Niederlanden (7.420)
- Großbritannien/ Nordirland (4.452)
- Frankreich (4.209) und
- den USA (4.167).

Im I. Quartal 1991 kamen die meisten Thüringenbesucher aus den USA.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Tel.: (Gera) 60439

(26 Zeilen a 40 Druckzeichen)

Weitere Informationen: Thüringer Landesamt für Statistik
Leipziger Str. 71, D - 5010 Erfurt
Telefon (Erfurt) 571494, Telefax (003761) 26231

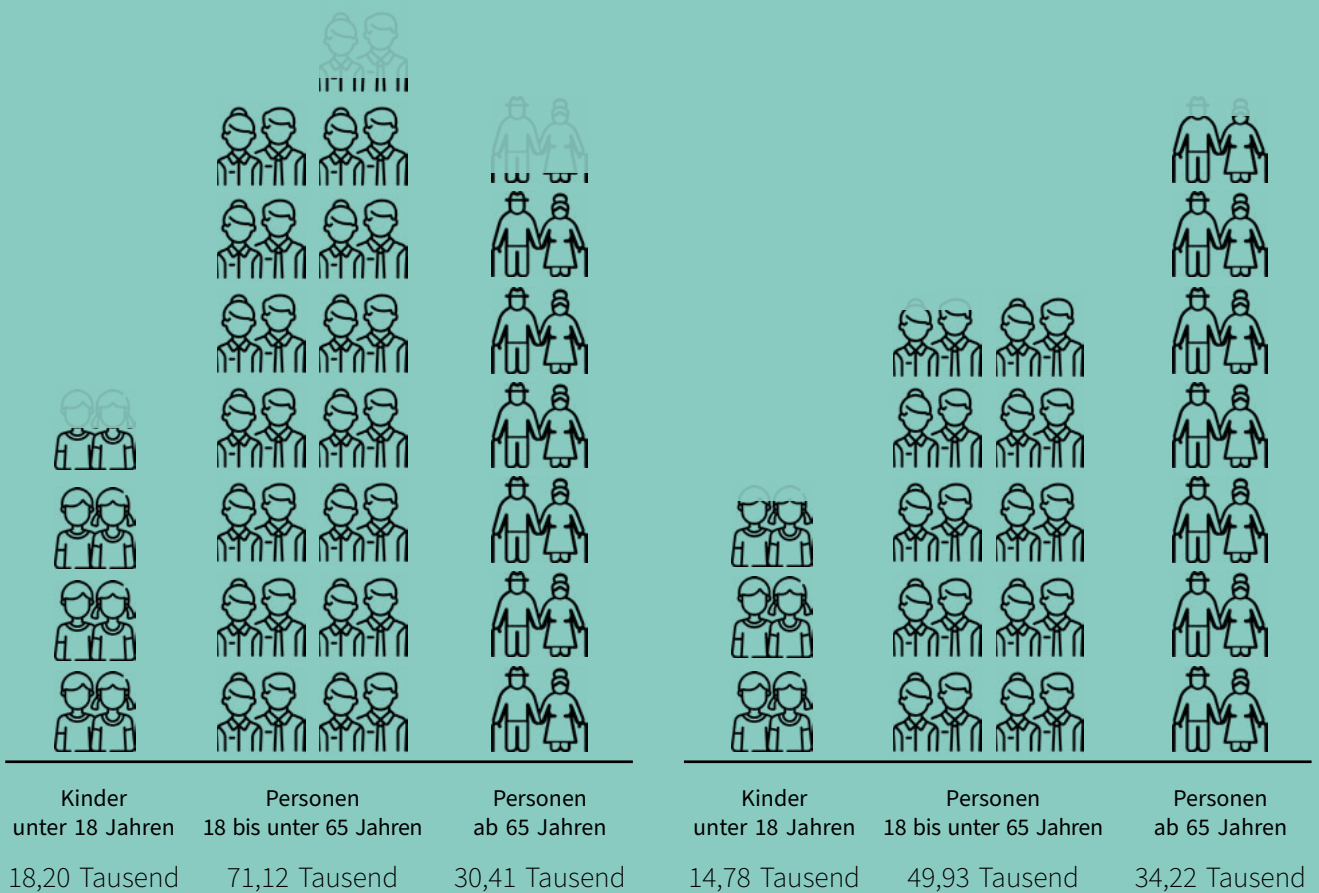
THÜRINGEN 2040


Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

WARTBURGKREIS

2018

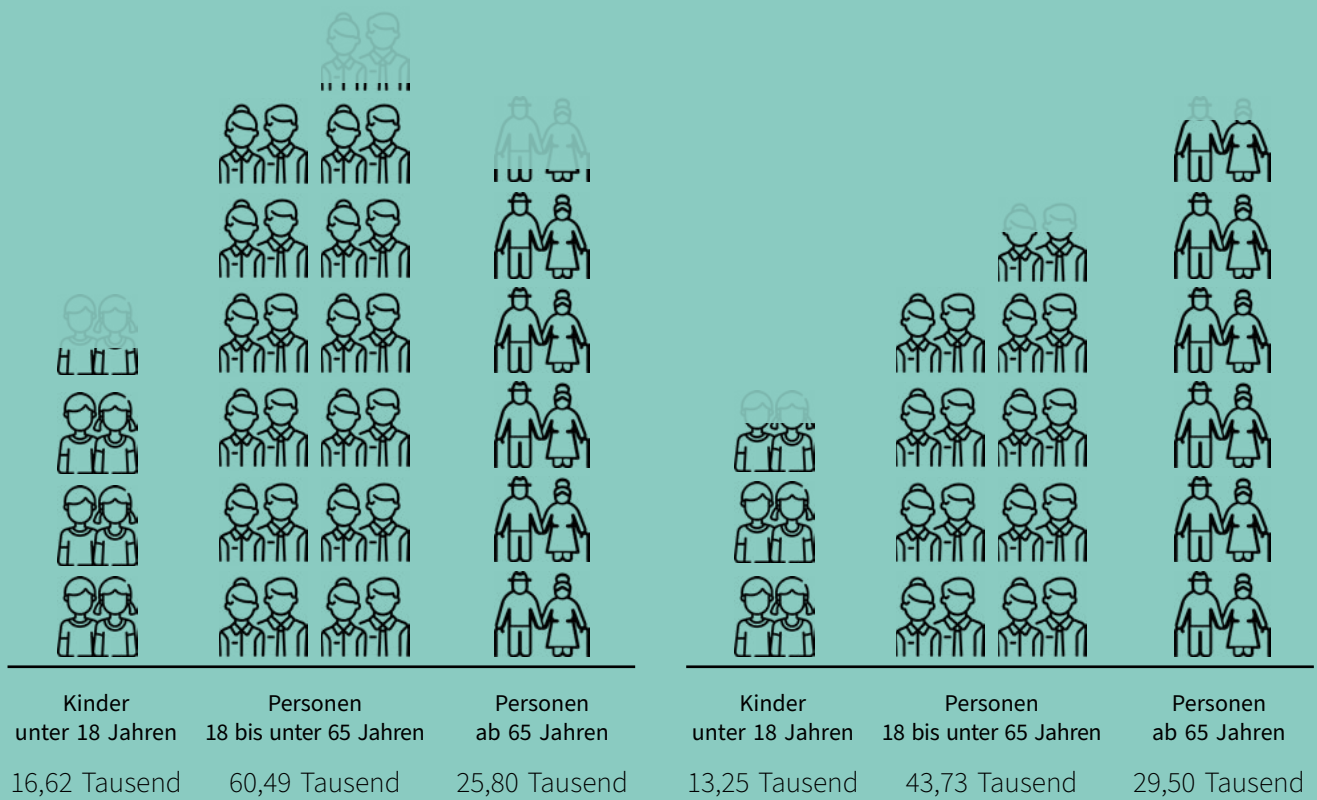
2040




 = 5.000 Personen

Bevölkerungsvorausberechnung in Thüringen

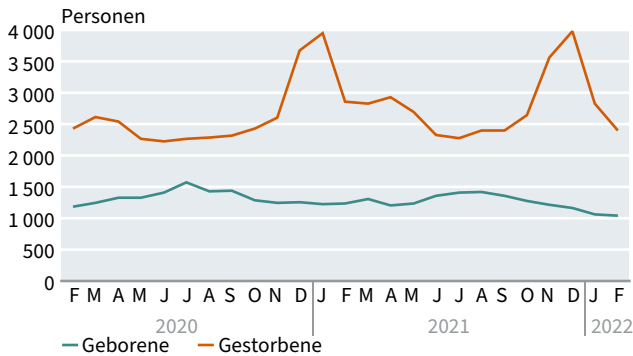
UNSTRUT-HAINICH-KREIS 2018 2040



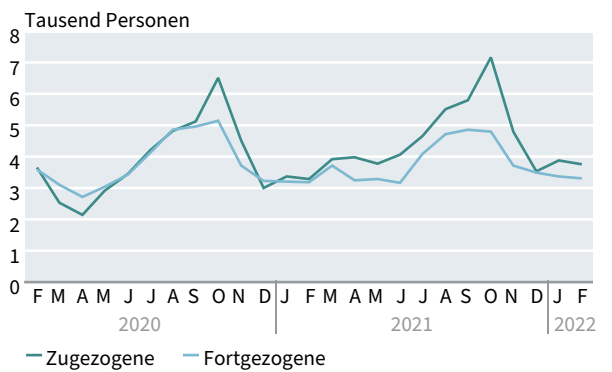
 = 5.000 Personen

GRAFIKEN

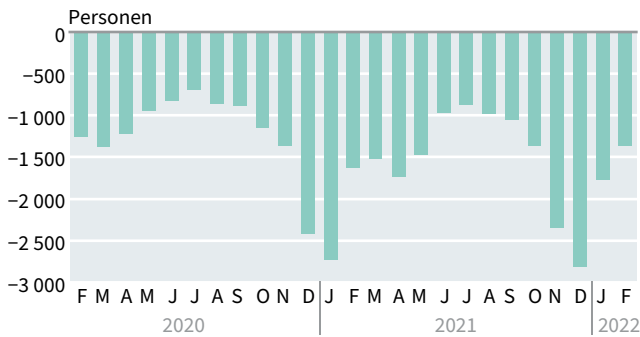
Geborene und Gestorbene



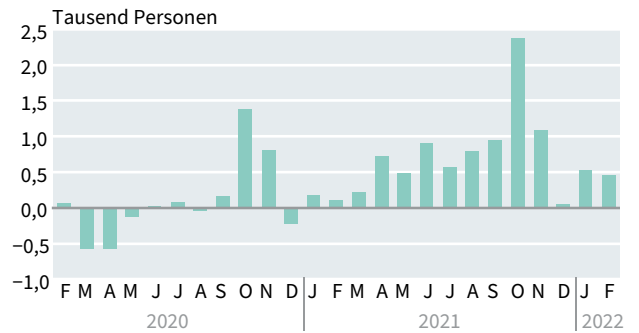
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



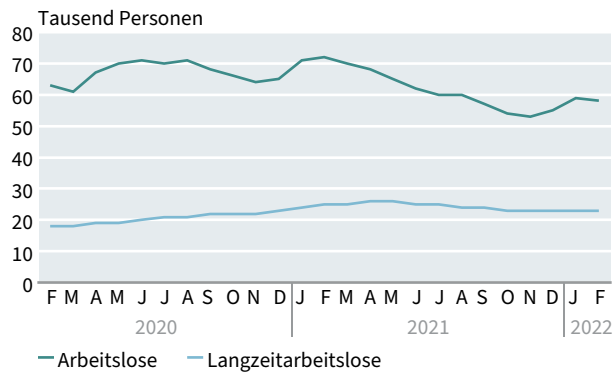
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



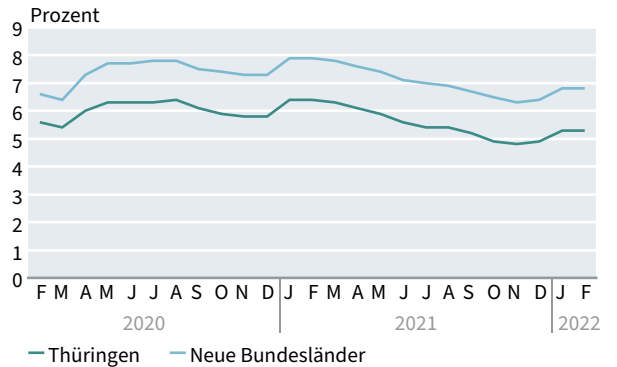
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (-)



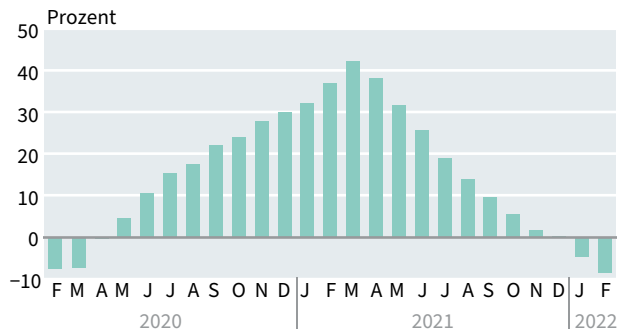
Arbeitsmarkt



Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat

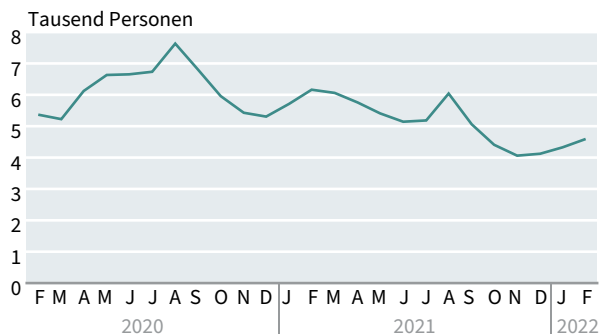


Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



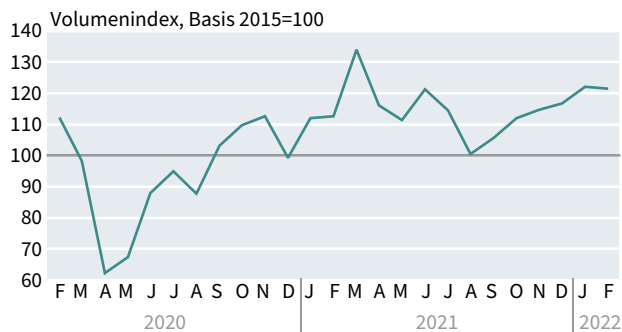
Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

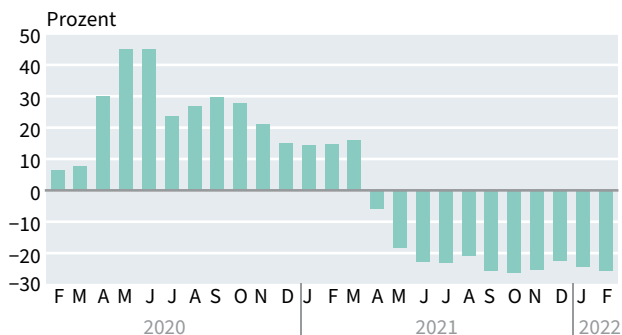


Auftragseingangindex

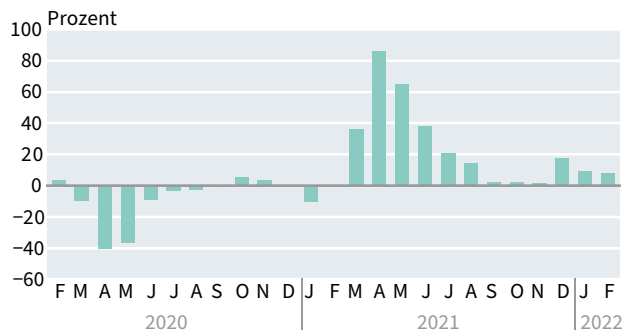
Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

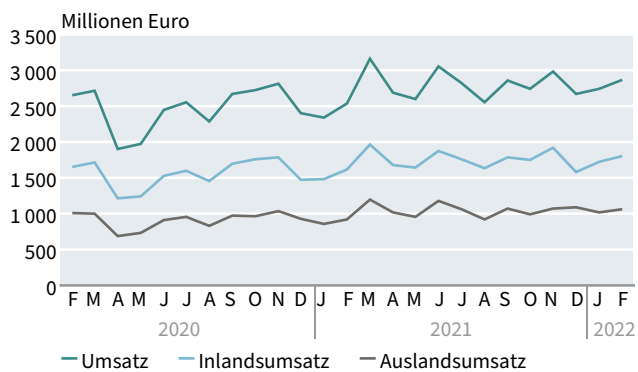


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat ¹



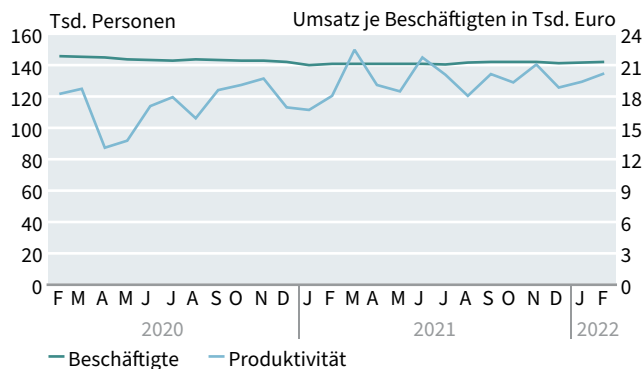
Umsatz

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

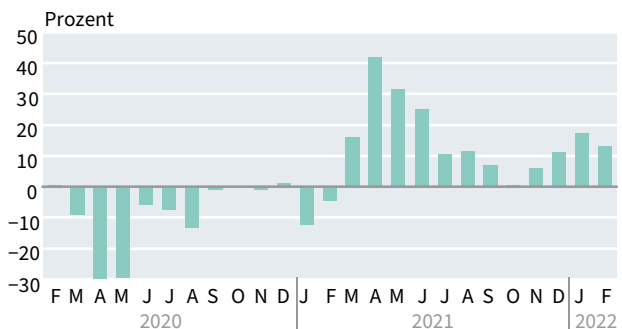


Beschäftigte und Produktivität

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



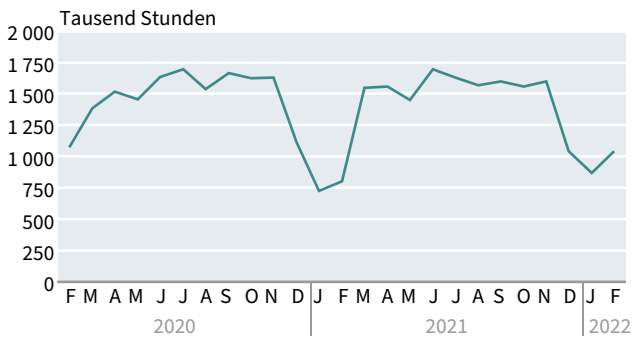
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

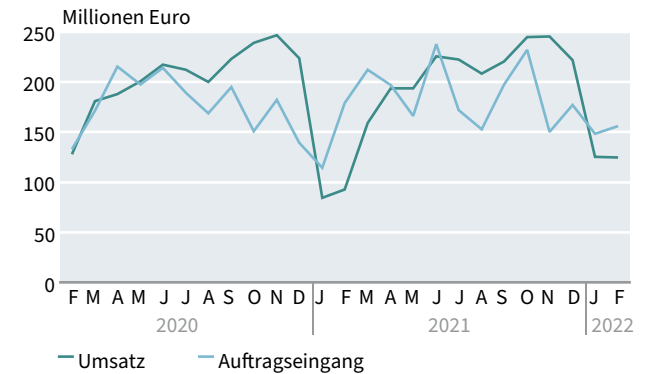
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

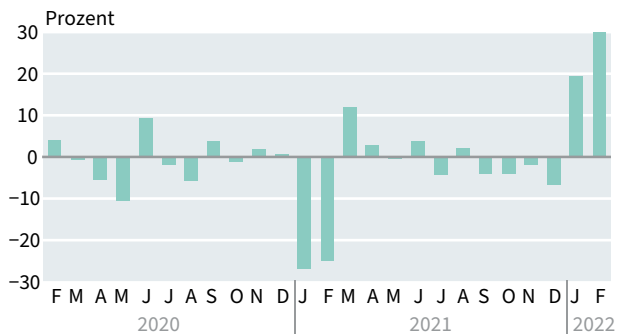


Umsatz und Auftragseingang

Bauhauptgewerbe

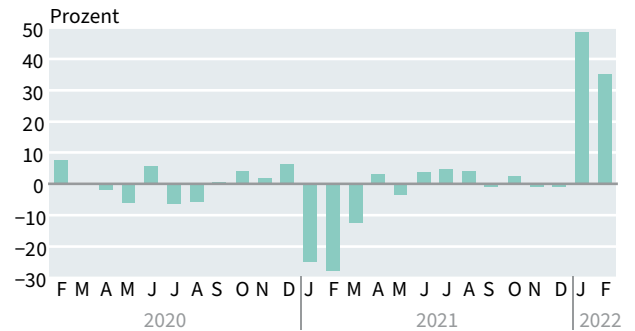


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



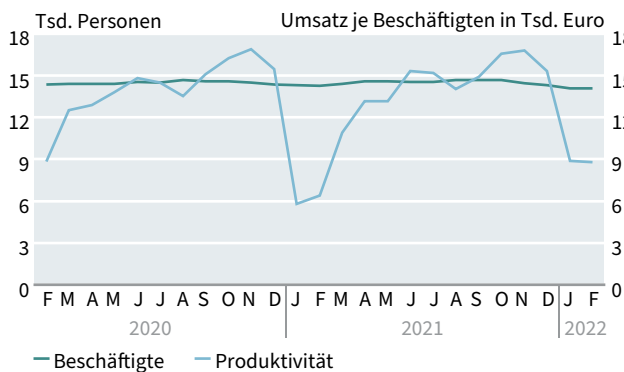
Veränderung des Umsatzes

gegenüber dem Vorjahresmonat

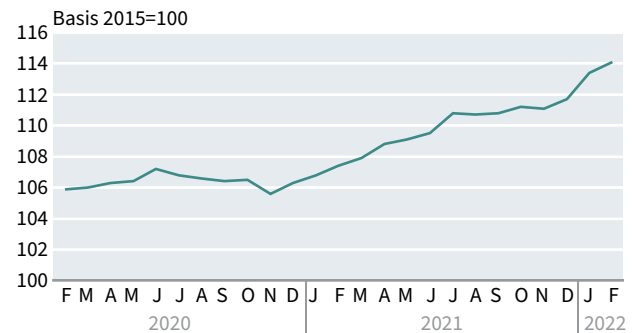


Beschäftigte und Produktivität

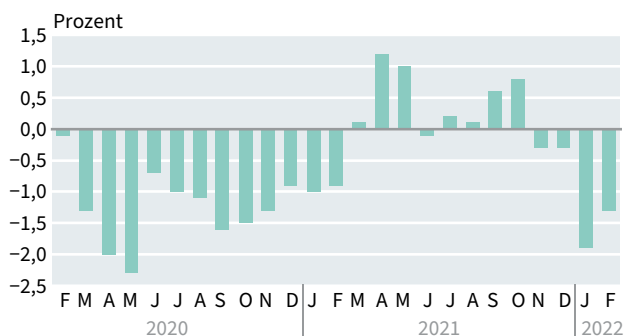
Bauhauptgewerbe



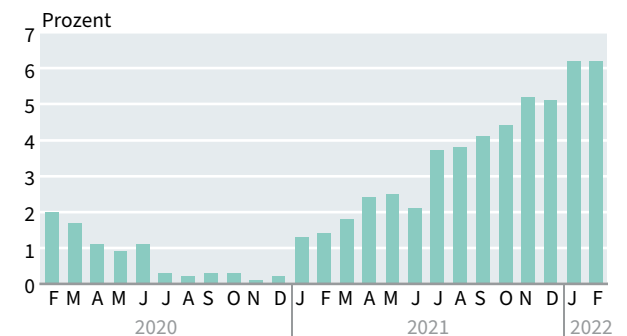
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat

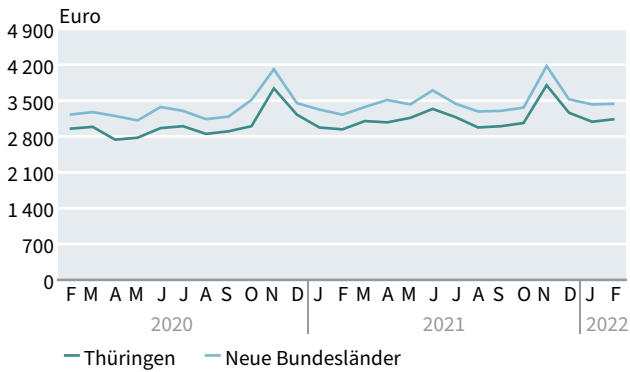


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

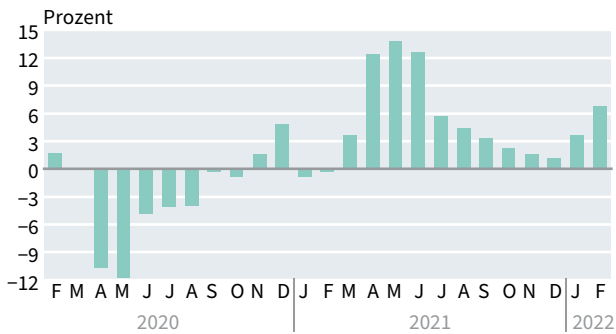


Entgelte je Beschäftigten

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

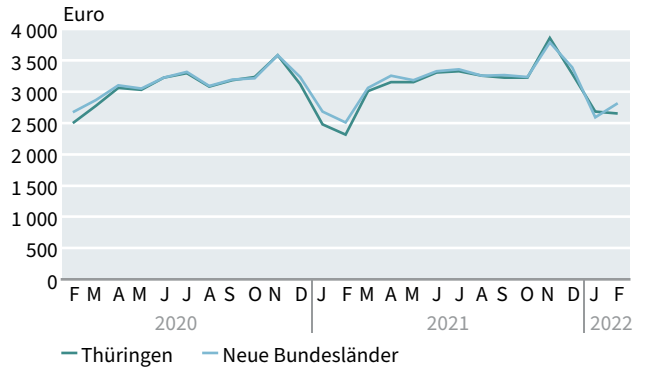


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

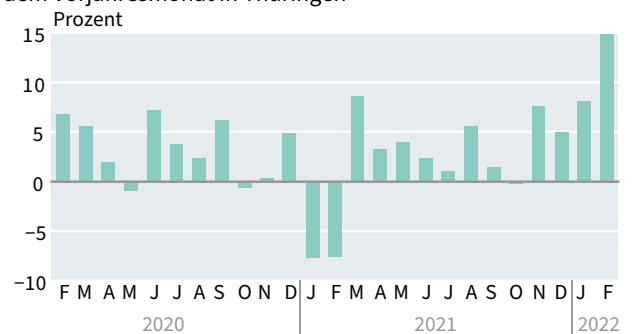


Entgelte je Beschäftigten

Bauhauptgewerbe

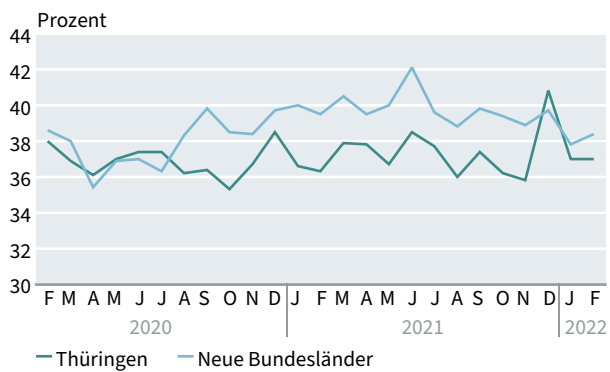


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

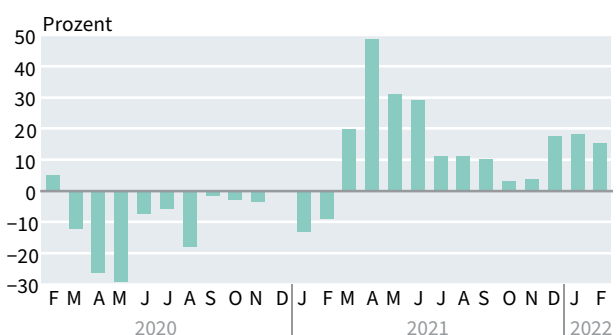


Exportquote

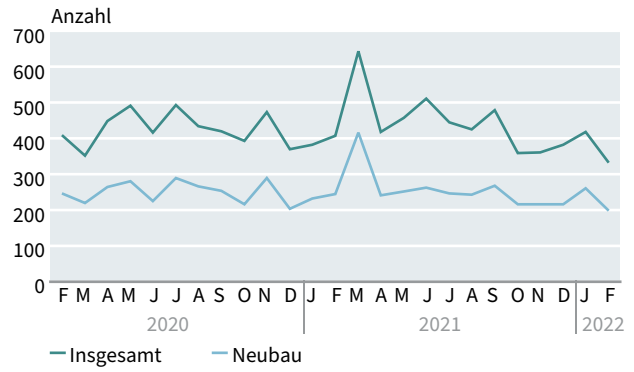
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



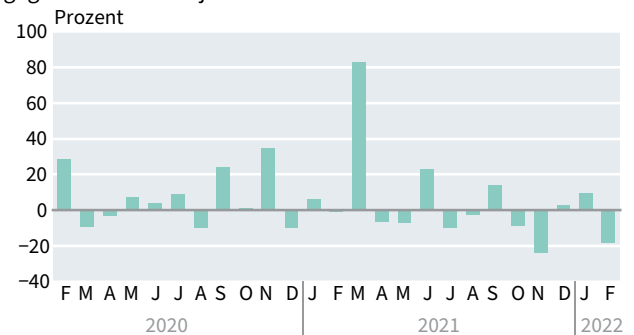
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



Baugenehmigungen

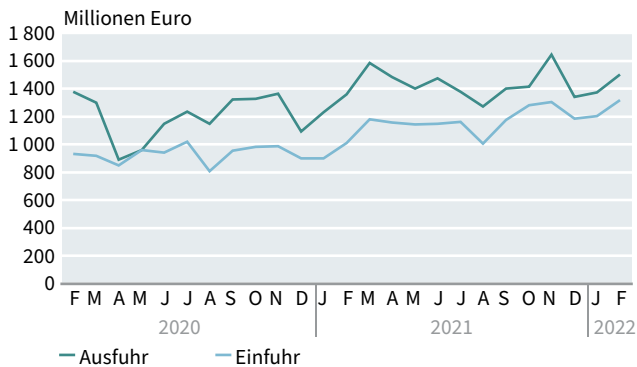


Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat

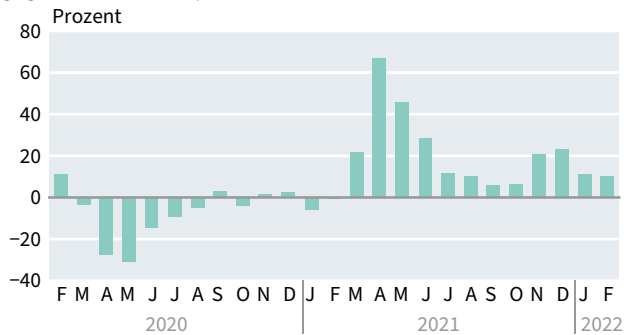


GRAFIKEN

Außenhandel

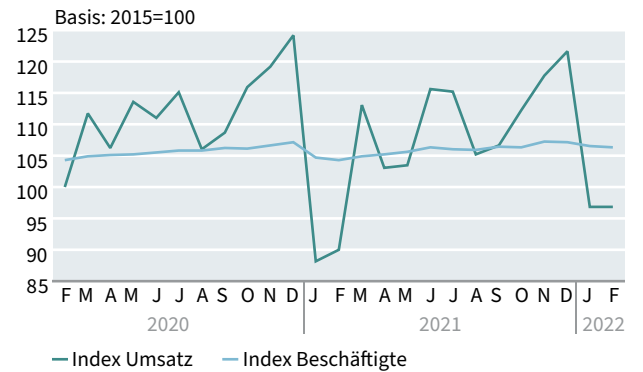


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

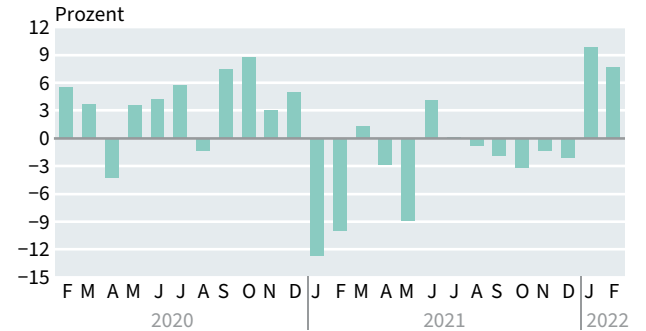


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Einzelhandel

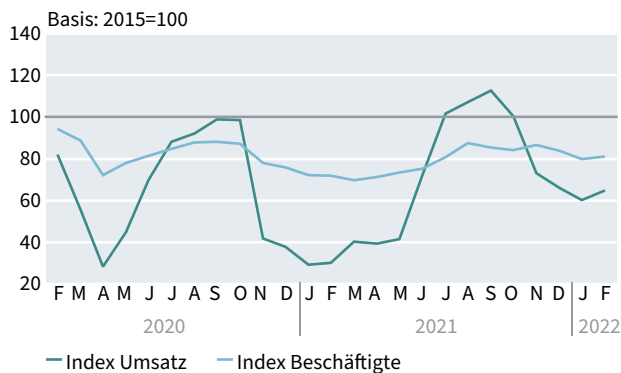


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

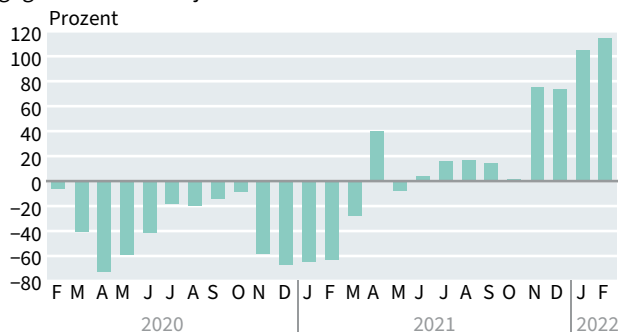


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

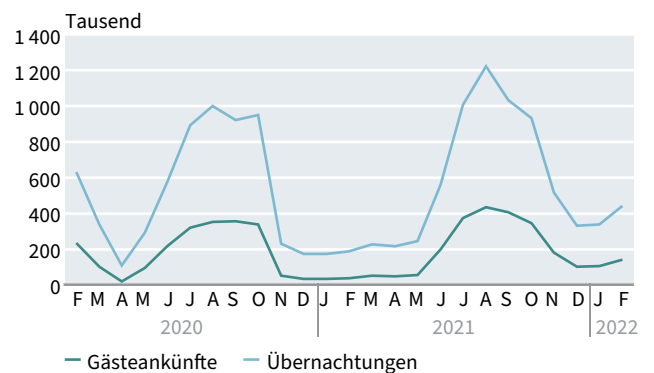
Gastgewerbe



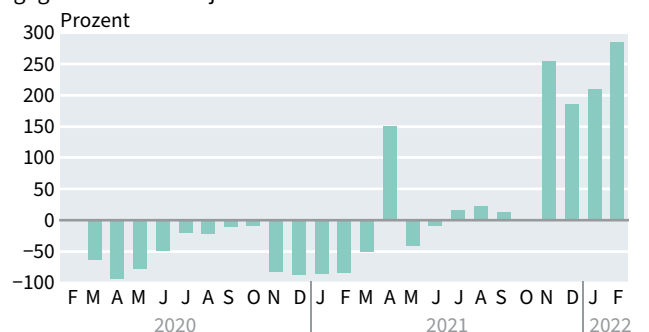
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



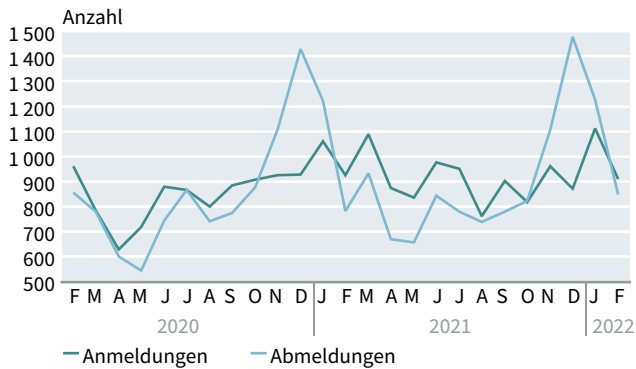
Beherbergung



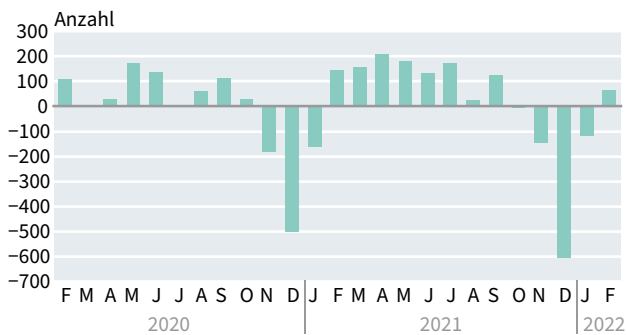
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



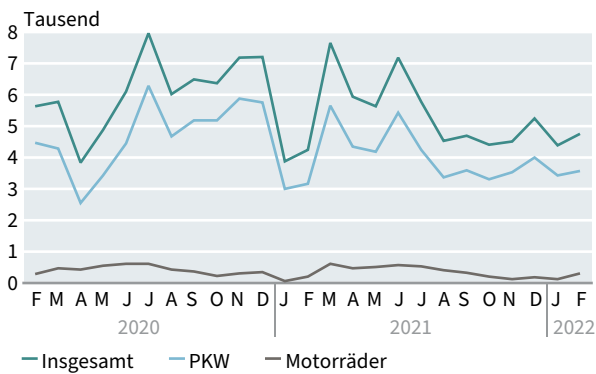
Gewerbean- und -abmeldungen



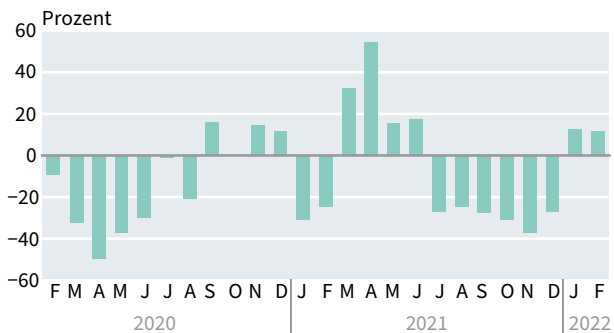
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



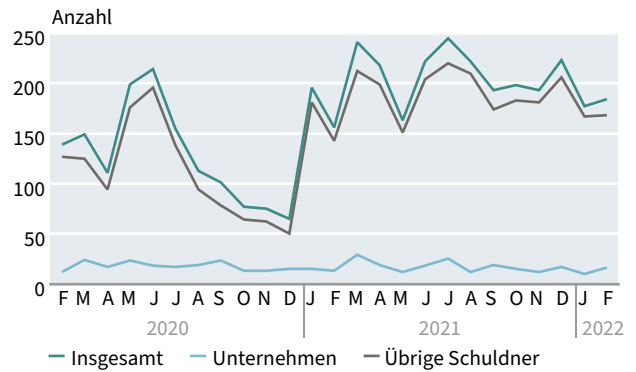
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



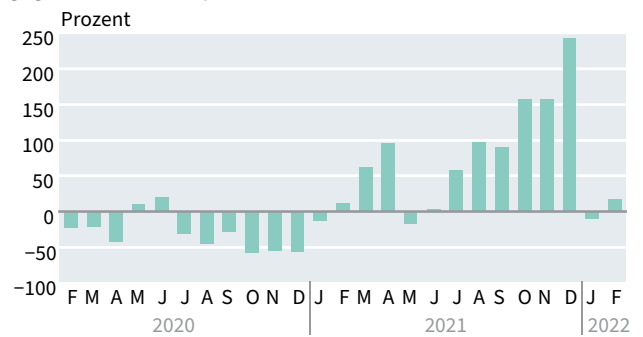
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



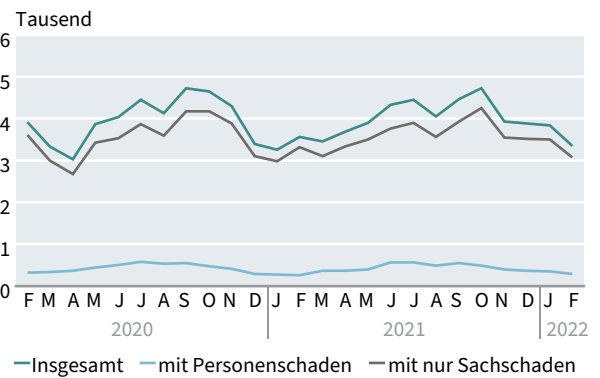
Insolvenzen



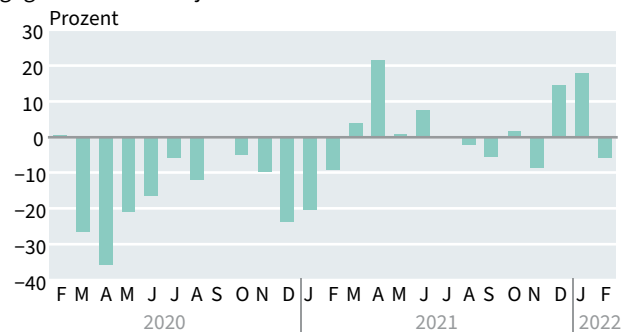
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat





WIESO WESHALB WARUM

Tourismusindikatoren

Wahrscheinlich denkt jemand, der noch nie von Tourismusindikatoren gehört hat, im ersten Moment an Sternebewertungen für Unterkünfte von Kritikern und Testern oder an Nutzerbewertungen auf einschlägigen Onlineportalen. Vielleicht denken Sie aber auch direkt an Kennzahlen, wie zum Beispiel die Besucherzahlen einer Attraktion oder Region und die damit einhergehende Statistik. Was genau Tourismusindikatoren bedeuten und welche Informationen aus diesen gezogen werden können, soll in diesem Beitrag geklärt werden.

WAS IST EIN INDIKATOR?

Sie kennen Indikatoren vielleicht noch aus einem Experiment des Chemieunterrichts in der Schule. Beispielsweise verfärbt sich ein Teststäbchen, als Indikator bei der Bestimmung des pH-Wertes einer

Flüssigkeit blau oder rot, je nachdem, ob der Stoff sauer oder basisch ist. Ein Indikator dient der Identifikation einer vorher definierten Eigenschaft. Wenn Sie einen Fragebogen beantwortet haben, wurden Sie bestimmt schon nach ihrem Alter, Geschlecht oder Beruf gefragt. Mithilfe der abgefragten Informationen sollen die Merkmale einer Person erfasst werden, um diese einer Gruppe zuordnen zu können. Die statistische Auswertung und Berechnung aller Antworten von allen Befragten wird als Indikator bezeichnet.

WAS IST TOURISMUS?

Tourismus oder Fremdenverkehr ist allumfassend jedes Verlassen des üblichen Arbeits- oder Wohnumfelds. Dazu werden sowohl berufliche Reisen, zum Beispiel Dienstreisen, als auch Reisen in der Freizeit gezählt. Man ist daher schon bei einem Ein-

kaufsbummel in einer nahegelegenen Stadt oder bei einer Weiterbildung per Definition ein Tourist oder eine Touristin. Ein Beispiel für einen Indikator aus dem Tourismus, ist die Anzahl an Gästeankünften.

WOFÜR WERDEN TOURISMUSINDIKATOREN BENÖTIGT?

Sowohl die Politik, Vereine und Verbände als auch die Wirtschaft nutzen Tourismusindikatoren, um verschiedene Regionen auf ihr touristisches Potential oder derzeitigen Status zu prüfen. Die Indikatoren können darüber entscheiden, ob Betriebe oder Organisationen, die von einem regen Fremdenverkehr profitieren sich in einer Region ansiedeln und damit für mehr Arbeitsplätze sorgen oder die Region touristisch attraktiver machen. Zum Beispiel kann die Politik durch gezielte Förderungen und Investitionen auf Bundes-, Landes-, Kreis- oder Gemeindeebene den Tourismus in einer Region halten, aufbauen oder erweitern. Dabei sind sowohl finanzielle Unterstützungen in Form von Subventionen als auch steuerliche Vorteile für potentielle Interessenten, die in eine Region investieren möchten, durchführbar. Gerade in der Pandemie wurden vom Fremdenverkehr abhängige Betriebe und Organisationen finanziell von Seiten des Bundes unterstützt, damit diese trotz enormer Umsatzeinbußen und Verluste bestehen konnten. Durch Tourismusindikatoren soll es erleichtert werden Fehlinvestitionen zu verhindern, hohe Investitionsrisiken zu erkennen und bei Bedarf unvorhergesehene Situationen abzufedern.

WAS IST EIN BEISPIEL FÜR EINEN TOURISMUSINDIKATOR?

Eine der bekanntesten und meistgenutzten Statistiken des Tourismus ist die Beherbergungsstatistik. Diese beinhaltet in ihren Kennzahlen klassisch quantitative Indikatoren. Die Beherbergungsstatistik berücksichtigt nur Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und Campingplätzen, wenn dort mindestens 10 Betten oder Stellplätze vorhanden sind. Diese Kennzahlen müssen von den Unternehmen an das jeweils verantwortliche statistische Landesamt übermittelt werden. In Thüringen wird diese Statistik unter anderem auf Landkreis- und Gemeindeebene sowie pro Reisegebiet ausgewertet und durch das Thüringer Landesamt für Statistik erhoben. Durch die Auswertung der Statistik ist es möglich, über die Anzahl der Touristen und deren Verweildauer sowie den Anteil an ausländischen und inländischen Gästen in einem Reisegebiet Aussagen zu treffen. Dies ist insbesondere wichtig für die touristische Entwicklung einer Region. Wenn eine hohe Anzahl an Ankünften einer verhältnismäßig niedrigen Anzahl an Übernachtungen gegenübersteht, ist zum Beispiel davon auszugehen, dass die Mehrheit der Touristen beruflich oder als Tagestourist in einer Region unterwegs sind, während eine hohe Anzahl an Übernachtungen für

Urlauberinnen und Urlauber spricht. Es ist außerdem ablesbar, ob sich zu einem bestimmten Zeitpunkt eine höhere Anzahl an Touristen in der Region aufhielt, zum Beispiel zu einem Event wie einer Messe oder einem Volksfest und in wie fern dieses Event eine Auswirkung hatte.

WAS SAGT DIE BEHERBERGUNGSSTATISTIK ÜBER THÜRINGEN AUS?

Laut der Beherbergungsstatistik 2021 hatte das Reisegebiet des Thüringer Waldes mit 778 Tausend Ankünften und insgesamt 2,7 Millionen Übernachtungen sowohl die zweithöchste Anzahl an Ankünften als auch die höchste Anzahl an Übernachtungen in Thüringen zu verzeichnen. Am längsten verweilten die Touristen allerdings in der Thüringer Rhön mit durchschnittlich 5,1 Tagen pro Gast. Sowohl im Thüringer Wald als auch in der Rhön ist daher von einer hohen Anzahl an Urlauberinnen und Urlauber, Kurgästen und Reha-Patientinnen und -patienten, die länger bleiben auszugehen. Ein Beispiel für ein Gebiet, in dem 2021 viele Dienstreisende und Tagestouristen verkehrten, ist das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar. Trotz der höchsten Anzahl an Ankünften (801 Tausend) und der zweithöchsten an Übernachtungen (1,5 Millionen) verweilten die Gäste dort im Durchschnitt nur 1,9 Tage. Aus dieser Diskrepanz können sowohl die Politik als auch die Wirtschaft schließen, welche Investitionen zum Beispiel für die Rhön und welche eher für Erfurt geeignet wären. Die Kennzahlen der von der Corona-Pandemie betroffenen Jahre sind statistisch besonders auffällig und es ist noch nicht absehbar, wie diese in den nächsten Jahren nutzbar sind. Die Pandemiejahre stellen allerdings für die Tourismusbranche einen Ausnahmezustand dar, der in dieser Form noch nie zu verzeichnen war.

Der Tourismusindikator sagt also viel mehr über die quantitativen Verhältnisse im Tourismus einer Region aus, als über die qualitativen Aspekte und wird daher vor allem zur Einschätzung des Potentials und der Entwicklung genutzt.

Informationen über die Tourismusindikatoren und deren Ergebnisse finden Sie im Thüringen Atlas-Wirtschaft 2022 (http://www.statistik.thueringen.de/webshop/pdf/2022/40506_2022_51.pdf), im Statistischen Bericht „Gäste und Übernachtungen in Thüringen Dezember 2021 Endgültige Ergebnisse“ (http://www.statistik.thueringen.de/webshop/pdf/2021/07401_2021_12.pdf) sowie in den laufend aktualisierten Tabellen auf der Webseite des TLS

TROCKENE ZAHL

4405

WOHUNGEN

WURDEN 2021 IN THÜRINGEN FERTIGGESTELLT

(1991 WAREN ES 3 594 WOHNUNGEN)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	November 2021	Dezember 2021	Januar 2022	Februar 2022	November 2021	Dezember 2021	Januar 2022	Februar 2022
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	-0,1	-0,2	-1,1	0,2	-2,3	-2,4	-0,4	-0,7
Beschäftigte	0,0	-0,3	0,0	0,3	-0,6	-0,2	0,9	0,9
Umsatz	9,0	-10,3	2,8	4,5	5,9	11,5	17,2	13,0
Inlandsumsatz	10,0	-16,9	9,4	4,3	7,3	7,8	16,6	11,7
Auslandsumsatz	7,4	1,5	-6,8	4,7	3,5	17,4	18,2	15,1
Umsatz je Beschäftigten	9,0	-10,0	2,8	4,1	6,5	11,7	16,1	12,0
Geleistete Arbeitsstunden	3,6	-16,5	20,8	-3,6	-1,3	-0,9	3,2	0,0
Entgelte	22,9	-13,4	-5,2	2,2	0,2	1,7	4,5	7,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1,8	3,1	4,4	-0,5	0,5	17,8	8,9	7,7
Inland	6,6	0,3	2,2	4,3	-0,4	22,8	1,6	7,4
Ausland	-4,4	7,2	7,4	-6,6	1,9	11,6	19,8	8,0
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,7	0,0	1,4	-0,7	-0,7	-0,7	-0,7	-1,3
Beschäftigte	-1,5	-1,0	-1,8	0,0	-0,3	-0,3	-1,9	-1,3
baugewerblicher Umsatz	-0,1	-9,6	-43,2	-0,6	-0,8	-1,1	50,2	35,9
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	1,4	-8,7	-42,2	-0,6	-0,5	-0,8	53,0	37,8
Geleistete Arbeitsstunden	2,5	-34,8	-16,6	20,2	-1,8	-6,5	19,4	29,8
Entgelte	17,7	-15,8	-19,7	-1,0	7,3	4,7	6,1	13,4
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	-0,4	.	.	.	17,6	.	.
Beschäftigte	.	-1,4	.	.	.	7,6	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	28,3	.	.	.	17,0	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	30,1	.	.	.	8,7	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbebeanmeldungen	17,6	-9,4	27,4	-18,1	3,9	-6,1	4,8	-1,7
Gewerbeabmeldungen	34,3	33,4	-16,9	-30,9	0,0	3,4	0,4	8,4
Insolvenzen								
	-2,5	15,5	-20,6	4,0	157,3	243,1	-9,7	17,9
Verbraucherpreisindex								
	-0,1	0,5	1,5	0,6	5,2	5,1	6,2	6,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-2,6	2,9	8,0	-1,0	-17,6	-15,8	-16,9	-18,5
Offene Arbeitsstellen	-1,1	-5,8	1,1	4,6	33,0	31,1	33,9	34,3
Langzeitarbeitslose	-2,1	0,3	1,8	-2,2	1,8	0,4	-4,6	-8,5

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutschland insgesamt
Februar 2022							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Anzahl	803	3 789	18 808	22 597	21,2	3,6
Beschäftigte	Tausend	142	689	4 813	5 503	20,6	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2 865	18 478	145 846	164 324	15,5	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 803	11 383	69 902	81 285	15,8	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 061	7 095	75 944	83 038	15,0	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 190	26 802	30 300	29 862	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18 409	86 741	597 507	684 248	21,2	2,7
Entgelte	Mill. Euro	445	2 371	22 498	24 869	18,8	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2015=100	121,4	...	...	112,1	x	x
Inland	2015=100	108,3	...	...	105,2	x	x
Ausland	2015=100	146,8	...	...	117,4	x	x
Bauhauptgewerbe²⁾							
Betriebe	Anzahl	294	2 150	7 365	9 515	13,7	3,1
Beschäftigte	Tausend	14	110	410	520	12,8	2,7
baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	124	1 193	4 970	6 163	10,4	2,0
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 810	10 839	12 118	11 847	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 045	8 921	35 470	44 391	11,7	2,4
Entgelte	Mill. Euro	37	310	1 287	1 597	12,0	2,3
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tausend	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	910	10 019	50 864	60 883	9,1	1,5
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	848	8 371	37 618	45 989	10,1	1,8
Insolvenzen	Anzahl	184	1 766	6 837	8 603	10,4	2,1
Verbraucherpreisindex	2015=100	114,1	...	...	112,5	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	58 432	576 945	1 851 011	2 427 956	10,1	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	22 574	158 995	661 916	822 471	14,2	2,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Februar 2022							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾								
Betriebe	0,2	0,1	1,7	1,4	-0,7	-0,8	0,0	-0,1
Beschäftigte	0,3	0,1	0,5	0,4	0,9	1,1	0,6	0,7
Umsatz	4,5	0,7	7,2	6,4	13,0	22,3	15,7	16,5
Inlandsumsatz	4,3	-0,3	5,0	4,2	11,7	27,0	17,9	19,1
Auslandsumsatz	4,7	2,4	9,4	8,7	15,1	15,5	13,8	14,0
Umsatz je Beschäftigten	4,1	0,6	6,7	6,0	12,0	21,0	15,0	15,7
Geleistete Arbeitsstunden	-3,6	-4,6	2,6	1,7	0,0	-0,7	0,0	-0,1
Entgelte	2,2	0,5	2,7	2,4	7,7	8,3	10,7	10,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-0,5	...	...	-1,0	7,7	...	...	4,5
Inland	4,3	...	...	2,7	7,4	...	...	2,2
Ausland	-6,6	...	...	-3,3	8,0	...	...	6,1
Bauhauptgewerbe²⁾								
Betriebe	-0,7	-0,3	-0,1	-0,2	-1,3	0,6	1,3	1,2
Beschäftigte	0,0	-0,4	0,2	0,1	-1,3	1,0	2,6	2,3
baugewerblicher Umsatz	-0,6	17,8	26,6	24,8	35,9	33,4	24,9	26,5
baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	-0,6	18,2	26,3	24,6	37,8	32,1	21,7	23,7
Geleistete Arbeitsstunden	20,2	10,4	17,9	16,3	29,8	28,1	18,0	19,9
Entgelte	-1,0	-1,8	-3,4	-3,1	13,4	13,7	12,4	12,6
Ausbaugewerbe³⁾⁴⁾								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	-18,1	-14,4	-8,9	-9,9	-1,7	30,5	-3,4	1,0
Gewerbeabmeldungen	-30,9	-27,2	-23,5	-24,2	8,4	39,1	3,1	8,2
Insolvenzen								
	4,0	2,8	5,3	4,8	17,9	-6,7	-26,4	-23,1
Verbraucherpreisindex								
	0,6	...	...	0,9	6,2	...	...	5,1
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	-1,0	-1,0	-1,5	-1,4	-18,5	-14,6	-16,9	-16,4
Offene Arbeitsstellen	4,6	4,4	3,8	3,9	34,3	30,7	43,9	41,1

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

4) Quartalsangaben

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	Tausend	2146	2137	2126	2113
2	darunter Ausländer	Tausend	102	108	112	118
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	867	779	711	644
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,8	4,4	4,0	3,6
5	Lebendgeborene	Anzahl	1453	1387	1333	1281
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	8,1	7,8	7,5	7,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	6	6
8	je 1000 Geborene	aT	3,8	3,4	4,5	4,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2485	2433	2519	2903
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	13,9	13,7	14,2	16,4
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	4
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1032	-1046	-1186	-1621
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-5,8	-5,9	-6,7	-9,2
Wanderungen						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	4622	4501	3916	4494
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	2327	2215	1708	2190
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4242	4220	3798	3795
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1625	1620	1298	1303
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	380	281	118	499
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4809	4475	4230	4290
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	805987	804770	791811	796232
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	62145	59065	66678	62249
22	davon Männer	Anzahl	34476	33250	38036	35069
23	Frauen	Anzahl	27669	25815	28642	27180
24	Ausländer	Anzahl	7067	7256	8744	7950
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	4885	4920	6078	5267
26	Arbeitslosenquote insgesamt ²⁾	Prozent	5,5	5,3	6,0	5,6
27	darunter Männer	Prozent	5,8	5,6	6,4	5,9
28	Frauen	Prozent	5,2	4,9	5,5	5,2
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	6,2	6,1	7,1	5,9
30	Kurzarbeiter	Anzahl	...	...	...	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	20933	18383	20225	24331
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	21287	21232	24659	22569

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
2116	2115	2114	2113	2113	2112	2112	2112	2113	2112	2109	2108	2107	1
114	115	115	116	117	117	118	119	122	122	123	124	124	2
254	326	435	859	930	1144	1267	905	577	336	524	174	611	3
1,6	1,8	2,5	4,8	5,4	6,4	7,1	5,2	3,2	1,9	2,9	1,0	3,8	4
1235	1307	1204	1227	1359	1407	1418	1351	1275	1209	1164	1055	1039	5
7,6	7,3	6,9	6,8	7,8	7,8	7,9	7,8	7,1	7,0	6,5	5,9	6,4	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
2853	2829	2930	2695	2329	2273	2398	2400	2639	3557	3978	2821	2397	9
17,6	15,7	16,9	15,0	13,4	12,7	13,4	13,8	14,7	20,5	22,2	15,8	14,8	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
-1618	-1522	-1726	-1468	-970	-866	-980	-1049	-1364	-2348	-2814	-1766	-1358	12
-10,0	-8,5	-9,9	-8,2	-5,6	-4,8	-5,5	-6,0	-7,6	-13,5	-15,7	-9,9	-8,4	13
3281	3928	3979	3776	4076	4666	5521	5808	7180	4802	3530	3885	3752	14
1495	1873	1890	1836	2058	2335	2512	2860	3600	2645	1666	2024	2026	15
3179	3715	3257	3296	3176	4096	4729	4865	4812	3723	3486	3365	3302	16
1221	1467	1030	1295	1199	1423	1354	1504	1278	1308	1402	1301	1283	17
102	213	722	480	900	570	792	943	2368	1079	44	520	450	18
3918	4301	3709	4195	4125	4601	4825	4747	4818	4532	3870	3958	3740	19
.	793690	.	.	796232	.	.	807010	.	.	...	.	.	20
71739	69617	67800	64925	62084	60160	60202	57233	54479	53082	54627	59018	58432	21
41580	39901	38004	36259	34635	33493	33150	31732	30432	29743	30997	34084	33891	22
30158	29716	29796	28666	27449	26666	27051	25501	24047	23339	23630	24934	24541	23
8972	8998	9019	8646	8193	7711	7708	7389	6941	6492	6690	7218	7207	24
6163	6069	5768	5420	5146	5189	6055	5072	4405	4074	4116	4329	4591	25
6,4	6,3	6,1	5,9	5,6	5,4	5,4	5,2	4,9	4,8	4,9	5,3	5,3	26
7,0	6,7	6,4	6,1	5,9	5,7	5,6	5,4	5,2	5,0	5,3	5,8	5,7	27
5,8	5,7	5,7	5,5	5,3	5,1	5,2	4,9	4,6	4,5	4,6	4,8	4,7	28
7,1	7,0	6,6	6,1	5,7	5,8	6,8	5,7	4,9	4,5	4,6	4,8	5,1	29
													30
24678	25240	25903	25584	25299	24739	24281	23722	23084	22600	22670	23067	22569	31
4298	4600	4360	5211	5332	5236	5043	4592	4429	4561	4425	4098	5317	32
16812	17795	18246	19312	20534	21706	22640	22830	22911	22657	21346	21581	22574	33
30031	27339	24023	22705	21144	20356	20617	18973	18211	18026	18995	21842	21805	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbebeanmeldungen insgesamt	Anzahl	932	940	873	919
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	53	52	54	58
3	Baugewerbe	Anzahl	89	91	71	72
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	302	312	279	305
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	211	202	188	193
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1112	1059	893	901
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	59	58	50	55
8	Baugewerbe	Anzahl	125	114	89	90
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	386	376	311	303
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	228	218	181	178
11	Neuerrichtungen	Anzahl	757	769	706	754
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41	39	42	48
13	Baugewerbe	Anzahl	71	75	53	56
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	237	245	220	240
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	179	174	157	166
16	Aufgaben	Anzahl	921	867	719	732
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	45	38	44
18	Baugewerbe	Anzahl	103	96	71	72
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	323	306	250	242
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	193	182	147	149
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	81869	78770	28749	23493
	darunter					
22	Rinder	Stück	7892	7389	7768	8208
23	Schweine	Stück	73338	70766	20362	14718
24	Schafe	Stück	582	557	545	495
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	80897	77861	27837	22661
	darunter					
26	Rinder	Stück	7702	7197	7547	8004
27	Schweine	Stück	72713	70194	19820	14213
28	Schafe	Stück	442	435	417	391
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	9178	8942	4306	3893
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2321	2235	2381	2514
31	Schweine	Tonnen	6846	6696	1914	1369
32	Schafe	Tonnen	10	10	10	9
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
33	Erzeugte Eier	Tausend Stück	39833	41259	41028	40161
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	26,0	26,0	26,8	26,1

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
926	1089	875	837	976	950	763	903	818	962	872	1111	910	1
74	65	63	61	45	55	43	42	53	68	57	94	55	2
58	96	79	54	71	68	69	85	55	61	74	94	85	3
301	361	299	281	323	308	246	290	271	356	288	357	319	4
219	218	160	160	195	221	150	196	189	184	181	253	167	5
782	932	670	658	845	780	738	780	824	1107	1477	1228	848	6
44	61	37	47	46	44	43	44	51	74	90	78	57	7
66	86	71	61	79	71	74	75	92	109	178	114	81	8
270	292	214	210	306	256	248	284	253	411	490	405	276	9
159	179	130	123	138	168	127	155	164	207	320	250	187	10
785	903	734	715	815	800	629	742	666	780	659	919	757	11
64	54	53	54	37	44	40	35	39	58	40	81	45	12
51	72	69	42	62	50	52	68	51	46	40	76	70	13
246	303	245	236	252	256	195	218	210	278	207	286	261	14
187	192	137	140	175	190	132	166	165	156	158	225	144	15
614	737	543	545	658	631	587	623	678	936	1247	995	674	16
29	46	30	36	37	35	33	37	41	63	74	60	43	17
48	74	53	52	66	53	60	56	79	86	140	87	58	18
208	233	172	174	226	211	194	222	203	338	402	334	224	19
129	138	108	103	109	139	105	126	134	190	287	210	154	20
22113	28270	21594	20671	22087	21538	22049	23476	25358	27820	24325	24589	21869	21
8125	9230	7708	6555	7570	7505	7917	8495	9253	10183	7480	8776	7130	22
13692	17488	13451	13736	14208	13690	13757	14534	15333	16819	16146	15455	14363	24
262	1390	372	333	245	307	325	353	662	693	661	305	364	24
20885	27029	21051	20298	21805	21406	21917	23253	24402	25858	22812	23156	20473	25
7856	8911	7565	6446	7518	7436	7883	8444	9038	9713	7102	8500	6800	26
12861	16701	13121	13566	14018	13641	13696	14442	14777	15682	15206	14451	13408	27
147	1268	314	244	222	297	309	312	513	374	477	177	260	28
3800	4407	3668	3327	3666	3518	3718	4036	4313	4664	3707	4116	3441	29
2515	2758	2384	2024	2334	2228	2413	2651	2880	3147	2250	2722	2143	30
1281	1619	1275	1297	1327	1283	1296	1375	1418	1506	1444	1389	1292	31
3	27	7	5	5	6	8	8	13	9	12	4	6	32
39442	43628	41626	40950	38665	38838	34878	35551	41003	43584	42874	40136	38011	33
24,7	27,2	25,9	26,0	26,3	27,9	25,0	24,1	26,9	26,6	26,7	26,3	24,3	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
Energie und Wasserversorgung						
1	Betriebe	Anzahl	140	140	136	137
2	Beschäftigte	Anzahl	7 152	7 209	7 296	7 445
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	917	920	942	946
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	128	128	129	127
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 834	3 917	4 026	4 104
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	394	165	186	198
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken ¹⁾	Millionen kWh	376	148	177	191
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²⁾						
8	Betriebe	Anzahl	848	849	834	811
9	Beschäftigte	Anzahl	148 107	148 886	143 796	141 080
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	19 787	19 738	18 242	18 364
11	Entgelte	Tausend Euro	446 325	458 465	432 706	444 892
12	Umsatz	Millionen Euro	2 682	2 702	2 485	2 752
13	davon Inlandsumsatz	Millionen Euro	1 716	1 701	1 567	1 724
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	966	1 002	917	1 028
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2015=100	111,8	104,8	96,8	114,3
16	davon aus dem Inland	2015=100	106,1	98,6	87,4	101,2
17	aus dem Ausland	2015=100	122,9	116,9	115,0	139,5
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2015=100	110,6	103,1	94,8	113,2
19	Investitionsgüterproduzenten	2015=100	111,7	102,7	94,1	109,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2015=100	118,9	136,7	134,0	173,1
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2015=100	124,0	125,9	125,4	132,1
22	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	175	175	172	174
23	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	134	133	127	130
24	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 014	3 079	3 009	3 154
25	Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 109	18 151	17 279	19 508
26	Exportquote	Prozent	36,0	37,1	36,9	37,3

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeichieranlagen ohne natürlichen Zufluss

2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
138	138	138	137	137	136	136	136	136	136	136	139	139	1
7423	7408	7397	7387	7382	7389	7446	7506	7539	7540	7513	7471	7491	2
936	1052	935	880	993	957	888	920	934	1009	879	1000	937	3
126	142	126	119	134	129	119	123	124	134	117	134	125	4
3697	3720	3989	4135	3942	3957	3836	3823	3954	6435	3988	3785	3775	5
283	245	226	174	128	105	111	124	184	228	266	275	237	6
274	237	218	165	120	100	105	117	177	220	257	267	228	7
809	809	814	813	812	811	812	813	813	812	810	801	803	8
140676	140667	140879	140618	140592	140543	141424	141970	142048	142039	141361	141407	141878	9
18402	20502	18377	17260	19438	18671	17507	18352	18412	19117	15812	19106	18409	10
413315	436098	432722	444412	469152	445369	420013	425533	435288	539592	460074	435925	445308	11
2536	3161	2693	2602	3058	2825	2552	2856	2747	2988	2667	2742	2865	12
1614	1962	1676	1646	1879	1761	1633	1789	1753	1917	1580	1728	1803	13
922	1199	1017	956	1179	1064	920	1067	994	1071	1088	1014	1061	14
112,7	133,9	116,0	111,3	121,2	114,4	100,4	105,6	112,0	114,6	116,8	122,0	121,4	15
100,8	120,3	103,2	101,4	105,9	102,1	86,1	93,7	95,2	102,6	101,6	103,8	108,3	16
135,9	160,5	141,0	130,6	151,1	138,2	128,3	128,7	144,6	137,9	146,4	157,2	146,8	17
110,4	140,0	117,0	113,8	126,5	116,8	99,6	103,3	109,3	118,8	100,4	128,5	119,5	18
110,0	122,0	112,3	100,2	109,8	109,6	97,0	100,6	99,2	102,5	125,7	108,7	123,1	19
161,9	198,1	135,5	203,1	187,9	131,1	141,1	169,9	263,2	193,3	174,6	195,8	116,5	20
116,8	152,2	146,1	120,0	139,2	145,8	110,8	134,4	137,1	143,5	116,0	141,7	130,9	21
174	174	173	173	173	173	174	175	175	175	175	177	177	22
131	146	130	123	138	133	124	129	130	135	112	135	130	23
2938	3100	3072	3160	3337	3169	2970	2997	3064	3799	3255	3083	3139	24
18025	22474	19119	18502	21752	20102	18047	20113	19339	21038	18870	19391	20190	25
36,3	37,9	37,8	36,7	38,5	37,7	36,0	37,4	36,2	35,8	40,8	37,0	37,0	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 3)}					
1	Betriebe	Anzahl	525	509	518	556
2	Beschäftigte	Anzahl	23 739	23 391	23 311	24 107
3	Umsatz	Tausend Euro	843 245	858 077	880 993	903 939
	Bauhauptgewerbe ¹⁾					
4	Betriebe	Anzahl	298	290	296	295
5	Beschäftigte	Anzahl	14 822	14 649	14 484	14 499
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1 457	1 442	1 444	1 399
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	194	177	176	175
8	gewerblichen Bau	Tausend	517	519	521	507
9	öffentlicher und Straßenbau	Tausend	745	746	746	717
10	Entgelte	Tausend Euro	41 625	43 378	44 385	45 424
11	Umsatz	Tausend Euro	194 930	195 742	197 652	192 644
12	Baugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	192 891	193 943	195 886	190 685
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	29 209	25 104	23 178	21 384
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	66 790	67 719	67 825	69 188
15	öffentlicher und Straßenbau	Tausend Euro	96 893	101 121	104 883	100 113
16	Auftragsingang	Tausend Euro	174 986	179 905	177 068	182 241
17	Auftragsbestand ³⁾	Tausend Euro	803 750	1 179 479	1 240 047	1 337 567
18	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	50	50	49	49
19	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 808	2 961	3 064	3 133
20	Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 014	13 239	13 524	13 152
	Ausbaugewerbe ^{2) 3)}					
21	Betriebe	Anzahl	227	219	223	262
22	Beschäftigte	Anzahl	8 916	8 742	8 827	9 608
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2 968	2 889	2 922	3 128
24	Entgelte	Tausend Euro	68 826	70 033	72 418	80 443
25	Umsatz	Tausend Euro	258 457	270 850	288 037	326 008
26	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tausend Euro	249 498	261 614	278 597	317 174
27	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	39	40	40	37
28	Entgelte je Beschäftigten	Euro	7 719	8 011	8 204	8 373
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	Euro	27 983	29 926	31 562	33 011

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2018 bis 2020 Anhebung der Berichtskreisuntergrenze von 20 auf 23 und mehr tätigen Personen

3) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	560	.	.	557	.	.	555	.	.	553	.	.	1
.	23847	.	.	24308	.	.	24275	.	.	23998	.	.	2
.	560203	.	.	936010	.	.	983049	.	.	1136496	.	.	3
298	296	296	295	295	294	294	294	294	292	292	296	294	4
14252	14394	14590	14566	14533	14523	14682	14678	14679	14457	14314	14057	14060	5
805	1551	1560	1452	1697	1628	1571	1599	1560	1599	1042	869	1045	6
94	205	186	184	204	212	202	200	199	193	128	128	139	7
327	567	560	513	606	580	541	570	557	572	394	358	449	8
384	779	815	756	888	836	828	830	804	834	519	383	457	9
32904	43345	45997	45882	47961	48291	47822	47336	47359	55742	46939	37675	37317	10
92603	158916	193680	193770	225483	222138	208096	220730	244907	245257	221719	125489	125005	11
91122	156720	191964	191905	222727	220476	206329	218569	243019	242827	219562	124648	123875	12
10014	20555	23733	23945	23268	23943	25586	24312	23163	25431	24166	11346	16069	13
35705	59127	65098	71575	79482	79446	66660	80378	93246	87308	77970	50447	53076	14
45403	77037	103133	96385	119977	117087	114082	113880	126610	130088	117426	62855	54729	15
178877	212052	197029	166132	237497	172003	152621	197696	231749	150059	176875	148231	155684	16
.	1341055	.	.	1380435	.	.	1325396	.	.	1303384	.	.	17
48	49	49	49	49	49	50	50	50	50	49	47	48	18
2309	3011	3153	3150	3300	3325	3257	3225	3226	3856	3279	2680	2654	19
6394	10888	13157	13175	15326	15181	14053	14891	16556	16796	15339	8867	8810	20
.	263	.	.	262	.	.	261	.	.	260	.	.	21
.	9524	.	.	9745	.	.	9647	.	.	9515	.	.	22
.	3072	.	.	3216	.	.	3208	.	.	3014	.	.	23
.	76102	.	.	80594	.	.	80557	.	.	84518	.	.	24
.	224258	.	.	323076	.	.	332086	.	.	424612	.	.	25
.	217452	.	.	314849	.	.	322505	.	.	413888	.	.	26
.	36	.	.	37	.	.	37	.	.	37	.	.	27
.	7991	.	.	8270	.	.	8350	.	.	8883	.	.	28
.	22832	.	.	32309	.	.	33431	.	.	43498	.	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	414	405	421	439
2	Wohngebäude	Anzahl	304	291	316	320
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	78 754	79 244	96 092	91 719
4	Wohnfläche	1 000 m ²	56	47	53	46
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	114	105	119
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 403	59 214	75 795	93 820
7	Nutzfläche	1 000 m ²	50	50	58	69
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	436	428	487	391
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 840	1 818	1 968	1 752
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	238	241	247	254
11	Wohngebäude	Anzahl	172	167	176	171
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	158	157	162	157
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	58 421	59 401	71 393	65 562
14	umbauter Raum	1 000 m ³	197	198	221	190
15	Wohnfläche	1 000 m ²	37	38	41	36
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	66	74	70	83
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	39 211	41 306	60 903	79 033
18	umbauter Raum	1 000 m ³	302	325	397	496
19	Nutzfläche	1 000 m ²	42	44	52	64
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	356	356	388	317
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 482	1 502	1 611	1 402
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
22	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tausend Euro	1 289 111	1 291 163	1 205 626	1 416 011
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	78 252	77 148	81 495	87 242
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1 184 192	1 185 682	1 103 475	1 302 073
davon						
25	Rohstoffe	Tausend Euro	9 420	8 753	9 376	11 387
26	Halbwaren	Tausend Euro	56 746	52 388	49 392	62 589
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1 118 026	1 124 541	1 044 707	1 228 097
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	89 681	91 916	93 301	132 463
29	Frankreich	Tausend Euro	84 225	85 189	78 498	87 848
30	Volksrepublik China	Tausend Euro	78 987	70 658	73 689	89 849
31	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	78 468	87 910	71 570	70 512
32	Österreich	Tausend Euro	69 606	71 839	68 231	83 091
33	Ungarn	Tausend Euro	81 752	81 173	60 973	62 326
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	761 848	755 269	663 113	777 984
35	Einfuhr (Generalhandel)	Tausend Euro	937 744	961 648	933 962	1 137 870
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	97 903	105 362	112 799	117 952
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	729 834	774 844	754 055	939 782
davon						
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7 486	7 091	5 745	6 469
39	Halbwaren	Tausend Euro	45 045	42 264	37 352	51 226
40	Fertigwaren	Tausend Euro	677 303	725 489	710 958	882 087
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	86 032	91 996	134 368	205 102
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	71 535	99 981	77 500	55 248
43	Polen	Tausend Euro	83 569	83 479	71 717	85 788
44	Niederlande	Tausend Euro	68 509	70 360	71 154	82 927
45	Italien	Tausend Euro	71 596	68 138	63 162	76 860
46	Österreich	Tausend Euro	58 648	62 984	54 677	69 283
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	570 635	583 930	549 528	660 707

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
406	642	418	457	510	445	424	479	359	360	381	418	332	1
299	520	313	331	381	309	272	336	250	272	272	302	241	2
80299	134754	91514	92269	106852	65473	64169	99027	59137	98332	129881	100148	60110	3
44	74	51	45	54	39	34	54	30	45	43	57	34	4
107	122	105	126	129	136	152	143	109	88	109	116	91	5
49517	72070	59208	61812	65276	305899	124583	114109	45298	35780	53307	69982	44264	6
43	62	60	62	58	75	90	65	35	41	48	54	34	7
364	597	401	396	470	302	315	564	264	375	307	545	279	8
1710	2744	1819	1743	1899	1553	1423	2109	1150	1567	1815	2080	1270	9
244	416	241	251	262	246	242	268	216	216	215	261	197	10
173	327	169	169	169	143	132	167	138	155	147	177	139	11
163	316	151	156	151	133	122	147	124	136	126	152	128	12
60258	101511	72021	59330	81725	43747	44289	77081	47548	66126	72587	80396	46776	13
182	305	212	179	239	130	126	216	136	195	180	231	132	14
35	58	38	33	43	25	24	42	25	36	36	47	28	15
71	89	72	82	93	103	110	101	78	61	68	84	58	16
33417	52236	38635	45362	50179	293025	95726	99672	39162	31497	38228	53974	31214	17
158	397	469	531	322	667	864	600	187	304	259	393	208	18
25	61	54	56	51	71	89	62	31	39	40	52	29	19
271	465	359	281	388	199	209	482	248	308	327	421	257	20
1336	2281	1453	1318	1650	983	984	1690	1027	1324	1525	1727	1108	21
1360892	1585763	1483833	1398348	1475530	1378876	1270141	1400908	1413650	1646232	1341657	1370904	1500483	22
79143	88414	87628	83082	81957	88910	87916	96314	97712	97967	91551	80655	96513	23
1257634	1478043	1379974	1296305	1370628	1270057	1161502	1278706	1286567	1514054	1211532	1258642	1337273	24
10317	12674	11094	10724	13029	12610	11449	13394	10647	11312	10898	8567	11319	25
54502	68483	61456	70365	62342	77201	59182	60135	70319	67295	54134	62838	56604	26
1192815	1396886	1307424	1215217	1295256	1180247	1090872	1205177	1205601	1435447	1146500	1187236	1269350	27
115908	132209	217883	138752	125198	125903	125822	133380	119302	125033	144010	135824	135990	28
81787	108183	86831	81033	94393	92884	74679	89634	84077	93910	82418	77514	100136	29
69742	97656	87901	87367	116453	100489	76641	94167	80481	80475	103656	84919	96911	30
85274	97293	67391	62511	73553	64594	57212	64151	70582	69142	52562	73890	67418	31
81121	89599	92070	76428	90168	84354	80390	85653	89588	86404	74587	72458	87754	32
75059	81928	59966	74889	72297	58719	38181	69249	64308	63973	46005	52272	79746	33
765967	875249	756482	791264	830209	759402	675140	785358	812990	833234	761746	732412	870373	34
1010545	1178161	1158646	1145149	1148118	1163157	1004807	1174569	1283059	1306230	1186824	1201666	1317384	35
103230	149188	127486	114957	113989	118201	70620	148720	120429	127882	128615	67188	152388	36
832415	958974	963105	959557	949941	958823	870036	952275	1079688	1081904	962636	1042875	1034527	37
6657	6092	7768	6361	5529	7666	6592	7010	6755	6465	5621	6159	7109	38
45229	51918	49965	53008	66067	53566	48581	62011	47745	51739	47746	44718	48300	39
780529	900964	905371	900188	878344	897591	814863	883254	1025188	1023700	909269	991998	979119	40
159870	180963	249405	176248	188568	194268	186442	186853	264482	305957	259343	344703	273836	41
56593	47455	39373	61196	39933	61820	33626	47636	88563	59185	64528	53103	46765	42
74310	86749	76023	86659	84944	85718	84923	86531	97867	97637	101119	84963	92388	43
73661	100590	82210	85823	77813	80710	66972	91666	88910	90294	83991	68154	113973	44
72874	82258	70841	76350	83190	82031	62134	87590	81372	81646	79954	57474	91863	45
64046	76189	69021	72432	72055	75036	61330	73432	71168	72593	64142	56597	87497	46
613014	727941	636000	699727	695414	671329	595948	708393	678977	706128	656216	586238	772077	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel¹⁾						
1	Beschäftigte	2015=100	105,1	105,6	105,6	105,8
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	111,5	114,8	116,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	98,6	98,7	95,7	94,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,5	90,3	88,6	90,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	101,7	99,0	98,4	97,5
6	Umsatz²⁾	2015=100	105,6	107,2	111,1	107,6
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	109,5	110,5	115,2	113,7
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2015=100	97,7	96,7	100,2	97,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	101,1	98,8	100,0	98,3
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2015=100	100,0	98,5	103,3	84,2
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte	2015=100	96,3	99,6	84,2	78,5
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	103,0	109,4	93,2	86,2
13	Gastronomie	2015=100	93,0	95,3	80,3	75,2
14	Umsatz²⁾	2015=100	105,9	105,4	68,5	67,8
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	123,9	127,0	75,6	72,9
16	Gastronomie	2015=100	96,1	94,1	64,4	64,7
Fremdenverkehr (einschl. Campingplätze)						
17	Gästeankünfte	Anzahl	320 164	336 508	194 865	188 028
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	21 795	22 081	8 047	8 513
19	Gästeübernachtungen	Anzahl	821 537	862 477	558 015	551 588
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	47 912	52 226	20 770	24 633
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge³⁾	Anzahl	6 950	7 095	6 091	5 308
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 576	5 670	4 715	3 984
23	Lastkraftwagen	Anzahl	805	843	658	618
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	272	278	393	349
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 708	4 649	3 993	3 976
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	563	486	430	417
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 145	4 163	3 563	3 559
28	Getötete Personen	Anzahl	8	8	7	7
29	Verletzte Personen	Anzahl	722	627	542	525

1) ohne Handel mit Kfz

2) Preisbasis 2015

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
104,3	104,9	105,2	105,6	106,3	106,0	105,9	106,4	106,3	107,2	107,1	106,5	106,3	1
116,6	117,3	117,2	117,2	117,1	116,5	115,6	116,2	116,0	116,7	117,0	116,7	116,3	2
92,2	92,5	94,9	95,5	96,8	94,8	95,4	95,1	95,1	95,9	94,9	92,9	92,0	3
89,4	89,0	90,1	92,2	91,1	91,3	90,5	90,8	90,6	89,9	89,5	88,4	87,4	4
95,6	97,1	97,9	98,0	98,1	97,1	97,9	98,1	97,8	98,4	98,0	96,7	96,8	5
90,0	113,1	103,1	103,5	115,6	115,2	105,2	106,6	112,2	117,7	121,6	96,9	96,9	6
104,0	127,2	113,4	113,7	114,6	115,4	104,6	105,4	111,4	119,2	132,0	100,8	101,4	7
85,0	100,7	95,7	104,4	107,6	104,6	97,8	100,3	97,4	95,1	104,2	82,2	80,6	8
80,7	96,2	93,1	98,6	117,3	108,7	103,0	109,1	106,1	99,5	90,9	82,4	80,7	9
41,6	77,2	83,2	79,4	104,7	102,7	96,2	94,4	101,6	104,0	89,7	75,2	83,1	10
71,9	69,8	71,3	73,5	75,3	80,9	87,6	85,3	84,3	86,5	83,8	79,9	81,2	11
77,3	77,3	79,3	81,2	85,2	89,3	94,2	96,0	97,0	93,3	87,9	86,7	86,7	12
69,4	66,5	67,9	70,2	71,2	77,3	84,6	80,8	79,1	83,5	81,7	76,9	78,7	13
30,2	40,3	39,5	41,6	72,1	101,7	107,2	112,7	100,3	73,2	66,0	60,2	64,8	14
18,6	31,2	30,0	29,8	70,9	125,9	142,0	146,6	131,3	79,8	53,2	53,4	68,7	15
35,3	44,1	43,5	46,6	71,7	89,2	89,6	95,5	84,6	69,2	71,2	62,7	62,3	16
37026	50205	46446	55385	199168	374420	434054	405787	346629	179565	100790	104312	142397	17
2463	2957	2992	3433	8504	17679	17586	16483	14651	8888	5470	5646	6517	18
187460	227913	217429	244803	558442	1004834	1222599	1030961	930691	517947	328941	337150	439903	19
10415	11244	11703	14408	23712	42064	43263	40318	35813	27333	18024	19502	18858	20
4251	7653	5932	5634	7180	5777	4526	4687	4407	4517	5248	4392	4748	21
3156	5648	4345	4182	5424	4241	3376	3588	3316	3527	4008	3434	3572	22
594	877	691	602	752	582	448	530	577	504	680	597	600	23
191	609	472	516	574	528	413	321	198	121	189	115	298	24
3563	3459	3688	3904	4332	4459	4046	4464	4727	3932	3882	3839	3355	25
248	353	360	397	564	560	480	539	480	391	360	345	290	26
3315	3106	3328	3507	3768	3899	3566	3925	4247	3541	3522	3494	3065	27
6	6	9	5	6	13	10	4	9	5	9	5	7	28
311	453	477	491	701	699	617	669	621	482	435	440	384	29

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Verbraucherpreisindex	2015=100	103,9	105,4	106,3	109,7
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2015=100	107,2	108,2	111,2	115,0
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2015=100	108,4	111,5	114,5	118,2
4	Bekleidung und Schuhe	2015=100	103,0	104,7	104,2	105,6
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2015=100	102,1	103,5	104,4	106,4
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2015=100	102,0	103,4	103,9	105,9
7	Gesundheit	2015=100	102,8	103,8	104,3	105,5
8	Verkehr	2015=100	106,3	107,7	106,1	115,3
9	Post und Telekommunikation	2015=100	96,6	96,0	94,4	94,3
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2015=100	103,9	104,6	104,8	107,6
11	Bildungswesen	2015=100	105,1	107,9	108,8	109,2
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2015=100	108,1	110,6	113,3	116,1
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2015=100	103,9	107,0	110,2	114,8
Jahresteuerrate						
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Verbraucherpreisindex	Prozent	1,8	1,4	0,9	3,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	3,0	0,9	2,8	3,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,2	2,9	2,7	3,2
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,5	1,7	-0,5	1,3
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	Prozent	1,2	1,4	0,9	1,9
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	0,5	1,4	0,5	1,9
20	Gesundheit	Prozent	0,9	1,0	0,5	1,2
21	Verkehr	Prozent	3,7	1,3	-1,5	8,7
22	Post und Telekommunikation	Prozent	-1,0	-0,6	-1,7	-0,1
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	1,6	0,7	0,2	2,7
24	Bildungswesen	Prozent	-1,4	2,7	0,8	0,4
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	1,9	2,3	2,4	2,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	1,5	3,0	3,0	4,2
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	42,61	36,88	39,72	...
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	50,56	49,67	52,77	...
29	Rohbauland	Euro je m ²	12,47	14,83	14,32	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	19,65	14,20	16,04	...
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2015=100	109,9	115,9	118,0	131,6

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
107,4	107,9	108,8	109,1	109,5	110,8	110,7	110,8	111,2	111,1	111,7	113,4	114,1	1
114,5	113,5	115,9	114,9	114,7	115,2	114,6	115,1	115,0	115,9	117,5	119,5	120,5	2
116,2	116,9	118,7	118,5	119,0	118,7	118,6	119,0	119,0	119,0	119,2	119,8	120,5	3
104,1	105,1	105,4	104,8	106,2	105,4	104,0	106,3	106,6	108,0	107,8	105,8	103,4	4
105,3	105,8	105,9	106,1	106,2	106,4	106,4	106,7	107,6	107,8	107,7	113,2	113,7	5
104,4	104,3	104,4	104,4	104,9	106,0	106,3	107,3	107,3	108,1	108,8	110,2	111,4	6
104,5	104,8	105,4	105,4	105,5	106,2	106,2	106,2	106,0	105,9	106,0	106,8	106,9	7
110,4	112,3	113,1	113,5	114,5	116,7	117,1	117,3	119,3	120,7	119,2	121,3	122,7	8
94,5	94,3	94,2	94,2	94,2	94,3	94,3	94,3	94,2	94,2	94,2	94,4	94,3	9
101,6	102,1	105,0	107,3	108,5	114,5	114,0	111,9	110,8	105,4	110,8	104,7	106,8	10
109,9	109,9	109,6	109,8	109,6	109,6	109,6	108,1	108,2	108,3	108,3	108,9	106,9	11
113,9	114,1	114,3	114,7	116,4	117,3	117,5	117,6	117,8	117,6	117,9	118,8	119,4	12
113,0	113,7	113,9	114,2	114,5	115,4	115,7	116,1	116,1	116,2	116,1	118,1	118,5	13
1,4	1,8	2,4	2,5	2,1	3,7	3,8	4,1	4,4	5,2	5,1	6,2	6,2	14
2,3	1,2	3,2	1,0	1,3	4,3	4,2	4,7	4,2	5,0	6,8	5,3	5,2	15
3,4	3,5	3,5	3,0	2,3	2,5	2,4	3,7	3,4	4,3	4,4	3,7	3,7	16
1,2	-1,1	-0,2	-1,4	0,7	4,6	3,6	1,9	0,4	1,5	3,8	2,7	-0,7	17
1,0	1,3	1,3	1,7	1,4	2,1	2,0	2,4	3,3	3,4	2,9	7,7	8,0	18
0,0	-0,6	-0,6	-0,3	0,2	2,9	2,9	3,7	4,3	5,4	5,7	6,0	6,7	19
-0,1	0,2	0,6	0,3	0,3	1,6	1,6	1,6	2,8	2,6	2,6	2,5	2,3	20
1,8	5,0	7,7	8,8	8,3	9,8	10,4	10,9	13,0	15,5	12,5	10,5	11,1	21
-1,6	-1,6	-1,6	-1,4	-1,4	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	-0,2	-0,2	22
1,4	1,6	0,9	3,3	0,5	2,5	3,3	4,2	3,1	4,9	5,5	5,8	5,1	23
1,3	1,1	0,5	0,8	0,6	0,9	1,0	-0,6	-0,6	-0,6	-0,6	-0,8	-2,7	24
1,4	1,3	1,2	1,2	2,9	2,7	3,3	3,2	3,4	3,4	3,4	4,4	4,8	25
4,1	4,8	4,2	4,0	3,4	4,4	4,6	4,9	3,8	3,9	3,5	4,7	4,9	26
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	27
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	28
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	29
.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	30
123,2	.	.	128,7	.	.	135,1	.	.	139,3	.	.	146,8	31

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Monatsdurchschnitt			
	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)					
	<i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
1	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	3095	3170	3195	3327
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2964	2999	2949	3102
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	3588	3737	3898	3968
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2992	2999	2911	3078
5	Energieversorgung	Euro	4077	4251	4376	4526
6	Baugewerbe	Euro	2688	2834	2902	3009
7	Dienstleistungsbereich	Euro	3194	3305	3392	3503
8	Handel ¹⁾	Euro	2625	2711	2747	2848
9	Gastgewerbe	Euro	2119	2205	1758	1470
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2679	2817	2823	2881
11	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	4334	4140	4257	4451
12	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	3060	3150	2945	3022
13	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	3743	3880	3970	4020
14	Erziehung und Unterricht	Euro	4308	4433	4527	4593
15	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	3670	3691	3795	3934
16	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	2727	2933	2945	3075
	<i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i>					
17	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Euro	2018	2129	2180	2275
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	1859	1944	1883	2048
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	/	/	/	/
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1876	1978	1895	2065
21	Energieversorgung	Euro	2685	2932	3090	3338
22	Baugewerbe	Euro	1566	1531	1603	1748
23	Dienstleistungsbereich	Euro	2037	2151	2214	2298
24	Handel ¹⁾	Euro	1485	1568	1633	1690
25	Gastgewerbe	Euro	1280	1329	1166	/
26	Verkehr und Lagerei	Euro	1714	/	2037	2095
27	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Euro	2858	2860	2911	2965
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	Euro	/	/	2109	2111
29	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Euro	2884	3040	3117	3179
30	Erziehung und Unterricht	Euro	2628	2747	2782	2839
31	Gesundheits- und Sozialwesen	Euro	2192	2308	2418	2509
32	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Euro	1902	1813	1768	1730

1) einschl. Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	3247	.	.	3316	.	.	3366	.	.	3378	.	.	1
.	2991	.	.	3105	.	.	3159	.	.	3154	.	.	2
.	3845	.	.	3975	.	.	4006	.	.	4046	.	.	3
.	3012	.	.	3072	.	.	3117	.	.	3109	.	.	4
.	4428	.	.	4501	.	.	4588	.	.	4587	.	.	5
.	2705	.	.	3048	.	.	3143	.	.	3140	.	.	6
.	3447	.	.	3483	.	.	3527	.	.	3553	.	.	7
.	2762	.	.	2812	.	.	2901	.	.	2916	.	.	8
.	/	.	.	1636	.	.	2119	.	.	2126	.	.	9
.	2838	.	.	2871	.	.	2908	.	.	2906	.	.	10
.	4392	.	.	4424	.	.	4464	.	.	4522	.	.	11
.	2956	.	.	3027	.	.	3047	.	.	3056	.	.	12
.	3998	.	.	4027	.	.	4027	.	.	4027	.	.	13
.	4552	.	.	4581	.	.	4604	.	.	4634	.	.	14
.	3871	.	.	3928	.	.	3945	.	.	3992	.	.	15
.	3000	.	.	3056	.	.	3125	.	.	3117	.	.	16
.	2223	.	.	2254	.	.	2301	.	.	2321	.	.	17
.	1972	.	.	2047	.	.	2082	.	.	2090	.	.	18
.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	/	.	.	19
.	1991	.	.	2065	.	.	2101	.	.	2102	.	.	20
.	3211	.	.	3247	.	.	3461	.	.	3431	.	.	21
.	1676	.	.	1742	.	.	1757	.	.	1816	.	.	22
.	2249	.	.	2275	.	.	2324	.	.	2345	.	.	23
.	1556	.	.	1614	.	.	1774	.	.	1815	.	.	24
.	/	.	.	/	.	.	1431	.	.	1374	.	.	25
.	2075	.	.	2109	.	.	2112	.	.	2083	.	.	26
.	2835	.	.	2958	.	.	3022	.	.	3046	.	.	27
.	2239	.	.	2048	.	.	2046	.	.	2112	.	.	28
.	3156	.	.	3186	.	.	3186	.	.	3186	.	.	29
.	2806	.	.	2838	.	.	2851	.	.	2860	.	.	30
.	2469	.	.	2506	.	.	2515	.	.	2546	.	.	31
.	1563	.	.	1665	.	.	1813	.	.	1878	.	.	32

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5504	5801	6061	6316
2	je Einwohner	Euro	2566	2714	2852	2990
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1548	1605	1679	1741
4	je Einwohner	Euro	721	751	790	824
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	997	1054	1047	1082
6	je Einwohner	Euro	465	493	493	512
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	2917	2990	3117	3244
8	je Einwohner	Euro	1360	1399	1467	1536
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	667	779	890	924
10	je Einwohner	Euro	311	364	419	437
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	551	641	728	734
12	je Einwohner	Euro	257	300	342	347
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	116	138	163	190
14	je Einwohner	Euro	54	64	77	90
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Millionen Euro	5826	5979	6361	6680
16	je Einwohner	Euro	2715	2797	2993	3162
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	1807	1838	1738	1931
18	je Einwohner	Euro	842	860	818	914
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	246	248	250	252
20	je Einwohner	Euro	115	116	118	120
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	764	743	636	824
22	je Einwohner	Euro	356	348	299	390
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	622	655	636	648
24	je Einwohner	Euro	290	307	299	307
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	153	170	195	189
26	je Einwohner	Euro	71	79	92	90
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	686	701	641	658
28	je Einwohner	Euro	320	328	302	311
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Millionen Euro	3520	3592	4052	4134
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1641	1681	1906	1957
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	433	501	608	650
32	je Einwohner	Euro	202	234	286	308
33	Finanzierungssaldo	Millionen Euro	322	178	300	363
34	je Einwohner	Euro	150	83	141	172
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Millionen Euro	1497	1423	1377	1285
36	je Einwohner ³⁾	Euro	698	666	648	608

1) Angaben kumulativ

2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich

3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	1445	.	.	2890	.	.	4413	.	.	6316	.	.	1
.	680	.	.	1360	.	.	2076	.	.	2990	.	.	2
.	410	.	.	818	.	.	1219	.	.	1741	.	.	3
.	193	.	.	385	.	.	574	.	.	824	.	.	4
.	248	.	.	487	.	.	745	.	.	1082	.	.	5
.	117	.	.	229	.	.	351	.	.	512	.	.	6
.	795	.	.	1585	.	.	2401	.	.	3244	.	.	7
.	374	.	.	746	.	.	1129	.	.	1536	.	.	8
.	145	.	.	334	.	.	557	.	.	924	.	.	9
.	68	.	.	157	.	.	262	.	.	437	.	.	10
.	109	.	.	265	.	.	450	.	.	734	.	.	11
.	51	.	.	125	.	.	212	.	.	347	.	.	12
.	37	.	.	68	.	.	106	.	.	190	.	.	13
.	17	.	.	32	.	.	50	.	.	90	.	.	14
.	1309	.	.	2932	.	.	4475	.	.	6680	.	.	15
.	616	.	.	1380	.	.	2106	.	.	3162	.	.	16
.	253	.	.	737	.	.	1199	.	.	1931	.	.	17
.	119	.	.	347	.	.	564	.	.	914	.	.	18
.	59	.	.	130	.	.	198	.	.	252	.	.	19
.	28	.	.	61	.	.	93	.	.	120	.	.	20
.	204	.	.	395	.	.	600	.	.	824	.	.	21
.	96	.	.	186	.	.	282	.	.	390	.	.	22
.	-13	.	.	162	.	.	302	.	.	648	.	.	23
.	-6	.	.	76	.	.	142	.	.	307	.	.	24
.	1	.	.	43	.	.	87	.	.	189	.	.	25
.	0	.	.	20	.	.	41	.	.	90	.	.	26
.	144	.	.	287	.	.	461	.	.	658	.	.	27
.	68	.	.	135	.	.	217	.	.	311	.	.	28
.	930	.	.	2016	.	.	3017	.	.	4134	.	.	29
.	438	.	.	948	.	.	1419	.	.	1957	.	.	30
.	137	.	.	228	.	.	305	.	.	650	.	.	31
.	64	.	.	107	.	.	144	.	.	308	.	.	32
.	-137	.	.	42	.	.	63	.	.	363	.	.	33
.	-64	.	.	20	.	.	29	.	.	172	.	.	34
.	1343	.	.	1315	.	.	1284	.	.	1285	.	.	35
.	632	.	.	619	.	.	604	.	.	608	.	.	36

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2020	2021
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Millionen Euro	34 108	34 540	38 082	38 932
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Millionen Euro	1 312	1 292	1 272	1 246
3	mittelfristige Kredite	Millionen Euro	1 661	1 767	2 141	2 157
4	langfristige Kredite	Millionen Euro	31 135	31 481	34 669	35 529
5	darunter an inländische Nichtbanken	Millionen Euro	33 528	34 023	37 375	38 319
	davon					
6	Unternehmen	Millionen Euro	12 791	13 151	15 745	16 234
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	5 031	4 915	4 902	4 932
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	11 767	12 219	12 888	13 450
9	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	3 939	3 738	3 840	3 703
10	Einlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	41 716	43 306	46 926	48 423
	davon					
11	Sichteinlagen	Millionen Euro	25 888	27 771	31 442	33 532
12	Termineinlagen	Millionen Euro	1 985	1 854	1 787	1 480
13	Sparbriefe	Millionen Euro	824	750	793	722
14	Spareinlagen	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Millionen Euro	41 593	43 166	46 757	48 216
	davon					
16	Unternehmen	Millionen Euro	7 543	7 732	8 544	8 586
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Millionen Euro	3 472	3 681	4 090	4 330
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Millionen Euro	28 531	29 719	31 875	32 779
19	öffentliche Haushalte	Millionen Euro	2 047	2 034	2 248	2 521
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	653	624	696	599
21	Zinsgutschriften	Millionen Euro	22	21	18	15
22	Lastschriften auf Sparkonten	Millionen Euro	604	693	823	697
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Millionen Euro	13 019	12 931	12 904	12 689
	darunter bei					
24	Großbanken	Millionen Euro	1 935	2 006	2 053	2 101
25	Sparkassen	Millionen Euro	8 570	8 580	8 281	8 011
26	Kreditgenossenschaften	Millionen Euro	2 403	2 229	2 461	2 466
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 489	2 209	1 622	2 470
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	329	221	219	206
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47	35	30	21
30	Baugewerbe	Anzahl	63	39	39	35
31	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	44	24	27	27
32	Gastgewerbe	Anzahl	28	20	24	16
33	übrige Schuldner	Anzahl	2 160	1 988	1 403	2 264
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	15	13	4	6
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	374	381	262	319
36	Verbraucher	Anzahl	1 595	1 440	985	1 701
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 261	2 020	1 421	2 323
38	mangels Masse abwesene Verfahren	Anzahl	188	157	166	123
39	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	40	32	35	24
40	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	291 711	506 843	378 953	337 563
41	Beschäftigte	Anzahl	3 298	2 905	2 658	1 494

1) Quelle: Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung Leipzig

2) am Jahres- bzw. Monatsende

3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

ZAHLENSPIEGEL

2021											2022		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	38046	.	.	38235	.	.	38680	.	.	38932	.	.	1
.	1352	.	.	1316	.	.	1433	.	.	1246	.	.	2
.	2083	.	.	2131	.	.	2206	.	.	2157	.	.	3
.	34611	.	.	34788	.	.	35041	.	.	35529	.	.	4
.	37457	.	.	37613	.	.	38075	.	.	38319	.	.	5
.	15798	.	.	15798	.	.	16052	.	.	16234	.	.	6
.	4892	.	.	4917	.	.	4917	.	.	4932	.	.	7
.	12982	.	.	13172	.	.	13385	.	.	13450	.	.	8
.	3785	.	.	3726	.	.	3721	.	.	3703	.	.	9
.	47309	.	.	47809	.	.	47789	.	.	48423	.	.	10
.	31749	.	.	32257	.	.	32651	.	.	33532	.	.	11
.	1818	.	.	1908	.	.	1633	.	.	1480	.	.	12
.	768	.	.	736	.	.	734	.	.	722	.	.	13
.	12974	.	.	12908	.	.	12771	.	.	12689	.	.	14
.	47138	.	.	47643	.	.	47616	.	.	48216	.	.	15
.	8458	.	.	8569	.	.	8731	.	.	8586	.	.	16
.	4139	.	.	4171	.	.	4256	.	.	4330	.	.	17
.	32457	.	.	32689	.	.	32429	.	.	32779	.	.	18
.	2084	.	.	2214	.	.	2200	.	.	2521	.	.	19
.	721	.	.	643	.	.	567	.	.	599	.	.	20
.	5	.	.	4	.	.	4	.	.	15	.	.	21
.	655	.	.	712	.	.	710	.	.	697	.	.	22
.	12974	.	.	12908	.	.	12771	.	.	12689	.	.	23
.	2092	.	.	2102	.	.	2089	.	.	2101	.	.	24
.	8297	.	.	8213	.	.	8106	.	.	8011	.	.	25
.	2475	.	.	2483	.	.	2466	.	.	2466	.	.	26
156	241	218	163	222	245	222	193	198	193	223	177	184	27
13	29	19	12	18	25	12	19	15	12	17	10	16	28
1	2	1	2	-	2	2	2	2	3	2	2	3	29
2	10	-	2	2	5	2	3	3	-	3	3	4	30
1	2	4	-	1	6	1	3	2	2	4	2	2	31
1	1	3	1	4	2	1	1	-	-	-	1	1	32
143	212	199	151	204	220	210	174	183	181	206	167	168	33
1	-	1	-	-	1	1	1	-	1	-	-	-	34
16	34	22	27	33	36	24	25	21	33	29	26	21	35
112	162	159	106	148	159	159	128	137	128	153	116	123	36
150	232	208	149	207	231	212	177	182	182	207	167	171	37
6	6	9	12	13	12	8	13	12	9	15	7	12	38
-	3	1	2	2	2	2	3	4	2	1	3	1	39
13003	57942	15163	52252	16812	42282	14424	33835	14300	17904	31051	35688	27020	40
58	387	79	97	59	153	8	148	124	52	88	274	457	41

Veröffentlichungen im April 2022

Titel	Periodizität	Bestellnummer	Preis in Euro
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe Januar 2021 – Januar 2022 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Bauhauptgewerbe Januar 2021 – Januar 2022	m	05 201	3,75
Baugenehmigungen Februar 2022	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle Januar 2022 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex März 2022	m	12 101	6,25
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.9.2021 Vorläufige Ergebnisse	vj	01 605	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Januar 2020 – Dezember 2021 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 4. Vierteljahr 2021	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft 4. Vierteljahr 2021	vj	05 401	5,00
Verdienste 4. Vierteljahr 2021	vj	13 106	6,25
Verzeichnis Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden, Stand: 25.3.2022	hj	70 701	20,00
Jahresbericht der Straßenverkehrsunfälle 2021	j	08 103	6,25
Hebesätze 2021	j	11 202	5,00
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2020	j	11 401	10,00
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2020 nach Kreisen und Gemeinden	j	11 402	10,00
Arbeitnehmerentgelt 2000 – 2019 nach Kreisen	j	15 202	13,75
Atlas Wirtschaft, Ausgabe 2022	u	40 506	18,50

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

